## Heimatheft Heimatheft

für die Ortsteile Seckach, Großeicholzheim, Zimmern und das Kinder- und Jugenddorf Klinge

37

Mai 2011







Nr. 37

Mai 2011

## Inhaltsverzeichnis

### Seite

GRUSSWORT DER 1. VORSITZENDEN	4
VOM HEIMATVEREIN	
Theateraufführungen des Heimatvereins	5
Weihe eines Bildstocks in Zimmern	6
Abschluss der Bildstocksanierung	7
VON DER POLITISCHEN GEMEINDE	
Neujahrsempfang der Gemeinde Seckach	9
Bürgermeisterwahl in Seckach	14
Einführung von BM Ludwig in die zweite Amtszeit	16
5. EUROKOMMUNALE in Karpacz (Polen)	19
20 Jahre Partnerschaft Seckach-Reichenbach/OL	23
Botschafter der Einheit: Andreas Schmolke	28
Restausbau L 583	29
90 Jahre FFW Großeicholzheim - 40 Jahre Jugendwehr	31
70 Jahre FFW Zimmern - 25 Jahre Jugendwehr	33
Neue Bürgermeisterin in Gazzada Schianno	37
Einweihung der Entlastungsstraße zur L 520	39
Gelöbnis in Seckach	41
AUS DEN VEREINEN	
Gründung des Vereins "ZeitBank 55+ Seckach"	43
Einweihung Sportheim Seckach mit Tischtennishalle	45
50 Jahre FC Zimmern	48
60 Jahre VdK Großeicholzheim	52
Auszeichnung für SC Klinge Seckach	53
KIRCHEN UND KONFESSIONEN	
Konfirmationsjubiläen in Großeicholzheim	55
Auflösung der Schwesternstation und Verabschiedung von Sr. Niceta	56

Pfarrgemeinderatswahlen in Seckach und Großeicholzheim	60
Pfarrgemeinderatswahlen in Zimmern	61
KINDERGÄRTEN UND SCHULEN	
Schulanfänger in Seckach	62
Schulanfänger in Großeicholzheim	63
Schulanfänger in Zimmern	64
60 Jahre Grundschule Großeicholzheim	65
Schüler aus der Seckachtalschule in Gazzada Schianno	67
Seckachtalschule und Schefflenzschule werden neue Werkrealschule	68
KUNST UND KULTUR	
Blechbläserensemble "Brass in the Five"	71
Klavierabend mit István Koppányi und Kálmán Irmai	73
Cohimbre in der Tenne	75
Weihnachtskonzert des MV Seckach	76
Konzert des Gesangvereins Seckach "Männer braucht man eben"	79
Kirchenkonzert des MV Seckach	81
PERSONALIA	
Verabschiedung des Künstlerehepaars Wagner	83
Verabschiedung von Bademeister Jürgen Steuerwald	86
Helene Koch nach 45 Jahren im Rathaus verabschiedet	87
80. Geburtstag von Ehrenbürger Pfarrer Herbert Duffner	89
80. Geburtstag von Gründungsmitglied Gebhard Schmitt	92
Gründungsmitglied Arno Dörzenbach gestorben	93
Schwester Salvatora gestorben	94
WAS SONST NOCH GESCHAH	
Ehrung der Blutspender	95
Klingefest im Zeichen Vietnams	96
"Helfer mit Herz" in Zimmern	99
24-Stunden-Wanderung in Großeicholzheim	101
50 Jahre Elektro-Hübner	102

#### GESCHICHTE UND GESCHICHTEN

Zimmern im Wandel der Zeit	103
Zimmern vor 150 Jahren	106
Spinnstubengeschichten mit römischem Hintergrund	109
KLASSENTREFFEN	
Klassentreffen der Jahrgänge 1933-35	111
Klassentreffen Jahrgang 1939/40	112
Klassentreffen Jahrgang 1949/50	113
STANDESAMTLICHE NACHRICHTEN	114
TOTENGEDENKEN	118
SPENDENLISTE	119
IMPRESSUM	120

#### Grußwort der 1. Vorsitzenden



Liebe Leserinnen und Leser,

ganz besonders freue ich mich, dass das Heimatheft aus dem Jahr 2010 bereits im April fertiggestellt werden konnte. Auch in diesem Heft finden Sie einen Überblick, was sich im letzten Jahr alles in der Gemeinde Seckach ereignet hat. Der Heimatverein Seckach konnte die Bildstocksanierung in Zimmern abschließen und hat auch wieder zwei Theateraufführungen organisiert. In diesem Jahr kann der Heimatverein seinen 40. Geburtstag feiern, denn er wurde am 16. Mai 1971

in Seckach gegründet und unser Jubiläum werden wir am 14. Mai im Gasthaus Benedikt in der Klinge feiern.

Doch nun nochmals zurück zum Heimatheft selbst: Wie Sie dem Impressum entnehmen können, haben wieder viele fleißige Helfer an der Erstellung des Heimatheftes mitgewirkt. In ganz besonderer Weise möchte ich Frau Dr. Christina Thürl danken, die für das Layout des diesjährigen Heftes verantwortlich zeichnet. Hierfür mein herzlicher Dank.

Jetzt bleibt mir nur noch, Ihnen viel Spaß bei der Lektüre zu wünschen und würde mich freuen, wenn Sie dem Heimatverein weiter die Treue halten.

Thre Don's Vollet

#### Theateraufführungen des Heimatvereins

13.+20.03.2010

Die gut besuchten Theatervorstellungen des Heimatvereins Seckach betrachtete nicht nur die 1. Vorsitzende Doris Kohler als besonderes Lob der Seckacher für die engagierte Laienspieltruppe, auch den Darstellern selbst zeigte die Resonanz, dass sie trotz der Zwangspause des vergangenen Jahres nichts von ihrer Anziehungskraft auf das heimische Publikum verloren haben.

Wie immer hatten sie mit der Wahl ihres Stückes "Kein Mann für eine Nacht" einen Volltreffer gelandet. Die Komödie von Uschi Schilling hätte in der Gemeinschaftsregie der Laiendarsteller fast verschreibungspflichtig werden müssen, denn das amüsante Stück brachte viele Zuschauer zum Lachen.



v.l. stehend: Doris Kohler, Birgit Wallisch, Sonja Hefner, Andrea Haaf, Peter Bayer, Regina Erfurt, Julia Berg, Annelie Diefenbach, Arnold Heß und Silke Schneider. V.l. sitzend: Andrea Steuerwald, Bernhard Aumüller, Gerhard Keller, Roswitha Steuerwald, Evelyn Schneider

Zur Geschichte: Die talentierte Aktmalerin Lisa, alias Andrea Steuerwald, lernt auf einer Vernissage die konservative männliche Jungfrau Axel (Bernhard Aumüller) kennen und lieben. Nach einer dank prickelnder "Brauselimonade" gemeinsam verbrachten und von Axel auch wieder vergessenen Nacht nistet

Lisa sich bei diesem ein und bringt das monotone Leben des Steuerbeamten auf diese Weise gehörig durcheinander.

Die neue Wohnsituation in der Nachbarschaft ist ein gefundenes Fressen für Axels neugierige Nachbarin Gundula (Sonja Hefner), die nun noch lieber und öfter ihre Haushaltskasse durch großzügige Leihgaben Axels aufbessert. Als dann noch Axels Schwester Isolde (Roswitha Steuerwald) mit ihrem schlitzohrigen Pantoffelhelden Alfred (Gerhard Keller) zu Besuch kommt, um diesem seine kindlich wirkende Cousine Susanne (Julia Berg) vorzustellen, die eigentlich nur daran interessiert ist, ihren Freund und Axels Mitbewohner Mike (Peter Bayer) wieder zu sehen, und die burschikose Installateurin (Birgit Wallisch) einen Wasserrohrbruch nicht reparieren kann, ist das feuchte Liebeschaos perfekt. Wieder einmal haben die Seckacher Laienspieler in eindrücklichster Manier gezeigt, was so alles an Darstellerkunst in ihnen steckt und wieviel Freude sie am Spielen haben. Jedem einzelnen war es gelungen, seine Rolle und den jeweiligen Charakter mit Leben zu füllen und so dem Publikum über drei Stunden beste Unterhaltung unter Lachtränen zu bieten. Szenenapplaus und lang anhaltender Beifall am Ende jeden Aktes waren der verdiente Lohn.

Neben den Schauspielern wirkten auch die Souffleusen Andrea Haaf und Regina Erfurt, Maskenbildnerin Annelie Diefenbach, Techniker Arnold Heß, Nummerngirl Evelyn Schneider und Videofilmer Rudolf Zuber am Erfolg des Abends mit. Ein herzliches Dankeschön richtete die Theatergruppe des Heimatvereins an die Freiwillige Feuerwehr Seckach für deren Dienstbereitschaft und an Benno Herkel für die Mitgestaltung des Bühnenbildes.

#### Weihe eines Bildstocks in Zimmern

13.05.2010

Nachdem die Restaurierung der Bildstöcke im Mai 2010 nahezu abgeschlossen war, konnte das erste Flurdenkmal anlässlich des Flurganges an Christi Himmelfahrt durch Diakon Wolfgang Ludwig geweiht werden. Es war eine überaus ansehnliche Prozession, die sich in Begleitung des Seckacher Musikvereins unter Stabführung von Martin Hess von der Zimmerner Kirche bis zum Hochkreuz vor dem "Heiligenwald" singend und betend auf den Weg machte. Nach der Segnung des Kreuzes und der Feldfrüchte durch Diakon Ludwig dankte Ortsvorsteher Josef Ackermann allen, die zur Restaurierung, Aufstellung und Weihe des Bildstockes beigetragen haben.



Der wieder aufgestellte Bildstock aus dem Jahr 1873, von Johannes Link gestiftet und von Bildhauer Karl Buscher aus Gamburg angefertigt, stand ursprünglich in der Mitte des Zimmerner Friedhofes. Als im Jahr 1948 die Geschwister Zimmermann für den Friedhof ein neues Kreuz stifteten, stellte man den alten Bildstock an den heutigen Platz und nutzte ihn fortan als eine der vier Stationen anlässlich der Flurprozession an Christi Himmelfahrt.

#### Abschluss der Bildstocksanierung

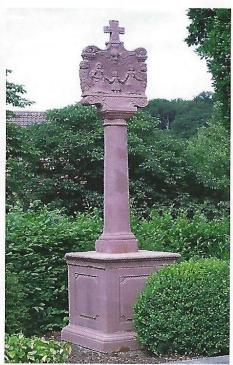
27.06.2010

Die im Jahr 2007 vom Heimatverein Seckach begonnene Aktion zur Rettung von zehn auf Zimmerner Gemarkung befindlichen, erheblich beschädigten Bildstöcken konnte nach nunmehr drei Jahren Arbeit erfolgreich abgeschlossen werden.

Wie bereits im Heimatheft Nr. 36 berichtet, konnten die beiden Tafelbildstöcke vor der Kirche und im Oberdorf vor dem Haus Grimm im Herbst 2009 infolge des schlechten Wetters und der erheblichen Beschädigungen nicht am Standort bearbeitet werden. Die Restaurierung der Denkmale musste in der Werkstatt des Restaurators erfolgen.

Im Juni 2010 war es dann so weit: Die beiden Bildstöcke konnten sehr schön restauriert an den angestammten Plätzen wieder aufgestellt werden, sehr zur Freude der Zimmerner und der Verantwortlichen beim Heimatverein, die froh sind, dass das angestrebte Ziel: "Rettung der zehn Zimmerner Bildstöcke" nach dreijähriger Arbeit erreicht worden ist.





Bildstock vor dem Haus Grimm

Bildstock vor der Kirche

Es besteht allerdings noch eine Finanzierungslücke, die durch die Herstellung einiger neuer Teile entstanden ist, was bei der Zuschussbeantragung beim Regierungspräsidium Karlsruhe im Jahr 2007 noch nicht vorhersehbar war. Um die ursprünglich berechneten Restaurierungskosten von 36.152 €, die sich dann aufgrund der bereits erwähnten neuen Teile auf 40.335 € erhöhten, finanzieren zu können, wurden Veranstaltungen durchgeführt, deren Erlöse eine große Hilfe waren.

Zahlreiche kleine, aber auch große Spenden sowie ein Zuschuss des Neckar-Odenwald-Kreises über 2.500 € trugen ebenfalls zur Finanzierung bei. Eine weitere große Hilfe ist der Zuschuss des Regierungspräsidiums Karlsruhe, der 50% der Gesamtkosten, also 20.160 € beträgt, wovon noch 2.090 €, die Hälfte

der bereits erwähnten Mehrkosten, ausstehen. Mit der Auszahlung dieses Betrags rechnet der Heimatverein im Verlauf dieses Jahres.

In den zurückliegenden drei Jahren haben wir in den Heimatheften Nr. 34, 35 und 36 über den Fortgang der Bildstockrestaurierung und den damit verbundenen Veranstaltungen und Aktionen berichtet. Bei allen, die zu dem erfolgreichen Abschluss der Bildstockaktion beigetragen haben, möchte sich die Vorstandschaft des Heimatvereins ganz herzlich bedanken. Es muss in diesem Zusammenhang erwähnt werden, dass das Umfeld der Flurdenkmale immer gepflegt und aufgeräumt ist und so die Spaziergänger und Wanderer gerne auf den dort aufgestellten Ruhebänken verweilen. Die Pflegearbeiten werden schon einige Jahre von Werner Baur ehrenamtlich durchgeführt, wofür wir ihm ebenfalls ganz herzlichen Dank aussprechen möchten.

#### Neujahrsempfang der Gemeinde Seckach

06.01.2011

Der Neujahrsempfang 2011 schloss sich nahtlos an die Traditionsveranstaltungen der vergangenen Jahre an. Bürgermeister Thomas Ludwig konnte zahlreiche Bürgerinnen, Bürger sowie Gäste aus dem regionalen und überregionalen Bereich in der Schloßgartenhalle Großeicholzheim begrüßen. Neben dem Wahlkreisabgeordneten und CDU-Fraktionsvorsitzenden Peter Hauk, dem Landtagsabgeordneten Georg Nelius, Landrat Dr. Achim Brötel, Bürgermeister Andreas Böer aus Reichenbach/OL und weiteren Bürgermeistern und Kommunalvertretern aus der Nachbarschaft hieß er den Ehrenbürger Bürgermeister i.R. Ekkehard Brand herzlich willkommen.

Nach dem Einzug der Sternsinger mit anschließendem Vortrag unter dem Leitwort "Kinder zeigen Stärke" stimmte der MGV "Liederkranz" Großeicholzheim unter der Leitung von Hubert Knapp mit seinen Liedern "Weihnachtsglocken" und "Gebet" passend auf die Inhalte des Neujahrsempfanges ein.

Die Neujahrsansprache von Bürgermeister Thomas Ludwig beinhaltete dieses Jahr Rückblick und Ausschau auf Geschehnisse, die die Bürger der Gemeinde bewegen. Die Bildpräsentation, von Reinhard Eckl zusammengestellt, untermalte gekonnt die Neujahrsansprache. In seinem Jahresrückblick fokussierte der Bürgermeister vor allem die heimischen Aktivitäten; auf welt-, bundes- und landespolitische Geschehnisse verzichtete er. Als wichtigste Jahresereignisse im Straßenbau nannte der Bürgermeister den seit mehr als drei Jahrzehnten in der Planung und derzeit im Bau befindlichen Ausbau der Landesstraße L583



Die Sternsinger aus Seckach und der Klinge

zwischen Seckach und Großeicholzheim und die neue Verbindungsstraße zur Friedhofsstraße in Großeicholzheim als "Motor" für die dort ansässige Firma Schadler. Gleichzeitig wurden als Ausgleichsmaßnahmen 480 Sträucher, 80 Obstbäume und 45 Laubbäume gepflanzt sowie ein 1,1 Hektar großer Gewässerrandstreifen entlang der Amelsbach angelegt.

Die Gemeinde Seckach sei weiterhin auf dem Weg zu einer energieeffizienten Kommune und so seien weitere energetische Sanierungsmaßnahmen an den Hochbauten, wie z.B. die neue Heizung in der Seckachtalschule und die Neukonzeption der Wärmeversorgung von Grundschule, Schloßgartenhalle und Kindergarten in Großeicholzheim als kleines Nahwärmenetz realisiert worden. In diesem Sinne wolle man das bereits begonnene Projekt eines örtlichen Nahwärmenetzes in Kooperation mit der vorhandenen Biogasanlage weiter verfolgen.

Im Rahmen des Ausbaus der Breitbandinfrastruktur konnten erhebliche Verbesserungen erreicht werden und so wird man in Zimmern und Großeicholzheim bis spätestens Ende 2011 über einen schnellen Internetzugang verfügen. Als nicht weniger wichtig wurde das Wasserleitungsnetz weiter erneuert und ausgebaut, um die Versorgungssicherheit gewährleisten zu können. Mit dem Beschluss über die zukünftige Gesamtkonzeption der Wasserversorgung stehe der Gemeinde allerdings die vielleicht komplizierteste und wichtigste Entscheidung der letzten Jahrzehnte noch bevor.



Bürgermeister Thomas Ludwig bei seiner Neujahrsansprache

Durch zahlreiche Modernisierungen von privaten Anwesen konnte nach den Worten des Bürgermeisters das Sanierungsgebiet "Ortmitte Seckach II" maßgeblich vorangebracht werden. Wieder angepackt werden sollen die Planungen für den innerörtlichen Hochwasserschutz in Seckach und Zimmern. Bei der Dorfentwicklung liege der Schwerpunkt derzeit im alten Ortskern von Zimmern, und der rückläufigen Einwohnerzahl Rechnung tragend habe man sich bezüglich der Erschließung von Bauplätzen sehr zurückgehalten, könne aber in allen Ortsteilen geeignete Bauplätze für Interessierte anbieten.

Zielstrebig arbeite man weiter am bedarfsgerechten Ausbau bei den Bildungseinrichtungen, die sich aber auch schon jetzt als gut aufgestellt und ausgestattet präsentieren. Als Meilenstein in der Schulgeschichte in Seckach nannte Ludwig die gelungene Einführung der Werkrealschule neuen Typs in Seckach, die man zusammen mit den Gemeinden Schefflenz und Billigheim mit Leben erfüllen will.

Ein besonderes Augenmerk legte der Bürgermeister, nicht ohne sichtlichen Stolz, auf das in der Gesamtgemeinde mit großem Erfolg praktizierte Modell-projekt "Nachhaltige Kommunalentwicklung", bei dem sich engagierte Bürgerinnen und Bürger sach- und fachkundig in Projekte für die Allgemeinheit als

Lokale Agenda einbringen. Gleiches gelte für das beispiellose "Bürgerprojekt Wasserschloss Großeicholzheim", für das man einen Landespreis erhalten habe. Unterstützt durch bürgerschaftliches Engagement war von Architekturstudenten aus Chicago zwischen Seckach und Bödigheim eine Flurkapelle errichtet worden, wofür die Verantwortlichen um das Büro Ecker-Architekten mit einem Preis als höchste Auszeichnung des US-amerikanischen Architektenverbandes belohnt worden sind.

Als weitere Beispiele für ehrenamtliches Engagement nannte Ludwig die Übernahme von Patenschaften für Straßenbäume in den Wohngebieten Steinigäcker-Gänsberg und Weisbäumlein, die Bahnhofspatenschaften durch die DIGENO für die Stationen Eicholzheim, Seckach und Zimmern und natürlich das große Engagement in den zahlreichen Vereinen und Organisationen für das beliebte Sommerferienprogramm.



Die Ehrengäste des Neujahrsempfangs in der Schloßgartenhalle

Achtung und Anerkennung verdienen auch die Feuerwehren mit ihren zahlreichen Aktivitäten, die lebendigen und harmonischen Patenschaften, das Klingefest, die EUROKOMMUNALE und die zahlreichen kulturellen Veranstaltungen, so Bürgermeister Thomas Ludwig weiter. Zum Abschluss seines Gemeinderückblicks rief er dazu auf, sich auch künftig gemeinsam für Realisierungen verschiedener Projekte einzusetzen und im Sinne des Gemeinwohls zu handeln. Nach der Neujahrsansprache boten Claire und Tim Winkelhöfer von der Musikschule Bauland gekonnt drei Klavierstücke dar. In ihren Grußworten überbrachten MdL Hauk und MdL Nelius, Landrat Dr. Brötel, Bürgermeister Andreas Böer und die Gemeindereferentin Ute Hodel gute Wünsche für ein glückliches neues Jahr. Sie lobten insbesondere noch einmal das gute Miteinander in der Gesamtgemeinde, was als ganz besonderer Vorteil für den ländlichen Raum zu werten sei. Hier stünden die Menschen im Mittelpunkt, und das berechtige zu größtem Optimismus. Denn die Baulandgemeinde lebe vor, wie man in Problemen Aufgaben sehen könne, und nicht umgekehrt.



Claire und Tim Winkelhöfer bekommen ein Präsent überreicht.

Mit den Liedern "Tebje Pojem" von Dimitri Bortnianski und "Herr, schenke den Frieden" von Guiseppe Verdi beschloss der MGV "Liederkranz" Großeicholzheim die musikalischen und gesanglichen Darbietungen des Abends. Zum Abschluss dankte Großeicholzheims Ortsvorsteher Reinhold Rapp allen in der Gemeinde Seckach für die vielfältige Unterstützung und das kooperative Miteinander und lud zu einem Stehempfang ein.

#### Bürgermeisterwahl in Seckach





Mit einem klaren Vertrauensbeweis ist Thomas Ludwig in seinem Amt als Bürgermeister der Gemeinde Seckach bestätigt worden. Der 44-jährige Diplom-Verwaltungswirt, der seit 2002 Chef im Rathaus ist, nachdem er zuvor acht Jahre Kämmerer seiner Heimatgemeinde war, wurde mit 97,66 Prozent der abgegebenen gültigen Stimmen wiedergewählt. Er hatte keinen Gegenkandidaten. Die Wahlbeteiligung lag bei knapp 42 Prozent.

Zahlreiche Bürger und Vereinsvertreter der Gesamtgemeinde Seckach, Altbürgermeister und Ehrenbürger Ekkehard Brand, eine ganze Reihe von Bürgermeistern aus Nachbargemeinden sowie Repräsentanten des öffentlichen

Lebens, darunter auch Landrat Dr. Achim Brötel, versammelten sich am Seckacher Rathaus, wo Bürgermeisterstellvertreter und Wahlausschussvorsitzender Norbert Richter im Anschluss an eine öffentliche Sitzung des Gemeindewahlausschusses gegen 19 Uhr das Ergebnis der Bürgermeisterwahl bekanntgab.

3.196 Wahlberechtigte in Seckach, Großeicholzheim und Zimmern waren demnach zur Wahlurne gerufen. Auf den Amtsinhaber Thomas Ludwig, entfielen 97,66 Prozent der abgegebenen 1.322 gültigen Stimmen. Für "Sonstige" gab es 31 Stimmen.

Norbert Richter gratulierte unter dem Beifall der Gäste auch im Namen der örtlichen Vereine und den Mitarbeitern der Gemeinde zur eindrucksvollen Wiederwahl. Dieses Votum stärke den Rücken bei der Bewältigung der anstehenden Herausforderungen in der Gemeinde, stellte Richter fest und betonte: "Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit." Den Glückwünschen des Wahlausschussvorsitzenden schlossen sich zahlreiche Gratulanten an.

Landrat Dr. Achim Brötel sprach von einem "fulminanten Wahlergebnis", das Lohn sei für die engagierte Arbeit des Seckacher Bürgermeisters in den vergangenen acht Jahren und einen eindrucksvollen Vertrauensbeweis darstelle. l'homas Ludwig habe in seiner bisherigen Amtszeit die Gemeinde fortentwickelt und ihr ein neues Gesicht gegeben, sagte der Landrat unter anderem mit Blick auf das neue Seckacher Rathaus, das Großeicholzheimer "Bürgerprojekt Wasserschloss", weitere zukunftsweisende Projekte oder auch die Einbindung der Bürger in kommunale Weichenstellungen im Rahmen der Seckacher "Lokalen Agenda". Thomas Ludwig sei, so Brötel weiter, "ein kreativer Kopf", dessen Sachverstand - nicht nur als Bahnexperte - auch für den Kreistag wichtig sei.



Bürgermeisterstellvertreter Norbert Richter gibt das Wahlergebnis bekannt. Zahlreiche Bürgermeisterkollegen und Landrat Dr. Achim Brötel zählten zu den ersten Gratulanten.

Für die Bürgermeisterkollegen im Kreis und den Kreisverband des Gemeindetages gratulierte Dr. Norbert Rippberger (Mudau). Im Namen der Ortsvorsteher und der Ortschaftsratsgremien überbrachte Ortsvorsteher Reinhold Rapp (Großeicholzheim) Glückwünsche. Der Musikverein, in dem der Bürgermeister selbst aktiv ist, und der Gesangverein Seckach gratulierten zur Wiederwahl musikalisch. Bürgermeister Ludwig zeigte sich sehr zufrieden mit dem Wahlergebnis und auch die Wahlbeteiligung sei für einen Alleinkandidaten akzeptabel.

## Einführung von Bürgermeister Ludwig in die zweite Amtszeit

07.06.2010

Mit dem passenden Marsch "Dienst ist Dienst" leitete der örtliche Musikverein unter der Leitung von Dirigent Martin Hess den Ritus zur feierlichen Verpflichtung des als Bürgermeister wiedergewählten Thomas Ludwig ein. Dem stellvertretenden Bürgermeister Norbert Richter oblag es in der gut besuchten Seckachtalhalle, sowohl die feierliche Verpflichtung von Thomas Ludwig vorzunehmen als auch die zahlreichen Gäste zu begrüßen und ihnen für ihr Interesse am Seckacher Gemeindeleben zu danken.



Norbert Richter betonte, dass Thomas Ludwig am 7. März diesen Jahres mit einem überwältigenden Wahlergebnis und der Wahlbestätigung durch das Landratsamt als wiedergewählter Bürgermeister der Gemeinde Seckach festgestellt wurde und somit seine zweite Amtszeit antreten dürfe.

Per Handschlag und Unterschrift unter die Verpflichtungserklärung sowie durch das Nachsprechen der Verpflichtungsformel wurde Thomas Ludwig für weitere acht Jahre als Gemeindeoberhaupt von Seckach bestätigt.

Als Nachfolger von Bürgermeister i.R. Ekkehard Brand wechselte Thomas Ludwig vor acht Jahren vom Schreibtisch des Kämmerers zum Chefsessel des Rathauses. In den vergangenen Jahren sei in Seckach und in den Ortsteilen vieles bewegt worden, sagte Norbert Richter, der dabei als wichtigste Ereignisse den Neubau des Rathauses mit Vorplatz und Kreisel, das Dorfgemeinschaftshaus in Zimmern, das Bürgerprojekt Wasserschloss in Großeicholzheim, die neuen S-Bahnhaltepunkte, Straßen- und Wegebau und die Förderung der Kindergärten und Schulen nannte. Neubau und Unterhaltung der Spielplätze, der Ausbau der engen Kooperation mit der Klinge, die Verwirklichung des Energieeinsparkonzeptes, Förderung der Vereine und Feuerwehren, die Umsetzung der Lokalen Agenda 21 und vor allem die Beibehaltung einer grundsoliden Finanzpolitik würden den Themenkomplex in der ersten Wahlperiode von Thomas Ludwig abrunden, ohne all die anderen Großprojekte wie z.B. Ortskernsanierung Seckach zu schmälern, betonte der Bürgermeisterstellvertreter.

Sein besonderer Dank galt dem Musikverein Seckach, der Musikschule Bauland sowie dem Männergesangverein Großeicholzheim für die musikalische und gesangliche Umrahmung der Feierstunde sowie der Damengymnastikgruppe des SV Seckach für die Bewirtung, Maria Watzlawek für die gekonnte Dekoration der Halle und allen weiteren fleißigen Helfern.

MdL Peter Hauk hob in seinen Glückwünschen hervor, dass sich Seckach unter der Führung von Thomas Ludwig weiter entwickelt habe. Bei der derzeitigen Situation im ländlichen Raum sei dies nicht selbstverständlich und der Mut des Bürgermeisters, sich in dieser schwierigen Lage einer zweiten Amtsperiode zu stellen, sei lobens- und bewundernswert.



Ehrengäste bei der feierlichen Amtseinführung von BM Ludwig aus Politik, Schule, Kirche und der Partnergemeinde Reichenbach/OL

Dieser Meinung war auch MdL Georg Nelius, der besonders die engagierte und verlässliche Art von Ludwig sowie dessen Bürgernähe und große kommunalpolitische Erfahrung – vor allem bei der Beschaffung von staatlichen Fördergeldern – bewunderte.

Bei nur einem einzigen Kandidaten sei die Wahlbeteiligung von 42 Prozent alles andere als eine Selbstverständlichkeit, sondern auch Anerkennung für die gute Arbeit in den vergangenen acht Jahren, betonte Landrat Dr. Achim Brötel, der dem neugewählten Bürgermeister auch seitens der Landkreisverwaltung und des Kreistages gratulierte. Seckach setze mit dieser Wahl weiter auf Kontinuität. Bürgermeister Thomas Ludwig überzeuge durch seine hohe soziale Kompetenz für eine Politik für die Menschen und zähle auch auf dem

kommunalpolitischen Parkett des Landkreises zu den profiliertesten Köpfen. Weiter bezeichnete der Landrat Thomas Ludwig als fachlich versiert mit ausgeprägtem Gespür für pragmatische Lösungen, stets informiert, bienenfleißig und stets gut vorbereitet. Die lebendigen Partnerschaften der Gemeinde und das hervorragende gesellschaftliche Miteinander aller Ortsteile und Gruppierungen zeugten auch von der Handschrift des Bürgermeisters. Darüber hinaus sei er als Mitglied im Kreistag ein wichtiger Bestandteil und bringe sich engagiert als aktiver Blasmusiker im örtlichen Musikverein ein. Die Liebe und das Engagement zur Eisenbahn würde Thomas Ludwig sicherlich auch dazu bewegen, für einen dritten Hauptbahnhof, neben Neckarelz und Osterburken, in Seckach zu sorgen, unterstützt durch eine Optimierung der "Madonnenlandbahn" als sinnvolle Verknüpfung mit der S-Bahn.



Dass Seckach eine gute Wahl getroffen hat, bestätigten auch Bürgermeister Peter Kirchesch für den Gemeindetag und den Verband der Bürgermeister, Bürgermeister Klaus Gramlich für die benachbarten Kommunen und Verbände, Bürgermeisterstellvertreter Andreas Schneider für die Partnerstadt Reichenbach/OL, Ortsvorsteher Josef Ackermann für die Ortschaftsräte, Pfarrer Dankwart Moser-Feesche für die Kirchen, Rektor Bernd Ebert für alle Bildungseinrichtungen sowie Thomas Kegelmann für die Vereine, Gruppen und Organisationen.

Bürgermeister Thomas Ludwig zeigte sich beeindruckt ob der Lobesreden und versprach, sich auch künftig für die Belange der Gemeinde und ihrer Bürgerschaft uneingeschränkt einzusetzen. Gerade die Verwirklichung und der weitere Ausbau des bürgerschaftlichen Engagements liege ihm am Herzen und so erwarte er durch die Lokale Agenda 21 weitere Impulse. Gleiches gelte im Rahmen des Energiekonzeptes und der weiteren Konsolidierung der Gemeindefinanzen, wo Seckach als vorbildlich zu bezeichnen sei. Auch die zweite Amtszeit werde er mit Kraft, Motivation und einer Menge Tatendurst gestalten und dies zum Wohle der gesamten Gemeinde Seckach.

Mit dem gemeinsam gesungenen "Hoch Badnerland" unter der Stabführung des wieder gewählten Bürgermeisters endete der offizielle Teil seiner Verpflichtung und leitete über zu einem gemütlichen Beisammensein.

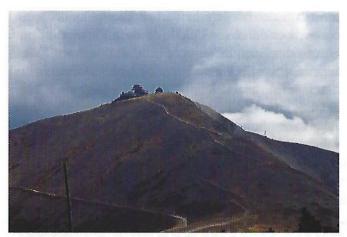
#### 5. EUROKOMMUNALE in Karpacz (Polen)

09.-12.09.2010

"Aktiv leben – aktiv erholen", so lautete das Motto der 5. EUROKOMMU-NALE, zu der sich Vertreter aus insgesamt neun europäischen Kommunen im polnischen Karpacz (früher Krummhübel) trafen. Zu den bereits bei den früheren Treffen vertretenen Kommunen Gazzada Schianno (Italien), Karpacz (Polen), Jestrebi, Okrouhla und Svor (alle Tschechien) sowie Buttenheim, Reichenbach/OL und Seckach (alle Deutschland) war mit Jilemnice (ehem. Starkenbach, Tschechien) eine weitere Kommune hinzugekommen. Die polnische Kommune Rewal musste ihre Teilnahme leider kurzfristig absagen.

Gleich nach der Ankunft hieß der Karpaczer Bürgermeister Bogdan Malinowski alle Gäste auf das Herzlichste willkommen, ehe es zum Eröffnungsabend nach "Western City" ging. Dort war bei einer mitreißenden Rodeoshow und dem natürlich obligatorischen Banküberfall genauso für echte Wildwestatmosphäre gesorgt wie bei der sich anschließenden Eröffnungsfeier im Saloon.

Der zweite Tag stand ganz im Zeichen der touristischen Attraktionen Karpaczs und des gesamtem Hirschberger Tals. In zwei Gruppen wurde die Region erkundet. Die eine Hälfte der Teilnehmer ließ sich mit dem Sessellift auf die Kleine Schneekoppe bringen, um dann zu Fuß den höchsten Berg des Riesengebirges, nämlich die Große Schneekoppe (1.602 m), zu erklimmen. Auch der komplette Abstieg zurück zur berühmten Kirche Wang am oberen Ortseingang von Karpacz wurde per pedes zurückgelegt, wobei das Schneekoppenmassiv trotz insgesamt guten Wetters teilweise durch dichte Wolken und Regen verhüllt war.



Schneekoppe

Alle anderen Gäste machten sich derweil mit dem Bus auf den Weg, die berühmten Schlösser und Gärten des Hirschberger Tals zu erkunden. Ob nun Zillerthal-Erdmannsdorf (wo typisch Tiroler Häuser auch heute noch an die Ansiedlung von mehr als 400 protestantischen Tirolern im Jahre 1837 erinnern), Buchwald, Fischbach, Lomnitz, Schildau, Bad Warmbrunn oder Stonsdorf überall war zu spüren, wie wertvoll diese einzigartige historische Bausubstanz für all diese Orte ist.



Schloss Lomnitz

Freilich, und auch das wurde nicht verschwiegen, war und ist die Restaurierung dieser während der kommunistischen Ära doch arg heruntergekommenen Schlösser, Güter und Parks nur mit Hilfe hoher Zuschüsse, nicht zuletzt von der Europäischen Union, realisierbar, doch an allererster Stelle muss auch hier der Unternehmergeist der Eigentümer stehen. Die heutigen Nutzungen als Hotels, Begegnungs- und Kulturstätten locken jedenfalls jährlich viele tausend Menschen in die Region. Dies unterstreicht die hohe Bedeutung der Schlösser für den Tourismus und damit den Wohlstand der Menschen im Tal. Das Freizeitangebot in Karpacz hält aber auch noch ganz andere Facetten bereit, und so begeisterte am Abend die Tanzschule Friedrich ihre Gäste mit einer Vorführung der wichtigsten Standard- und lateinamerikanischen Tänze durch ihren auch auf nationaler Ebene erfolgreichen Nachwuchs. Darüber hinaus gab es eine "europäische Tanzstunde", in welcher ausgewählte Tanzpaare den Twist erlernen konnten.

Doch Karpacz hat noch mehr Sehenswürdigkeiten zu bieten, und diese galt es für die Gäste der EUROKOM-MUNALE am Samstag im Rahmen eines Geländespiels zu erkunden. Stationen waren die Kirche Wang, das Spielzeugmuseum, die Sprungschanze und das Sportmuseum. Dazu kamen noch eine Sportolympiade für Kindergartenkinder, ein Europäischer Lauf im Lomnitz-Talkessel und die Präsentationen der Partnerstädte.

Die Gemeinde Seckach war hierbei



Kirche Wang



v.l. BM Th. Ludwig, V. Haußamen, A. Kolbenschlag und D. Kohler

mit einem "nahrhaften Infostand" vertreten. Neben den Informationsmaterialien über die touristischen Reize des Baulandes und des Odenwaldes fanden vor allem die mitgebrachten Spezialitäten reißenden Absatz. Hausmacher Wurstspezialitäten, Kochkäse, Blutwurz und Apfelchips waren für die Einheimischen köstliche Leckerbissen.

Eine echte Premiere bei der diesjährigen EUROKOMMUNALE war das Treffen der Feuerwehren. Bei einer Wanderung zur kleinen Teichbaude kam man ins Gespräch und schloss schnell neue Freundschaften.

Nachdem am Nachmittag in der Stadtbibliothek auch eine Kunstausstellung mit beachtenswerten Werken einheimischer Künstler eröffnet worden war, trafen sich alle Teilnehmer zum großen Europäischen Abend in der Kunsteishalle. Die Gastgeber hatten ein abwechslungsreiches kulturelles Programm vorbereitet, welches u.a. Auftritte eines Gospelchores, einer Theatergruppe des örtlichen Gymnasiums sowie eine Hutmodenschau umfasste.



Die Bürgermeister v.l.: Andreas Böer (Reichenbach/OL), Josef Hisem (Svor), Jiri Vosecky (Okrouhla), Jiri Löffelmann (Skalice Lipy), Thomas Ludwig (Seckach), Cristina Bertuletti (Gazzada Schianno), Jaroslava Kunátová (Jilemnice), Johann Kalb (Markt Buttenheim), Bodgan Malinowski und dessen Stellvertreter Ryszard Rzepczynski (Karpacz)

Dazwischen hieß Karpaczs Bürgermeister Bogdan Malinowski seine internationalen Gäste willkommen. Er betonte, dass seine Stadt gerade im Jahr 2010 sehr gerne Gastgeber der EUROKOMMUNALE sei, da man in diesen Tagen auch den 50. Jahrestag der Stadterhebung von Karpacz feiere.

In ihren Grußworten hoben alle Bürgermeisterinnen und Bürgermeister hervor, wie wertvoll und alternativlos die in den letzten zwei Jahrzehnten erreichte europäische Einigung in Frieden und Freiheit für alle Kommunen und ihre Menschen sei. Anschließend war dann "Party" angesagt: ein Frauenchor heizte die Stimmung mit osteuropäischer Folklore an und eine Rockband animierte zum Tanzen. Zu ihrer traditionellen Zusammenkunft im Rathaus der Gastgeberkommune trafen sich die Bürgermeister dann am Sonntagmorgen.

Neben dem Dank an die Stadt Karpacz für das abwechslungsreiche und hervorragend organisierte Programm stand vor allem die Unterzeichnung der Zusammenarbeitserklärung der Partnergemeinden im Rahmen der EU-ROKOMMUNALE im Mittelpunkt. Hierin erklärten alle Kommunen ihren Willen, "für einen aktiven Lebensstil mit informativen, kulturellen, sportlichen und proökologischen Tätigkeiten zu werben" sowie zur weiteren Verstärkung und Festigung der Zusammenarbeit. Prompt folgte sodann die Einladung der Bürgermeister Jiri Vosecky aus Okrouhla und Jiri Löffelmann aus Skalice Lipy zur EUROKOMMUNALE 2011 in Tschechien. Dann sollen vom 15. – 18. September traditionelles Handwerk und Kunsthandwerk aus Italien, Polen, Tschechien, Deutschland und vielleicht noch weiteren europäischen Ländern präsentiert werden.

### 20 Jahre Partnerschaft Seckach - Reichenbach/OL

14.-17.10.2010

Das 20-jährige Bestehen der lebendigen Partnerschaft zwischen Reichenbach/ OL und Seckach wurde mit einem Festabend in der Seckachtalhalle gebührend gefeiert. "Wir gehen mit Mut und Zuversicht nach vorne. Die vergangenen 20 Jahre haben gezeigt, was wir gemeinsam schaffen konnten und was wir in der Zukunft noch schaffen können. Wir sind zusammengewachsen und zusammen gewachsen", so die Kernaussagen der Bürgermeister Andreas Böer und Thomas Ludwig.

Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus Seckach und eine Abordnung von knapp 100 Personen aus Reichenbach dokumentierten mit ihrer Anwesenheit und Teilnahme eine lebendige und gelebte Partnerschaft mit unzähligen Freundschaften über Ländergrenzen hinweg. Für eine hervorragende Organisation vor und hinter den Kulissen dieser Festveranstaltung mit Rahmenprogramm zeichneten ausschließlich Seckacher Vereine, Feuerwehren und Organisationen verantwortlich, die sich in der Städtepartnerschaft zwischen Seckach und Reichenbach engagieren.

Mit dem passenden Lied "Über sieben Brücken musst du gehen" von Karat, der bekannten Gruppe aus dem Osten Deutschlands, und "Mensch ärgere dich nicht" sorgte der Männergesangverein Großeicholzheim unter der Leitung von

Klaus Bayer für eine stimmungsvolle Eröffnung des offiziellen Teils. Den beiden Bürgermeistern Ludwig und Böer oblag es anschließend, die zahlreichen Gäste in Form eines Zwiegesprächs zu begrüßen, darunter Landrat Dr. Achim Brötel, Ehrenbürger und Bürgermeister a. D. Ekkehard Brand sowie die aktuellen und ehemaligen Vertreter der jeweiligen Vereine, Organisationen, Kirchen, der Kommunalpolitik und nicht zuletzt Gerd Zeipert, der als ehemaliger Schulleiter der Reichenbacher Oberschule, heute Mittelschule, als erster Reichenbacher Bürger seinen Fuß bereits im Juli 1990 auf Seckacher Boden gesetzt hatte.

20 Jahre Städtepartnerschaft zwischen Seckach und Reichenbach seien eine mustergültig funktionierende deutsch-deutsche Partnerschaft, durch welche der Blick über den Tellerrand hinaus gefördert, die Lebensqualität in beiden Kommunen erheblich gesteigert und den Menschen viele wertvolle Begegnungen und neue Freundschaften beschert wurden. "Wir dürfen stolz sein auf diese großartige Gemeinschaftsleistung. Eine gute Städtepartnerschaft braucht nämlich sowohl in den Gemeinderatsgremien, den Verwaltungen mit ihren Bürgermeistern an der Spitze als auch in beiden Bürgerschaften Menschen, die für ein funktionierendes Miteinander guten Willens sind".

Nach einer musikalischen Auflockerung durch das Violin-Trio Susanne Nakajima, Victoria Kreß und Laura Schäfer sowie das Saxophon-Duo Daniel Nafz und Martin Parstorfer von der Musikschule Bauland ging Ehrenbürger Ekkehard Brand unter dem Motto "Wie alles begann" auf die Historie dieser besonderen Partnerschaft zwischen Seckach und Reichenbach ein.

Begonnen hatte alles mit einem Besuch der Delegationen von Görlitz und Löbau im Landratsamt des Neckar-Odenwald-Kreises, nachdem klar war, dass nach der Wende Baden-Württemberg und Bayern sich des neuen Bundeslandes Sachsen annehmen sollten. "Es war sehr notwendig, die Menschen in der ehemaligen DDR spüren zu lassen, dass sie ihren deutschen Mitbürgern aus dem Westen wichtig sind." Ekkehard Brand hatte damals die Idee eingebracht, Partnerschaften auf der Ebene der Gemeinden zu beginnen, weil diese überschaubarer waren als ein ganzer Landkreis. Und er hatte Bereitschaft hierzu signalisiert, die vom damaligen Reichenbacher Bürgermeister Achim Petrik aufgenommen wurde. Nach dem ersten Beschnuppern entschied man jedoch, die Kommunalwahlen in den neuen Bundesländern abzuwarten. Im Juni 1990 schrieb dann der neue Reichenbacher Bürgermeister Dr. Walter Langer eine Einladung an Seckach. Und dann handelte man zügig. Ekkehard Brand folgte der Einladung zusammen mit Edgar Baier, Norbert Richter, Erich Keller, Manfred Killian, Roland Beck und Pius Sanns.

Vor Ort stellte die Delegation fest: "Amtshilfe ist vordringlich", denn die neue Führung war zwar guten Willens, hatte aber nur geringe Kenntnisse von Kommunalverwaltung. Nach vorangegangenen Gesprächen, Besuchen und Meinungsaustausch in den verschiedensten Bereichen wurde am 12. Oktober 1990 im Reichenbacher Hof in festlichem Rahmen und im Beisein zahlreicher Vertreter aus beiden Kommunen die Partnerschaft Reichenbach-Seckach vertraglich besiegelt. Die Seckacher Gemeindefahne und ein Lindenbaum mit Gedenktafel waren von da an sichtbare Zeichen dieser Verbindung in Reichenbach, betonte Bürgermeister a.D. Ekkehard Brand. Thorsten Weber ließ sich als Beamter des gehobenen Dienstes von Seckach nach Reichenbach abordnen und konnte die notwendigsten Wissenslücken schließen. Die Autorität und Unabhängigkeit von Dr. Langer war ebenfalls eine große Hilfe. Leider verstarb er viel zu früh. Doch mit seinem Nachfolger Andreas Böer hätten die Reichenbacher nach Aussage von Brand "ins Schwarze getroffen" und könnten auf die Entwicklung ihrer Stadt in den letzten zwei Jahrzehnten wahrhaftig stolz sein.

Nach dem Lied "Ihr seid nicht umsonst gekommen" des jungen Kirchenchors "Jezimus" Zimmern unter Leitung von Winfried Ackermann überraschte Landrat Dr. Achim Brötel mit einem beeindruckendem, kurz gefassten Grußwort. Die Bürgerinnen und Bürger aus Reichenbach und Seckach hätten die vergangenen 20 Jahre trotz der 524 km Entfernung positiv genutzt und so seien in dieser Zeit auch viele persönliche Freundschaften entstanden, die diese Partnerschaft heute tragen. Mit Reichenbach und Seckach hätten sich die richtigen Gemeinden nicht nur gesucht, sondern vor allem auch gefunden und so übermittelte er auch die Glückwünsche des Landkreises, des Kreistages und der Kreisverwaltung, aber auch sein Amtskollege aus dem Kreis Görlitz, Herr Bernd Lange hatte ihn beauftragt, die Glückwünsche zu übermitteln.

Der Reichenbacher Pfarrer Christoph Wiesener outete sich in seinem Grußwort zunächst einmal als waschechter Badener, dem die intensive Städtepartnerschaft in seinen 16 Jahren Oberlausitz nicht nur geholfen habe, frühzeitige Fluchtgedanken zu verwerfen, sondern auch seine Integration als Pfarrer mit Migrationshintergrund wesentlich zu erleichtern. "Diese Partnerschaft war und ist eine emotionale Stütze für das in der Fremde lebende Badner-Herz". Vor allem konnte er Dank der zahlreichen freundschaftlichen Treffen beider Kommunen oft und in großer Runde singen, auch sein Badnerlied, denn "ganz im Vertrauen, die Reichenbacher singen nicht wirklich viel." Ein Notstand, dem der Musikverein Seckach unter Leitung von Martin Hess sofort entgegen wirkte mit dem "Reichenbacher Heimatlied", das der Seckacher Dirigent arrangiert hatte und das bei Bürgern auf beiden Seiten offensichtlich guten Anklang fand.

Dieser Premiere ging jedoch der Eintrag ins Goldene Buch voraus, wie immer kunstvoll illustriert durch Rainer Kampfhenkel. Andreas Böer, Thomas Ludwig, Dr. Achim Brötel und Ekkehard Brand eröffneten den Unterschriftenreigen für alle, die ihr "Dabeisein" ebenfalls dokumentieren wollten.



Beim Eintrag ins Goldene Buch. BM Andreas Böer und BM Thomas Ludwig (vorne), Landrat Dr. Achim Brötel und Ekkehard Brand (hinten)

Ein weiterer Höhepunkt des Partnerschaftbesuchs war die Baumpflanzaktion im Neubaugebiet "Steinigäcker-Gänsberg". Unter den feierlichen Böllerschüssen der Privilegierten Schützengesellschaft Reichenbach machten sich die Bürgermeister Thomas Ludwig und Andreas Böer mit Hilfestellung des Baumpaten Herrn Ansor Sibert voll Kraft und Elan ans Pflanzwerk. Eine Stadt-Ulme mit dem schönen lateinischen Namen Ulmus Hollandica wird künftig den Beginn der Durchgangsstraße im neuen Baugebiet schmücken. Lange hatten die Anwohner auf die Bepflanzung der 18 Baumscheiben warten müssen. Aber zuerst musste die Bauphase abgeschlossen sein und jahreszeitlich war das Datum des Partnerschaftsjubiläums einfach zu verlockend, als dass sich die beiden Jubiläumsgemeinden nicht mit einem eigens beschrifteten Jubiläumsbaum beteiligt

hätten. Die Anwohner ließen der Pflanzaktion einen schönen Stehempfang folgen und bewirteten die zahlreichen Gäste in einer Garage mit eigens erstellten Leckereien. So hatten alle Gäste die Möglichkeit, sich gut zu unterhalten und neue Eindrücke mitzunehmen. Alle Bewohner des Neubaugebiets, die eine Patenschaft für ein Pflanzbeet übernommen haben, erhielten von der Gemeinde Seckach eine Patenschaftsurkunde.



Das Goldene Buch, gestaltet von Rainer Kampfhenkel

Den Abschluss des viertägigen Partnerschaftstreffens bildete der ökumenische Gottesdienst am Sonntagmorgen in der Pfarrkirche "St. Bernhard" im Kinderund Jugenddorf Klinge. Pfarrer Wiesener und Diakon Glittenberg gestalteten einen ansprechenden Gottesdienst. Pfarrer Wiesener ging in seiner Predigt auf der Basis des 1. Briefes des Apostels Paulus an die Thessaloniker auf die 20-jährige Partnerschaft zwischen Seckach und Reichenbach ein; Sophie und Lorenz Schweizer (Orgel und Trompete) sorgten für die würdige musikalische Umrahmung.

Die Partnerschaft Reichenbach-Seckach ist vor allem deshalb so erfolgreich, weil sich viele Vereine und Organisationen auf beiden Seiten daran beteiligen und so fanden auch an diesem Wochenende neben dem offiziellen Programm

zahlreiche weitere Begegnungen statt, so z.B. beim SV Seckach – Abteilung Kegeln, bei der Feuerwehr Seckach, beim Schützenverein "Hubertus" Seckach und bei der Square Dance-Gruppe "Yellow Rabbits".



Baumpflanzaktion im Neubaugebiet "Steinigäcker-Gänsberg" in Seckach

#### Botschafter der Einheit: Andreas Schmolke

03.10.2010

Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 20. Jahrestag der Wiedervereinigung Deutschlands am 03. Oktober 2010 in Bremen wurde unserem Reichenbacher Freund und Mitbegründer der Städtepartnerschaft zwischen Seckach und Reichenbach/OL, Herrn Andreas Schmolke, eine ganz besondere Ehrung zuteil: Als einen von nur drei Bürgern, die jedes der neuen Bundesländer benennen durfte, zeichnete die Bundesrepublik Deutschland "unseren Schmolli" für seine besonderen Verdienste um das Zusammenwachsen des wiedervereinigten Deutschlands aus.

Andreas Schmolke nahm seine Auszeichnung auch stellvertretend für die beiden Partnerschaftskommunen entgegen und rührte somit in Bremen in seiner unverwechselbaren Art kräftig die Werbetrommel dafür, dass nicht nur große Städte wie z.B. Hamburg und Dresden maßgebliche Beiträge zum Einheitsprozess geleistet haben.

Im Rahmen der Festveranstaltung "20 Jahre Städtepartnerschaft Seckach – Reichenbach/OL" würdigte Bürgermeister Andreas Böer (Reichenbach/OL) ausführlich das äußerst engagierte Wirken des Geehrten. Er kann mit Fug und Recht als die "Partnerschaftsikone" schlechthin bezeichnet werden, und so ist er sowohl in Reichenbach/OL als auch in Seckach wohl bekannt.



#### Restausbau L 583

08.10.2010

Auf den Ausbau der Landesstraße 583 zwischen Seckach und Großeicholzheim warteten die Seckacher Bürger nun schon jahrelang. Doch getreu dem Sprichwort: "Was lange währt, …. " hatte auch bei diesem Projekt die Wartezeit ein Ende, und zum offiziellen Bauauftakt nahmen hochrangige Entscheidungsträger in Seckach in Augenschein, was hier als wichtiger Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit und des Verkehrsflusses geleistet werden soll.

Regierungspräsident Dr. Rudolf Kühner, MdL und CDU-Fraktionsvorsitzender Peter Hauk, MdL Georg Nelius und Landrat Dr. Achim Brötel waren sich mit Bürgermeister Thomas Ludwig einig, dass der so lange geforderte Ausbau wahrlich kein Luxus ist. Dr. Kühner betonte, dass bei den Planungen auch die ökologischen Belange berücksichtigt worden seien, indem die neue Trasse vom FFH-Gebiet (= Fauna-Flora-Habitat-Schutzgebiet) "Seckach und Zuflüsse" abrücke und der unumgängliche Eingriff in die vorhandenen Felsformationen so gering wie möglich gehalten werde. Sein Dank richtete sich vor allem an Bürgermeister Ludwig für die enorme Unterstützung beim Grunderwerb und die ganz hervorragende Zusammenarbeit mit der Gemeinde Seckach.

Der Ausbau der ersten 200 Meter ab der Bahnunterführung bis zur Hagenmühle wird nach Auskunft der Baubehörde unter halbseitiger Sperrung begonnen, die verbleibenden 1.6 Kilometer werden danach unter Vollsperrung komplett saniert. Dabei wird die Straße von fünf auf sechs Meter verbreitert, die Linienführung wird im Kurvenbereich gestreckt und die Straßenentwässerung wird verbessert. Die Gesamtkosten sind mit 1,6 Mio. Euro veranschlagt.



v.l. Norbert Richter, OV Reinhold Rapp, BM Thomas Ludwig, LR Dr. Achim Brötel, MdL Peter Hauk, Regierungspräsident Dr. Rudolf Kühner umd MdL Georg Nelius

MdL Peter Hauk ging in seinen Ausführungen auf den verspäteten Ausbau der Straße ein, der auch darauf zurück zu führen sei, dass die Liste der sanierungsbedürftigen Landesstraßen lang sei und unbedingt in den nächsten Jahren abgearbeitet werden müsse. Sein Kollege Georg Nelius hofft, nach dem Ausbau nicht mehr unbedingt der Gewinner sein zu müssen im Wettbewerb um die schlechteste Landesstraße.

Landrat Dr. Achim Brötel erinnerte daran, dass die Planungsgeschichte über 25 Jahre zurück liege und der Ausbau des ersten Abschnitts immerhin schon zehn Jahre. "Dass wir alle auch noch den zweiten Bauabschnitt erleben dürfen, ist zweifelsohne ein besonderer Grund zur Freude" meinte der Landrat auch im Hinblick auf täglich 17 Fahrten im Schul- und Linienbusverkehr auf der L583. Er erwarte statt Demonstrationen gegen den Ausbau eher Dank-Prozessionen der Nutznießer.

Bürgermeister Thomas Ludwig hob diesen bedeutenden Tag für die Gemeinde Seckach hervor, denn der vollständige Ausbau der L583 stehe bereits seit drei Jahrzehnten auf der Wunschliste. Und in diesen 30 zurück liegenden Jahren sei die Qualität dieser Straße natürlich immer schlechter geworden. In seinem abschließenden Appell an die Verkehrsteilnehmer bat er um klagloses Hinnehmen der unvermeidbaren Wartezeiten oder Umwege während der Bauzeit. Er und alle Seckacher sehen hoffnungsvoll dem Ende der Baumaßnahme im Jahr 2011 entgegen.

### 90 Jahre FFW Großeicholzheim -40 Jahre Jugendwehr

21.+22.08.2010

Die Feuerwehr Großeicholzheim beging ihren 90. Geburtstag und den 40. Geburtstag ihrer Jugendwehr im Beisein zahlreicher Gäste, darunter Bürgermeister Thomas Ludwig, Ortsvorsteher Reinhold Rapp, Kreisbrandmeister Rainer Dietz, Gesamtkommandant Roland Bangert und Abordnungen der Wehren aus Mengelsdorf-Biesig und Seckach.



v.l. OV R. Rapp, BM T. Ludwig, H. Kort, O. Hofmann, Abt.-Kdt. H. Mackert, R. Knoll, Kdt. R. Bangert, F. Kort, Kreisbrandmeister R. Dietz

Nach der Begrüßung durch Abteilungskommandant Holger Mackert ging Bürgermeister Ludwig auf die Chronik der Abteilungswehr Großeicholzheim ein. Als Besonderheit nannte er die über achtjährige Partnerschaft mit der Ortswehr Mengelsdorf-Biesig, die sich unter anderem ausdrücke durch die Umbenennung des Vorplatzes des Feuerwehrgerätehauses in "Mengelsdorf-Biesig-Platz" sowie die Inobhutnahme des altehrwürdigen Robur L.

Des Weiteren würdigte Ludwig die Gründung der "Damenabteilung" im Jahre 1977 und die Tatsache, dass die Wehr eine stellvertretende Abteilungskommandantin hat, sowie die regelmäßige Beschaffung moderner Fahrzeuge und Ausrüstungsgegenstände unter starker eigener finanzieller Beteiligung. Dabei bekräftigte er das Versprechen der Gemeinde zur Umsetzung des mit dem Land-

kreis und dem Kreisbrandmeister abgestimmten "Fahrzeugbeschaffungskonzepts 2012". Ortsvorsteher Reinhold Rapp hob die Früchte der intensiven und frühzeitigen Jugendarbeit hervor. Kreisbrandmeister Rainer Dietz schloss sich diesem Lob an, dankte der Jubelwehr für ihren engagierten ehrenamtlichen und finanziellen Einsatz und zeichnete die Verdienste von drei Feuerwehrmännern mit Urkunden aus: Manfred Haußamen und Mike Eberle für die erfolgreiche Teilnahme an der Ausbildung im mobilen Brandcontainer.

Weitere Würdigungen übernahm Abteilungskommandant Mackert, der drei noch heute aktive Gründungmitglieder der Jugendwehr auszeichnete: Friedrich Kort, Ottmar Hofmann und Robert Knoll. Mackert führte aus, dass die heutige Jugendwehr wie bei ihrer Gründung aus 14 Jugendlichen im Alter zwischen 8 und 18 Jahren bestehe, von Mike Eberle und Friedrich Kort geleitet werde und ihren hohen Ausbildungsstand im Rahmen der Schauübung am Nachmittag bewiesen habe.

Klaus Franz von der Ortswehr Mengelsdorf-Biesig war mit zahlreichen Kameraden sowie Gulaschkanone aus der Partnerstadt gekommen, um die Jubelwehr zu beglückwünschen und zu den Jubiläen 625 Jahre Mengelsdorf sowie zehn Jahre Partnerschaft der Wehren Großeicholzheim und Mengelsdorf-Biesig einzuladen. Er überreichte ein Ölgemälde von Schloss Mengelsdorf, ehe sich dem Festakt ein fetziger Abend mit der Feuerwehrkapelle Rittersbach anschloss.



v.l. Kommandant Roland Bangert, Abteilungskommandant Holger Mackert, Mike Eberle, Manfred Haußamen, BM Thomas Ludwig und Kreisbrandmeister Rainer Dietz.

# 70 Jahre FFW Zimmern - 25 Jahre Jugendwehr

29.+30.05.2010

"70 Jahre Freiwillige Feuerwehr und 25 Jahre Jugendfeuerwehr Zimmern" waren für die Verantwortlichen Anlass, diese Jubiläen in gebührendem Rahmen zu feiern und an die Historie zu erinnern. Im Rahmen eines Festaktes im Dorfgemeinschaftshaus mit der gesanglichen Einleitung durch den Chor "Jezimus" unter Leitung von Winfried Ackermann, dem ein feierlicher Gottesdienst in der St. Andreaskirche vorausging, zeigte sich Abteilungskommandant Siegfried Barth erfreut über die Tatsache, dass sowohl die Bevölkerung als auch zahlreiche Feuerwehrmitglieder und Gäste die Jubiläumsfeier der Zimmerner Abteilungswehr mit ihrer Anwesenheit zu würdigen wussten. Ein besonderer Willkommensgruß galt neben Bürgermeister Thomas Ludwig, den Abgeordneten MdB Alois Gerig und MdL Georg Nelius, den Ortsvorstehern, den Gemeinde- und Ortschaftsräten, Kreisbrandmeister Rainer Dietz, Verbandsvorsitzenden Andreas Hollerbach, Gesamtkommandant Roland Bangert sowie den Abordnungen befreundeter Wehren aus nah und fern.



Der Chor "Jezimus" unter Leitung von Winfried Ackermann eröffnete den feierlichen Festakt im Dorfgemeinschaftshaus Zimmern.

Jubiläen seien meist ein Zeichen für ein jahrzehntelanges Wirken, und so sei gerade für die Freiwillige Feuerwehr Zimmern die gute Kameradschaft und das "Gebrauchtwerden" der Grundstein für dieses Jubiläum, betonte Siegfried Barth. Den hohen Stellenwert der Zimmerner Abteilungswehr in der Gesamtgemeinde unterstrich Bürgermeister Thomas Ludwig, der es nicht versäumte, die Verdienste der Mitglieder und Verantwortlichen hervorzuheben.

Die beiden Jubiläen dokumentierten Gemeinsinn und bürgerschaftliche Bereitschaft des Eintretens für den Nächsten, betonte der Bürgermeister.



Er dankte allen, die sich in den vergangenen Jahren und aktuell für die Belange der Wehr uneigennützig eingesetzt haben und lobte die Zuverlässigkeit und das Pflichtbewusstsein aller Aktiven.

Die ersten Aufzeichnungen über Aktivitäten zur Bekämpfung von Bränden in Zimmern stammen bereits aus dem 16. Jahrhundert. Erst viel später und nach mehrmaliger Ermahnung meldete die Gemeinde Zimmern im Jahr 1940 den Vollzug der Gründung einer freiwilligen Feuerwehr an die zuständigen Behörden. Am 22. September 1940, nicht lange nach Beginn des 2. Weltkrieges, fand im Beisein von 41 Mitbürgern die Gründungsversammlung statt. Erster Wehrführer wurde Richard Link, Gruppenführer wurden Karl Wiedemann, Burkhard Reichert, Hermann Link und Josef Keller vom Waidachshof. Infolge des Krieges und der Einberufung vieler Männer zum Wehrdienst wurden ab 1944 auch Frauen zum Feuerwehrdienst herangezogen.

Bis heute verzeichne die Geschichte der Abteilungswehr Zimmern einen steten Aufwärtstrend, berichtete Bürgermeister Ludwig weiter. Als Meilenstein nannte er die baulichen Maßnahmen zur verbesserten Unterbringung der Feuerwehr am heutigen Standort des Feuerwehrgerätehauses in den Jahren 1951, 1964 und 2002 sowie die Beschaffung der ersten Motorspritze im Jahr 1960. Die Zimmerner Feuerwehr benötigte in den zurückliegenden über 70 Jahren mit Richard Link von 1940 – 1968, Wolfgang Grimm von 1968 – 1993, Otmar Ackermann

von 1993 – 2008 und seit 2008 mit Siegfried Barth nur vier Kommandanten, was das gute innere Gefüge der kleinen Wehr deutlich mache.

Die Jugendwehr sei 1985 gegründet worden und hatte mit Bernhard Bopp ihren ersten Jugendwart. Seitdem seien 29 Mitglieder in die aktive Wehr übernommen worden.

Mit der Überreichung der Jubiläumsgabe übermittelte Bürgermeister Ludwig den Dank und die Anerkennung seitens der Gemeinde, Verwaltung, Gemeinderat, Ortschaftsrat und der Bevölkerung. Anschließend oblag es Kreisbrandmeister Rainer Dietz, unterstützt durch die beiden Abgeordneten und den Bürgermeister, an verdiente Seckacher Feuerwehrkameraden das Feuerwehrabzeichen in Silber und Gold zu verleihen.



Die für langjährige Mitgliedschaft geehrten Kameraden mit den Ehrengästen

Das silberne Abzeichen für 25-jährige Dienstzeit erhielten: Rüdiger Ackermann, Karl-Heinz Adam, Andreas Bechtold, Nico Cap, Mathias Hahn und Christian Wolf

Das goldene Abzeichen für 40-jährige Dienstzeit erhielten: Otmar Hofmann, Elmar Grimm und Erich Krahn.

Für 50 Jahre Mitgliedschaft in der Zimmerner Feuerwehr wurde durch Bürgermeister Ludwig und Gesamtkommandant Bangert der Feuerwehrmann Josef Bischoff geehrt und für 60 Jahre Feuerwehrdienst: Erwin Aumüller, Gebhard Schmitt, Wilhelm Aumüller und Rudolf Bangert.

Die Ehrennadel des Kreisfeuerwehrverbandes in Silber, überreicht von Andreas Hollerbach, erhielten Gebhard Schmitt und Josef Bischoff, die Ehrennadel in Gold Wolfgang Grimm.

Mit der Ehrennadel der Jugendfeuerwehr wurden die Jugendwarte Yvonne Barth und Mathias Grimm ausgezeichnet.

In den folgenden Grußworten wurde das große Engagement der Feuerwehrmitglieder sowie der hohe Ausbildungsstand gewürdigt und die Erfolge der Jugendwehr bei Wettbewerben hervorgehoben. Abschließend dankte Abteilungskommandant Siegfried Barth allen, die zum guten Gelingen der Jubiläumsfeierlichkeiten beigetragen hatten.



Siegerehrung beim Tag der Jugend im Rahmen des Jubiläumsfestes "25 Jahre Jugendfeuerwehr"



l'estakt im Dorfgemeinschaftshaus. Zahlreiche Wehren und viele Bürgerinnen und Bürger statteten der Zimmerner Feuerwehr ihren Besuch ab.

## Neue Bürgermeisterin in Gazzada Schianno

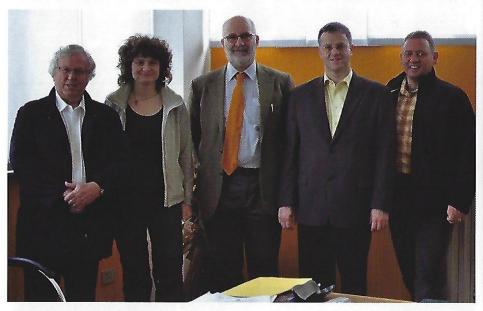
20.04.2010

Seit Sommer 2009 hat Cristina Bertuletti das Amt der Bürgermeisterin in der Seckacher Partnergemeinde Gazzada Schianno inne. Der Wechsel im Amt des Bürgermeisters sowie das fünfjährige Bestehen der Städtepartnerschaft zwischen den Gemeinden Seckach und Gazzada Schianno nahm das Partnerschaftskomitee zum Anlass, in die in Norditalien gelegene Gemeinde zu reisen.

('ristina Bertuletti empfing Bürgermeister Thomas Ludwig (Seckach), Dorfleiter Dr. Johann Cassar (Kinder- und Jugenddorf Klinge) und Ortsvorsteher Volker Mackert (Hettingen) in der Keynes Oberschule in Gazzada Schianno.

Im Mittelpunkt der Gespräche standen neue Ideen zur Fortentwicklung der Städtepartnerschaft. Zunächst versicherte die neu gewählte Bürgermeisterin,

dass auch sie sich wie ihre Vorgänger Alfonso Minonzio und Pierro Angelo Brusa für die Weiterentwicklung der Städtepartnerschaft nachhaltig einsetzen möchte. Dabei werde sie durch den Gemeinderat und die Verwaltung von Gazzada Schianno tatkräftig unterstützt. Als besonders wichtig für die Zukunft der Städtepartnerschaft wurden die jährlich wechselseitig stattfindenden Schulbegegnungen gesehen. Durch sie könne die Jugend wichtige Erfahrungen sammeln und somit die Idee der Partnerschaft auf zukünftige Generationen übertragen.



v.l. Dorfleiter Dr. Johann Cassar, Bürgermeisterin Cristina Bertuletti, Schulleiter Prof. Luigi Villa, Bürgermeister Thomas Ludwig, Ortsvorsteher Volker Mackert

Außerdem wird im Jahr 2011 ein erneuter Besuch bei den italienischen Freunden geplant. Neu in das Konzept der Städtepartnerschaft mit einbezogen wird die Keynes-Oberschule. Da in dieser Bildungseinrichtung Deutsch als zweite Fremdsprache gelehrt wird, soll ein Teil der Schüler zu mehrwöchigen Aufenthalten nach Deutschland eingeladen werden. Ziel ist es, die Deutschkenntnisse in Betrieben der Umgebung sowie in Gastgeberfamilien zu verbessern.

# Einweihung der Entlastungsstraße zur L 520

29.10.2010

Die Gemeinde Seckach leistet mit dem Bau der neuen Entlastungsstraße von der Landesstraße L 520 zur Friedhofstraße im Seckacher Ortsteil Großeicholzheim einen Beitrag für die Erhaltung und den Ausbau von örtlichen Arbeitsplätzen. Gleichzeitig sorgte sie für eine bessere Verkehrsinfrastruktur und für eine Erhöhung der Wohnqualität im Ort.

Auslöser der Baumaßnahme war eine etwa vier Jahre zuvor erfolgte Anfrage an die Firma Schadler GmbH Warenaufbereitung, ob sie in der Lage sei, den Warenumschlag in Großeicholzheim relativ kurzfristig in beträchtlichem Umfang zu vergrößern. Für diese Betriebserweiterung war neben mehr Betriebsfläche auch eine leistungsfähige Zufahrt notwendig.

Die Gemeinde stand vor der Entscheidung, entweder der Firma die Möglichkeit zu einer Betriebserweiterung einzuräumen und hierfür die Rahmenbedingungen zu schaffen oder das Risiko einer Betriebsverlagerung in eine andere Kommune einzugehen. Heftige Reaktionen der Bevölkerung bezüglich des zu erwartenden Verkehrsaufkommens und des Landschaftsverbrauchs machten dem Gemeinderat die Entscheidung nicht leicht.

Nach Abwägung aller Vor- und Nachteile entschied er sich mit einstimmigem Grundsatzbeschluss für das Vorhaben. Die Umsetzung eines landschaftspflegerischen Begleitplans sollte die Ökobilanz wieder ausgleichen.

So wurden als ökologische Ausgleichsmaßnahmen im Bereich Friedhofstraße-Scheringer Weg und an der neuen Verbindungsstraße auf einer Fläche von rd. 1,1 Hektar 480 Sträucher, 80 Obstbäume und 45 Laubbäume gepflanzt. Darüber hinaus wurde entlang der Amelsbach ein rd. 1,1 Hektar großer Gewässerrandstreifen zur ökologischen Entwicklung ausgewiesen.

Für den Bau der Entlastungsstraße mussten 1,16 Mio. Euro investiert werden, von denen dank der Fachförderung des Landes nur 20 % von der Gemeinde aufzubringen waren.

Bei der feierlichen Einweihung unter Mitwirkung des MGV Großeicholzheim zeugten zahlreiche Ehrengäste von der Bedeutung der Baumaßnahme, darunter MdL Peter Hauk, Landrat Dr. Achim Brötel und Oberbaurat Jochen Ernst vom Regierungspräsidium Karlsruhe.

Bürgermeister Thomas Ludwig dankte insbesondere den Grundstückseigentümern für den Verkauf von Flächen, den kommunalen politischen Gremien, den Planern und Behörden im Rahmen der kooperativen Vorbereitung und Durchführung der Baumaßnahme, den bauausführenden Firmen sowie MdL Peter Hauk, der sich mit Nachdruck für die Zuschüsse aus dem Entflechtungsgesetz und Gemeindesausgleichsstock eingesetzt hatte.



v.l. OV Rapp, Bauamtsleiter Bangert, Hr. Seubert (Fa. Leonhard Weiß), Hr. Simon (Ingenieurbüro für Umweltplanung Mosbach), Hr. Leiblein (Ingenieurbüro für Kommunalplanung Mosbach), MdL Hauk, Landrat Dr. Brötel, Oberbaurat Ernst, Bürgermeister Ludwig

Nachdem sich Ortsvorsteher Reinhold Rapp dem Dank angeschlossen hatte, stellte Fritz Schadler, der Seniorchef des direkt profitierenden Unternehmens, die Firma mit ihren 51 Vollzeit- und 140 Teilzeitkräften vor. Zum Abschluss der Feierstunde wurde gemeinsam eine Stadt-Ulme am Friedhof gepflanzt.

## Gelöbnis in Seckach

25.11.2010

Seit Gründung der Bundeswehr bedeutet das feierliche Gelöbnis für alle Wehrpflichtigen gegen Ende ihrer Grundausbildung den offiziellen Eintritt in die soldatische Gemeinschaft. Voraussichtlich eine der letzten öffentlichen Veranstaltungen dieser Art fand auf dem Sportplatz des Kinder- und Jugenddorfes Klinge in Seckach statt.

248 Rekrutinnen und Rekruten des Logistikbataillons 461 aus Walldürn, des Panzerflugabwehrkanonenbataillons 12 aus Hardheim sowie des Transporthubschrauberregiments 30 aus Niederstetten waren angetreten, um zu geloben, "der Bundesrepublik Deutschland treu zu dienen und das Recht und die Freiheit des Deutschen Volkes tapfer zu verteidigen". Um die Verbundenheit mit den Rekruten zu dokumentieren, nahmen zahlreiche Angehörige sowie Vertreter des öffentlichen Lebens an der Zeremonie teil, die zuvor mit dem Einmarsch der Ehrenformation und des Luftwaffenmusikkorps 2 aus Karlsruhe begonnen hatte.



"Mit dem Sprechen der Gelöbnisformel treten Sie für die Verteidigung jener Werte ein, die in unserem Grundgesetz verankert sind", richtete sich Seckachs Bürgermeister Thomas Ludwig an die Rekruten und würdigte deren Bekenntnis, Verantwortung für den Schutz von Frieden und Freiheit zu übernehmen, denn in vielen Staaten der Welt sei dies längst nicht selbstverständlich. Deshalb gelte es, diese Freiheit zu "hüten und pflegen wie einen Schatz". Eine Aufgabe, die zwar allen Bürgern, mit Blick auf die innere und äußere Sicherheit aber

vor allem der Polizei und der Bundeswehr zufalle. "Sie tun dies in einer Zeit besonderer Umstände. Wir sehen uns heute einer Vielzahl von Bedrohungen ausgesetzt", schlug Ludwig den Bogen vom Fall des "Eisernen Vorhangs" und dem Ende des "Kalten Krieges" zu den aktuellen Herausforderungen für die Bundeswehr mit "bandenähnlich aufgestellten und von religiösem Fanatismus geleiteten Terrororganisationen". "Gerade die letzten Tage haben wieder einmal gezeigt, dass die vermeintliche Ruhe schnell trügen kann", erinnerte Ludwig an die jüngsten Anschlagsdrohungen in Deutschland oder die Artilleriegefechte zwischen Nord- und Südkorea. Die Auslandseinsätze und damit auch den Schulterschluss mit den Verbündeten dürfe man daher keinesfalls infrage stellen. "Sie sind einer der Garanten dafür, dass wir in Deutschland in Freiheit leben können", dankte der Rathauschef abschließend.

"Anders als noch zu Beginn meiner Wehrdienstzeit gestaltet sich die Bedrohung heute sehr viel komplexer und vielschichtiger", griff der Kommandeur des Logistikbataillons 461, Oberstleutnant Volker Kuhlmann, diesen Gedanken



auf. Deshalb werde der bevorstehende Umbruch zu einer stärkeren Betonung der Einsatzorientierung führen. "Gerade die jungen Wehrpflichtigen sind und waren ein Garant für die Bundeswehr, fest in unserer Gesellschaft verankert zu sein", sagte Kuhlmann. Denn gerade das breite Spektrum schulischer und beruflicher Bildung der Wehrpflichtigen trage Professionalität, Aktualität und Kritikfähigkeit in die Bundeswehr. "Ich bin mir sicher, dass die Bundeswehr auch Dank der Wehrpflicht in der Mitte

unserer Gesellschaft angekommen ist. Eine Freiwilligenarmee kann auf diesen Verdiensten aufbauen. Wir bleiben eine Armee in der Demokratie und für die Demokratie", betonte Kuhlmann.

Mit der Abnahme des feierlichen Gelöbnisses und dem Abspielen der Nationalhymne endete schließlich die offizielle Zeremonie. "Wehrdienst ist nicht nur Friedensdienst, Wehrdienst ist auch unverzichtbarer Dienst an unserer Demokratie", betonte auch Landrat Dr. Achim Brötel beim anschließenden Empfang vor dem Hintergrund der geplanten Aussetzung der Wehrpflicht. Brötel fand deutliche Worte: "Ich halte es für einen schweren Fehler, die Wehrpflicht leichtfertig aufzuheben", und warf die Frage nach einer ausreichenden Kompensation für den Wegfall der 90.000 Zivildienststellen auf. "Die Wehrpflicht ist aber auch speziell mit Blick auf die Bundeswehr ein ganz zentraler Eckpfeiler, der nicht nur den Nachwuchs, sondern vor allem auch die gesellschaftliche Akzeptanz sichert. Eine Berufsarmee wird sich da zweifelsohne deutlich schwerer tun", erklärte der Landrat. Entsprechend eindeutig fiel auch sein Urteil zur Neustrukturierung aus: "Auf mich wirkt vieles von dem, was da zurzeit in Berlin diskutiert wird, reichlich unausgegoren."

# Gründung des Vereins "ZeitBank 55+ Seckach"

06.07.2010

Im Großen Sitzungssaal des Seckacher Rathauses knallten die Sektkorken, als der erste organisierte Nachbarschaftshilfeverein "ZeitBank 55+" in Baden-Württemberg gegründet war. Als Idee im Arbeitskreis "Soziales Netzwerk" geboren und nach einer Veranstaltung eines interessanten und gut besuchten Informationsabends im Zimmerner Dorfgemeinschaftshaus war die Seckacher Vereinsgründung nur noch eine Frage der Zeit, wie es Bernhard Goldschmidt als Vertreter der Deutschen SPES (Studiengesellschaft für Projekte zur Erneuerung der Strukturen) und Moderator des Gründungsabends passend von Victor Hugo zitierte: "Nichts ist so stark wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist".

So waren aus den Reihen der zahlreich erschienenen Interessierten auch Sätze zu hören wie: "Mir gefällt an diesem Verein, dass man nicht in erster Linie auf die fremde Hilfe der Sozialdienste angewiesen ist, sondern von lieben Nachbarn unterstütz wird", oder "Jeder hat doch andere Fähigkeiten, die er nutzen kann und mit denen er sein Bestes gibt" oder auch "Man muss nicht mehr überlegen, was man einem Helfer geben soll oder wie man sich revanchieren könnte". Man war sich sehr schnell im Klaren darüber, dass es zu diesem Verein keine Alternative gibt.

Bernhard Goldschmidt erläuterte die einzelnen Punkte der Satzung, die im wesentlichen an den Vorgaben eines gemeinnützigen Vereins in Deutschland orientiert ist, jedoch wird der Verein "ZeitBank 55+ Seckach" nur lokal tätig sein. Die ZeitBank 55+ ist eine Initiative, die zur Sicherung der Lebensqualität auch im Alter beiträgt. Die Zeitbankmitglieder leisten sich gegenseitige Hilfestellung und Unterstützung zur besseren Bewältigung der Aufgaben im Alltag, auch gemeinsame Unternehmungen und Freizeitaktivitäten sind wichtige Elemente der ZeitBank 55+.

In der ZeitBank 55+ können sich Menschen zusammentun und füreinander da sein. Für die Hilfen, die man gibt, bekommt man die Zeit auf einem Stundenkonto gutgeschrieben. Wenn man selbst Hilfe in Anspruch nimmt, "bezahlt" man mit diesen angesparten Stunden. Ziel ist es, die Stunden nicht nur auf später aufzusparen, sondern schon frühzeitig ein gegenseitiges Geben und Nehmen einzuüben. Die Tätigkeit der Zeitbankmitglieder ist rein ehrenamtlich und freiwillig. Mitglied werden können Personen ab dem 18. Lebensjahr in einer ordentlichen oder Fördermitgliedschaft.



v.l. Bernhard Goldschmidt, Hans-Jürgen Wulfrath, Wilma Kowatschitsch, Iris Bronner, Elfriede Kohler (1. Vorsitzende), Gabi Zorn, Karin Holzschuh, Dieter Frank, BM Thomas Ludwig

Die Anwesenden kamen nach Diskussion und geringfügigen Korrekturen zu einem Satzungsentwurf, der auf Anhieb von den 23 Gründungsmitgliedern angenommen wurde. Zügig konnte danach unter Leitung von Bernhard Goldschmidt die Wahl der Vorstandschaft absolviert werden. Das neue Gremium setzt sich folgendermaßen zusammen: 1. Vorsitzende Elfriede Kohler, stv. Vorsitzende Gabi Zorn, Schatzmeisterin Karin Holzschuh, Schriftführerin Iris Bronner, Beisitzer Wilma Kowatschitsch, Hans-Jürgen Wulfrath und Dieter Frank, Kassenprüferinnen Rita Rothenhöfer und Carmen Reichel.

Als erster Gratulant lobte Bürgermeister Ludwig diese gemeinsame Initiative von Bürgern für Bürger und nannte die Vereinsgründung einen Meilenstein auf dem Weg, auf dem Menschen ihr Leben selbst in die Hand nehmen. Er zeigte sich außerordentlich dankbar für diesen ersten besonderen Schritt und

dankte allen Initiatoren und Bernhard Goldschmidt als begleitenden Moderator des Abends. Dieser übermittelte die Grüße und Glückwünsche der SPES-Geschäftsführer Ingrid Engelhart (Deutschland) und Johannes Brandl (Österreich), bevor Elfriede Kohler als neue 1. Vorsitzende sich bei allen bedankte, die die Entwicklung der Vereinsgründung so positiv begleitet hatten, allen voran Iris Bronner, und dem Arbeitskreis Soziales Netzwerk. Sie schloss die Gründungsversammlung mit dem Begleitsatz, der sich auf den Mitgliedspässen findet: "Der Überfluss ist oft nichts gegen die Erfahrung, mit leeren Händen noch gebraucht zu werden."

# **Einweihung Sportheim Seckach mit Tischtennishalle**

02.07.2010

"Heute können wir ein modernes Sportgebäude präsentieren, das unseren Mitgliedern und der gesamten Bevölkerung erstklassige Bedingungen bietet. Es ist aber auch eine Verpflichtung, mit dem Geschaffenen achtsam umzugehen und es für die folgende Generation weiter zu entwickeln, um so den Fortbestand des Sportvereins zu sichern", so der 1. Vorsitzende des SV Seckach Martin Müller im Rahmen der Feierlichkeiten zur Übergabe und Wiedereröffnung der mit einem Kostenaufwand von rd. 650.000 Euro komplett sanierten Tischtennishalle und des Sportheimes.

Nach der Einleitung durch den Gesangverein Seckach und den Willkommensgrüßen an die illustren Gäste ging Martin Müller mit dem Satz "Was lange währt, wird endlich gut" kurz auf die Historie der Sportanlage Seckach ein.

Das Sportheim wurde 1958 erbaut und 1970 mit dem Anbau eines Saales erweitert. Im Jahre 1985 entschloss sich die damalige Vorstandschaft unter Edmund Geisler, eine Tischtennishalle zu bauen, da die jetzige Seckachtalhalle aus Kapazitätsgründen nicht mehr ausreichte. Heute bietet die täglich belegte Halle vielen Kindern und Erwachsenen die Möglichkeit, ihre Sportarten auszuüben.

Eine Bestandsaufnahme im Jahre 2002 brachte zu Tage, dass Küche, Kegelbahn, Duschen und WC-Anlagen, Tischtennishalle sowie die gesamte Elektroanlage erhebliche Mängel aufwiesen. Mit dem Ziel, diese Mängel zu beseitigen und in energetischer Hinsicht die Unterhaltung der Anlage auch künftig zu sichern,

wurde ein Planungsauftrag an das Architekturbüro Ecker vergeben und ein Finanzrahmen aufgestellt. Als Grundlage für die Durchführung der Sanierung nannte der Vorsitzende eine Anpassung der Mitgliedsbeiträge, Spendenaktionen, die Unterstützung durch den Badischen Sportbund, die stete Kooperation mit der Gemeinde, eine gute Zusammenarbeit mit den örtlichen Banken und natürlich das ehrenamtliche Engagement der eigenen Mitglieder.

Bereits zum Jahreswechsel 2008/09 konnten so die ersten Arbeiten begonnen werden. Architektin Dea Ecker hob besonders die hochwertigen Freiwilligkeitsleistungen der Mitglieder hervor und ging auf die Neuerungen wie Schwingboden, Prallwand, neue energetische Außenwand und die ebenfalls neugeschaffene Außenterrasse sowie die farbliche Neugestaltung des gesamten Gebäudekomplexes ein.

Dank einer vertrauensvollen Zusammenarbeit aller Beteiligten könne sich das Entstandene mehr als nur sehen lassen. Als Präsent überreichte sie eine Gutscheinbeteiligung an der Markise für die Terrasse.



v.l. Architektin Dea Ecker, Bürgermeister Thomas Ludwig, Emanuel Ehrmann, David Siegmann, Peter Bayer, Carsten Wallisch, Alfred Bauer, Gerhard Knecht, Ante Volarevic, Vorsitzender Martin Müller und Bernd Messerschmidt vom Badischen Sportbund

Einen großen Anteil an der Verwirklichung der Sanierungsmaßnahme hat die Gemeinde Seckach mit ihrer finanziellen Unterstützung beigetragen. Wie Bürgermeister Thomas Ludwig betonte, habe der SVS die Zuschussmittel in Höhe von 378.000 Euro nicht geschenkt bekommen, sondern musste sich vertraglich verpflichten, die Tischtennishalle in den nächsten 25 Jahren auf eigene Kosten für den laufenden Sportbetrieb zur Verfügung zu stellen ohne weitere Zuschüsse der Gemeinde.

Heute kann die Gemeinde Seckach auf ein einmaliges Ensemble der verschiedensten Sportstätten auf engstem Raum blicken und darf hierauf sehr stolz sein. Denn zu den Anlagen des SVS mit Tennisplätzen, Rasenspielfeld, Trainingsplatz, Tischtennishalle und Kegelbahnen, kommen mit der Seckachtalhalle und dem Hallenbad weitere Freizeit-Angebote hinzu.

Nach den sportlichen Auflockerungen der Abteilung Budo Kunst mit den durch Alexander Steuerwald moderierten Vorführungen betonten Fördervereinsvorsitzender Gerhard Knecht und die 2. Vorsitzende des SVS Brunhilde Pistor, dass bis zum heutigen Tag bei 189 Arbeitseinsätzen durch 86 ehrenamtliche Helfer über 2.000 Arbeitsstunden geleistet wurden.

Der Förderverein habe dank der Unterstützung unzähliger Spender eine Summe von 7.000 € für die Sanierung aufbringen können. Stellvertretend für alle freiwilligen Helfer überreichte er als Dank und Anerkennung Präsente an Alfred Bauer, Ante Volarevic, Peter Bayer, Carsten Wallisch, David Siegmann und Emanuel Ehrmann für ihren überdurchschnittlichen Einsatz. Als treibende Kraft der gesamten Maßnahme und "unermüdlicher Arbeiter" wurde auch der 1. Vorsitzende Martin Müller mit einem Geschenkkorb geehrt.

Gratulationen zum erfolgreichen Abschluss der Sanierungsmaßnahmen übermittelten die Vertreter des Badischen Sportbundes und des Main-Neckar-Turngaus, Bernd Messerschmidt und Roswitha Hajek, die besonders auch den guten Zusammenhalt aller Beteiligten würdigten.

### 50 Jahre FC Zimmern

26.06.2010

"Der FC Zimmern gehört nicht nur zu den Aktivposten im Dorf, sondern hat sich in all den Jahren über die Gesamtgemeinde hinaus Achtung und Anerkennung erarbeitet." Mit diesen Worten gratulierte Bürgermeister Thomas Ludwig im Rahmen des Festaktes zum 50-jährigen Bestehen im Zimmerner Dorfgemeinschaftshaus.



Die Gründungsmitglieder des FC Zimmern im Jubiläumsjahr

Nach der musikalischen Eröffnung durch den jungen Kirchenchor "Jezimus" unter Leitung von Winfried Ackermann zeigte sich Vorsitzender Rudi Kipphan erfreut über den guten Besuch der Festveranstaltung. Das vom Badischen Fußballverband anerkannte Gründungsjahr datiere aus dem Jahr 1960, sagte der Vorsitzende, die Wurzeln des Vereins lägen aber viel früher. Bereits im Jahr 1930 wurde ein Verein mit dem Namen DJK Zimmern beim Verband gemeldet und im Gewann "Hoher Markstein" am Waidachshofer Weg hatte man ein geeignetes Gelände für einen Sportplatz gefunden und hergerichtet.

Schon drei Jahre später konnte man die Staffelmeisterschaft erringen, den Aufstieg in die nächst höhere Spielklasse konnte man sich aufgrund der fehlenden Fahrzeuge, Verkehrsverbindungen und aus finanziellen Gründen nicht leisten. Gegen Ende der dreißiger Jahre musste der Spielbetrieb infolge des sich abzeichnenden Kriegbeginns eingestellt werden. Als dann der 2. Weltkrieg im Frühjahr 1945 zu Ende ging und sich das Leben normalisierte, begann die Jugend wieder an Sport und Spiel zu denken. Für das Spieljahr 1946/47 wurde eine Mannschaft gemeldet, gespielt wurde damals auf den Wiesen unterhalb des Bahnhofs Adelsheim Nord. Der Verein nannte sich nun Fußballclub Zimmern, zum Vorsitzenden wurde der frühere aktive Spieler Ludwig Walter gewählt.



1. Vorsitzender Rudi Kipphan und 2. Vorsitzender Andreas Bechtold mit Fußballkreisvorsitzendem Klaus Zimmermann

Bereits 1951 wurde die Mannschaft wegen Spielermangels wieder zurückgezogen und der Verein abgemeldet. In der Folgezeit spielten Fußballer aus Zimmern bei benachbarten Vereinen, so in Seckach, Schlierstadt und Adelsheim. Im Jahr 1960 entschlossen sich einige dieser Aktiven zusammen mit jungen Fußballbegeisterten aus Zimmern, den Verein wieder aufleben zu lassen. Nachdem man den damaligen Bürgermeister August Waltenberger dazu bewegen konnte, den Vorsitz zu übernehmen, traf man sich am 22. Juli 1960 im Gasthaus zum "Grünen Baum" zu einer erneuten Gründungsversammlung und nahm an der Verbandsrunde 1960/61 in der B-Klasse auf dem Gelände des SV Schlierstadt teil. Ein Jahr später wurde der alte Sportplatz am "Hohen Markstein" notdürftig hergerichtet und als Übergangslösung genutzt. Nach längerer Suche nach einem

geeigneten Grundstück wurde schließlich im Jahr 1964 mit umfangreichen Erdarbeiten im Gewann "Am Berg" begonnen und am 31. Juli 1965 ein neuer Sportplatz eingeweiht.

Die Folgezeit war geprägt von Auf- und Abstiegen und umfangreichen Baumaßnahmen rund um den Sportplatz. Viele freiwillige Arbeitseinsätze waren erforderlich, bis das Sportheim sowie Strom- und Wasserversorgung anlässlich des Sportfestes 1982 eingeweiht werden konnten. Große Probleme machte in der Folgezeit das Spielfeld des Sportplatzes. Nach Beendigung der Spielrunde1998/99 wurde mit dem Neubau des Platzes begonnen, den man 2001 zusammen mit einem neuen Ballfangzaun einweihen konnte. Kosten: 270.000 DM.

Sportlich stieg man 2002 in die Bezirksliga auf, ein Jahr später wieder ab, renovierte nochmals das Spielfeld und das Sportheim und forcierte mit gutem Erfolg die Nachwuchsarbeit. Inzwischen ist der Verein wieder in der B-Klasse beheimatet.

Ortsvorsteher Josef Ackermann lobte den ungebrochenen Kameradschaftsgeist und dankte besonders den Gründungsmitgliedern sowie dem derzeitigen Vorstand für das gemeinnützige Engagement. Die Grüße des Badischen Sportbundes und des Sportkreises Buchen übermittelte Peter Nirmaier und überreichte die Jubiläumsurkunde und ein Geldpräsent. An die Wichtigkeit eines funktionierenden Gemeinwesens mit der Verwirklichung des Ehrenamtes erinnerte der Fußballkreisvorsitzende Klaus Zimmermann, der neben der Jubiläumsplakette des DFB und des Badischen Fußballverbandes genauso einen Fußball überreichte wie Martin Müller vom SV Seckach. Zusammen mit seinem Stellvertreter Andreas Bechtold konnte anschließend Vorsitzender Rudi Kipphan langjährige Mitglieder und Gründungsmitglieder auszeichnen. Die Geehrten selbst dankten mit dem spontan gesungenen Vereinslied.

#### Geehrt wurden für:

#### 10 Jahre:

Ida Heltewig, Lars Heltewig, Achim Hiertz, Doris Kohler, Achim Kraus, Karl Heinz Lang, Benno Leitz, Annerose Pfaff, Gerhard Weniger, Günter Zorn, Marcel Zorn.

#### 15 Jahre:

Karl-Heinz Adam, Gerhard Barth, Thomas Endres, Trudbert Grimm, Jörg Hawerland, Winfried Heltewig, Burkhard Hofmann. Daniel Kohler, Kurt Müller, Carsten Philipp.

#### 20 Jahre:

Rudolf Adams, Hans-Peter Wachter.

#### 25 Jahre:

Roland Alter, Marco Bechtold, Ekkehard Brand, Frank Grimm, Josef Kaiser, Rafael Kaiser, Thomas Kaiser, Jochen Kolb, Timo Wachter, Heinz Zeller.

#### 30 Jahre:

Rüdiger Ackermann, Albert Barth, Harald Baur, Andreas Bechtold, Herbert Blatz, Günter Frank, Jürgen Grimm, Hugo Großkinsky, Ludwig Hollik, Rudi Kipphan, Richard Kolbenschlag, Siegfried Link, Bernd Wachter, Andreas Zeller.

#### 40 Jahre:

Otmar Ackermann, Bernhard Barth, Egon Bechtold, Karl Cap, Alois Fischer, Bernhard Bopp, Bernhard Grimm, Elmar Grimm, Friedrich Grimm, Engelbert Hawerland, Karl-Heinz Hawerland, Erich Keller, Manfred Kern, Gottlieb Kohler, Ludwig Kohler, Ewald Kolb, Werner Kolbenschlag, Alfred Körbler, Peter Philipp, Franz Schleier, Fritz Schmied, Werner Wachter, Hans Walter.

#### 50 Jahre und Gründungsmitglieder:

Josef Ackermann, Werner Baur, Josef Bischoff, Willi Grimm, Wolfgang Grimm, Herbert Hofmann, Walter Hofmann, Ernst Hawerland, Bernhard Kohler, Helmut Kohler, Willi Leix, Reinhold Link, Othmar Michel, Eugen Philipp, Hans Philipp, Willi Philipp, Hermann Wachter, Leo Waltenberger, Klaus Wolf.



Die geehrten langjährigen Mitglieder des FC Zimmern

### 60 Jahre VdK Großeicholzheim

25.03.2010

Vor 60 Jahren wurde im Gasthaus "Engel" in einer Gründungsversammlung der VdK-Ortsverband Großeicholzheim ins Leben gerufen, und dieses Jubiläum wurde nun im Jahr 2010 gebührend gefeiert.

Vorsitzender Willibald Dietz konnte zu diesem Anlass insbesondere Brigitte Einig vom Kreisverband sowie Bürgermeister Ludwig und Ortsvorsteher Reinhold Rapp von der politischen Gemeinde begrüßen. Nach einem Liedvortrag des MGV ging er in seiner Rede ausführlich auf die Geschichte und Entwicklung des Ortsverbandes ein.



Die geehrten langjährigen Mitglieder des VdK Großeicholzheim

Bürgermeister Ludwig betonte in seiner Grußrede, dass eine Organisation wie der VdK für unsere ganze Gesellschaft einfach unverzichtbar ist. Der VdK Großeicholzheim präsentierte sich stets als ein sehr rühriger Ortsverband. Die regelmäßigen Aktivitäten wie Kaffeenachmittage, Ausflüge usw. sorgten dafür, dass hier echte Gemeinschaft gepflegt wird. Der VdK als Sprachrohr der sozial Benachteiligten habe in der Vergangenheit viel erreicht und sich für die Zukunft viel vorgenommen.

Brigitte Einig und Willibald Dietz hatten dann auch für langjährige Mitglieder die verdienten Ehrungen vorzunehmen. Das Silberne Treueabzeichen für 10-jährige Mitgliedschaft erhielten Robert und Anita Delkov (Mosbach), Gerd

Egenberger und Marianne Fritz (Waldhausen), Inge Müller und Karl Scheuermann (Heidersbach) sowie Dietmar Hofmann, Irmgard Hofmann, Else Martin, Rudi Martin, Otto Schmutz und Franz Wolf (alle Großeicholzheim). Eine besondere Ehrung erfuhr Ludwig Martin. Ihm wurde das Große Goldene Treueabzeichen für 60-jährige Mitgliedschaft im VdK überreicht.

## Auszeichnung für SC Klinge Seckach

23.10.2010

Für den SC Klinge-Seckach war es ein vorgezogenes Weihnachtgeschenk, als der Sportreferent der Dietmar-Hopp-Stiftung, Herr Dietmar Pfähler, in der Seckachtalhalle seine "Mädchenfußball-Schatzkiste" auspackte. Unter dem Slogan "Mädels vor, noch ein Tor" waren die Fußballvereine in der Metropolregion aufgefordert worden, sich zu bewerben. Der SC Klinge Seckach als reiner Frauenfußballverein war unter den Auserwählten, die als Förderung des Mädchenfußballs eine voll gepackte "Schatzkiste" überreicht bekamen: Komplette Trikots mit T-Shirts, Hosen und Stutzen für Sommer und Winter für die B- und die C-Juniorinnen, nach den neuesten Mode- und Damenvorstellungen designed, denn: "Wir haben uns extra von Fachleuten beraten lassen. es sollten keine Null-Acht-Fünfzehn-Klamotten sein." Darüber hinaus enthielt die Schatzkiste noch Übungstore, farblich abgestimmte Trainingsbälle und die viel genutzten "Hütchen".

Kein Wunder, dass bei den Mädchen und bei den Eltern sowie bei den verantwortlichen Betreuern und Funktionären eitel Sonnenschein herrschte, und zur guten Stimmung trugen auch die "United Butterflies", eine aus verschiedenen Vereinen der Metropolregion zusammengestellte Cheerleader-Gruppe, mit ihrem ansprechenden Rahmenprogramm bei.

Hubert Lang zeigte sich als Vorsitzender des SC Klinge überaus erfreut, dass auch ein so kleiner Verein in den Genuss dieser Förderung kommen kann: "Wir können jede Unterstützung für den Trainings- und Spielbetrieb brauchen." Klaus Zimmermann beglückwünschte als Fußballkreisvorsitzender den Verein und stellte fest: "Überdimensionalem ehrenamtlichem Engagement ist es zu verdanken, dass der SC eine große Durststrecke überwunden hat und nun wieder stolz sein kann auf 25 talentierte Nachwuchsspielerinnen in der B- und C-Jugend."



Auch Bürgermeister Thomas Ludwig bestätigte, wie sehr sich der SC Klinge-Seckach diese besondere Schatzkiste verdient habe, der Verein sei für unsere Gemeinde seit etwa 40 Jahren selbst eine Schatzkiste, er habe den Namen der Gemeinde bis weit über ihre Grenzen hinaus bekannt gemacht.

Die Dietmar-Hopp-Stiftung gilt als eine der größten Privatstiftungen und wurde 1995 gegründet. Seither hat sie rd. 250 Mio. Euro Spendengelder ausgeschüttet für die Bereiche Sport, Medizin, Soziales und Bildung.



Die Cheerleader-Gruppe "United Butterflies"

## Konfirmationsjubiläen in Großeicholzheim

04 07 2010

Zahlreiche Gemeindemitglieder der evangelischen Kirche Großeicholzheim-Rittersbach nahmen Anteil an dem Jubiläum von Konfirmanden und Konfirmandinnen, die ihr "Ja zu Gott" vor 50 oder 60 Jahren abgelegt hatten.

Wie an ihrer Konfirmation eröffneten die Jubilare den Gottesdienst durch den Einzug mit dem Pfarrer, in diesem Fall mit Pfarrvikar Ingolf Stromberger, der in seiner Predigt auf die widersprüchlich erscheinende frohe Botschaft des Wortes vom Kreuz einging. Unterstrichen wurde die gute Nachricht durch eine Erinnerungsgabe seitens der Kirchengemeinde und durch das gemeinsame Abendmahl.



Diamantene Konfirmation feierten: Walter Eberle, Günter Kegelmann und Karlheinz Wetterauer. Ihre Mitkonfirmanden Rolf Räuber, Hannelore Weber und Paul Zechmeister sind leider schon verstorben. Als Goldene Konfirmanden wurden erneut gesegnet: Hilde Stromer (geb. Kegelmann), Elsbeth Stephan (geb. Schmitt), Rüdiger Eberle, Harald Heckmann, Traude Schwing (geb. Schöner) und Lore Zukschwerdt (geb. Wetterauer).

Gerüstet und mit neuem Segen verließen die Jubelkonfirmanden die Großeicholzheimer Kirche zusammen mit Pfarrvikar Ingolf Stromberger, um im örtlichen Gasthaus "Zum Löwen" gemeinsam ihr Jubiläum der Aufnahme in die christliche evangelische Gemeinde zu feiern.

## Auflösung der Schwesternstation und Verabschiedung von Sr. Niceta

24.10.2010

Nach dem Tode von Sr. Salvatora im August 2010 (siehe S. 94 des Heimatheftes) musste die Seckacher Schwesternstation der Kongregation der Franziskanerinnen zum Göttlichen Herz Jesu aus Gengenbach im Schwarzwald aufgelöst werden.

Dies bedeutete auch den Abschied von Sr. Niceta. In einem feierlichen Gottesdienst in der Kirche St. Sebastian erinnerte zunächst der Leiter der Seelsorgeeinheit Adelsheim-Osterburken-Seckach, Herr Pfarrer Andreas Schneider. an das lange caritative Wirken der Franziskanerinnen in und um Seckach. Er brachte zusammen mit dem Pfarrgemeinderat, dem Vorbereitungsteam für den Kindergottesdienst, den Kindern und natürlich mit den zahlreichen Gottesdienstbesuchern Dank und Anerkennung für diesen großen Dienst an den Menschen zum Ausdruck.



Der Pfarrgemeinderatsvorsitzende Matthias Nasellu verabschiedet die langjährige und "letzte" Ordensschwester Sr. Niceta im Gottesdienst.

Die Oberin der Ordensgemeinschaft, Sr. Sixta, bedankte sich für das Vertrauen der Seckacher Gemeinde, das sie der sozialen Einrichtung ihres Ordens sowie dessen Schwestern in den zurückliegenden Jahren immer entgegengebracht habe, und blickte ebenfalls auf diese Zeit zurück. Mit der Auflösung der Schwesternstation endet somit eine mehr als neun Jahrzehnte währende Ära, die nicht nur innerhalb der katholischen Kirchengemeinde eine Zäsur markiert, sondern auch den Schlusspunkt einer wichtigen Infrastruktureinrichtung für die ganze Gemeinde und somit eines bedeutenden Stücks Ortsgeschichte setzt.

Und wie begann diese Geschichte? Konkret war es im Dezember 1919, als die Gemeinde Seckach das ehemalige Gasthaus "Zum Engel" (heute Metzgerei Götz) für 20.000 Mark zur Errichtung einer Schwesternstation mit Kleinkinderschule erwarb. Die Schwesternstation wurde dann ein Jahr später am 27. November 1920 eröffnet. Von Beginn an oblag den Gengenbacher Schwestern neben der Führung der Kleinkinderschule, des späteren Kindergartens, und der Nähschule auch die Krankenpflege in der Gemeinde. Vier Schwestern waren in der Anfangszeit ständig in Seckach wohnhaft und tätig. Über all die 90 Jahre zusammen waren schließlich insgesamt 49 Franziskanerinnen in Seckach stationiert, als letzte Sr. Salvatora und Sr. Niceta. Nach dem II. Weltkrieg wurden die Räumlichkeiten des Kindergartens nicht zuletzt wegen des Zuzugs vieler Heimatvertriebener schnell zu klein; aber es dauerte trotzdem bis Weihnachten 1959, ehe der neue Kindergarten in der Uferstraße – ebenfalls wieder mit der Schwesternstation unter einem Dach - bezogen werden konnte. Mitte der neunziger Jahre schließlich ergab sich - wiederum aufgrund des Zuzugs vieler Neubürger - nochmals die Notwendigkeit einer Erweiterung des Kindergartens und in diesem Zuge war der Umzug der Schwesternstation in das zuvor durch die Kirchengemeinde erworbene Wohnhaus "Waidachshofer Str. 15" erforderlich, wo sie sich bis heute befunden hatte.

Im Anschluss an den Gottesdienst hatten alle Gemeindemitglieder die Möglichkeit, sich während eines Stehempfanges, musikalisch umrahmt vom Seckacher Kirchenchor und Musikverein, von Sr. Niceta persönlich zu verabschieden. Bürgermeister Thomas Ludwig schloss sich an und erinnerte in seinem Grußwort an die vielzähligen Leistungen der Schwesternstation, deren Auflösung er sehr bedauerte: "Auch für uns ist es natürlich augenfällig, dass sich die Nachfragesituation gerade in der ambulanten Pflege in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt hat, doch wie beim katholischen Priesterstand müssen sich auch die Klöster mit einem eklatanten Nachwuchsmangel arrangieren, welcher letzten Endes gar keine andere Möglichkeit lässt, als solche Stationen wie hier bei uns in Seckach früher oder später zu schließen. Wir, die Gemeinde Seckach, der Gemeinderat, die Verwaltung und die ganze Bevölkerung bedauern diese Entwicklung jedenfalls ganz außerordentlich, aber wir sagen auch "Dankeschön" an alle Gengenbacher Schwestern, die hier in Seckach während der vergangenen knapp 90 Jahre ihren so segensreichen Dienst zum Wohle des Not leidenden oder schutzbedürftigen Nächsten geleistet haben. Und genauso betrachten wir auch unsere Schwester Niceta, die wir heute sozusagen als "die letzte ihres Standes", also die letzte Gengenbacher Ordensschwester in Seckach, verabschieden, aber welcher wir im gleichen Atemzug selbstverständlich ebenfalls unseren aufrichtigen Dank abstatten wollen."



v.l. Bürgermeister Ludwig, Generaloberin Sr. Sixta, Sr. M. Michaela, Sr. Niceta, Sr. Gebharda, Pfarrgemeinderatsvorsitzender Nasellu, Sr. Edelberta, Altbürgermeister Brand, Sr. Humperta, Pfarrer Schneider, Pfarrer Bschirrer und Diakon Greef

Sr. Niceta wirkte knapp 20 Jahre in Seckach als Gemeindereferentin der katholischen Kirchengemeinde "St. Sebastian", und es war ihr hierbei immer ein Anliegen, den bedürftigen und sozial benachteiligten Menschen in unserer Gesellschaft beizustehen und ihnen Unterstützung zu Teil werden zu lassen. Sie verstand sich in all den Jahren als Helferin in Not für alle Menschen: egal ob groß oder klein, männlich oder weiblich, jung oder alt, katholisch oder nichtkatholisch. Sie sah in jedem Hilfesuchenden eben ganz einfach den Menschen, der ihrer Unterstützung bedurfte, und so gab es auch immer eine enge Zusammenarbeit gerade in Sozialangelegenheiten mit der Gemeindeverwaltung. Intensiviert wurde diese im Jahr 2007, als der Gemeinderat den Start eines Lokale-Agenda-21-Prozesses beschloss. Im Frühjahr 2008 ergab die durchge-

führte Bürgerumfrage den vielfachen Wunsch nach dem Aufbau von ehrenamtlich getragenen Angeboten im sozialen Bereich, und schon im Herbst 2008 fiel endlich der Startschuss für den Arbeitskreis "Soziales Netzwerk", womit auch Sr. Niceta eine Gruppe gefunden hatte, in der sie ihre Ideen einbringen und zusammen mit ebenso tüchtigen Mitstreitern in die Praxis umsetzen konnte. Zum 1. August 2009 z.B. startete der ehrenamtliche Fahrdienst, dem heute neben drei Koordinatorinnen rd. 40 Fahrerinnen und Fahrer sowie Begleiter angehören. Das war im Grunde genommen eine Idee von ihr, denn schon bevor es die Arbeitskreise überhaupt gab, hatte sie die Hoffnung, dass man in der Agenda-Arbeit einen Fahrdienst ins Leben rufen würde. Vorher wurden derartige Hilfeleistungen übrigens irgendwie von ihr alleine im Rahmen ihrer Arbeit gemanagt. Weiterhin war Sr. Niceta mit außerordentlichem Engagement im Unterarbeitskreis "Miteinander-Füreinander" dabei. Sie hat immer und überall, wo sie mit Menschen ins Gespräch kam (und das war natürlich sehr oft), für die Zeitbank, aber auch schon zuvor für die Idee "Hilfe von Haus zu Haus", also ehrenamtlich organisierte Nachbarschaftshilfe, Werbung gemacht. Seit Juli diesen Jahres entstand daraus in Seckach der erste selbstgegründete Verein "ZeitBank 55+" in Baden-Württemberg. So kurz nach seiner Gründung zählt der Verein bereits knapp 30 Mitglieder und hat seine regelmäßige Arbeit aufgenommen.

Bürgermeister Ludwig bedankte sich bei Sr. Niceta mit den Worten: "Zusammenfassend kann ich also sagen, dass Sr. Niceta aufgrund ihrer Berufs- und Lebenserfahrung, aber auch wegen ihrer Herzensgüte sowie ihrer einfühlsamen und mitmenschlichen Art ein ganz wichtiger Mosaikstein unserer Agenda-Arbeit war. Nicht nur ich, sondern vor allem die Mitglieder des Arbeitskreises Soziales Netzwerk und aller Unterarbeitskreise bedauern Sr. Nicetas Weggang daher sehr. Sie waren immer wieder ein Motor für neue Ideen des Arbeitskreises und für diese Impulse, die Sie der Agenda-Arbeit und damit unserer Gemeinde insgesamt gegeben haben, sagen wir Ihnen heute ein herzliches Wort des Dankes und "Vergelt's Gott". Sie verlassen heute also Seckach, aber Sie gehen nicht ganz, denn Sie können versichert sein, dass wir Sie in unsere Herzen geschlossen haben und Sie uns in bester Erinnerung bleiben werden. Natürlich wünschen wir Ihnen auch an Ihrer neuen Wirkungsstätte alles erdenklich Gute, viel Gesundheit und vor allem Gottes Segen."

Sr. Niceta lebt und arbeitet heute im Haus der Ordensgemeinschaft "Sancta Maria" in Bruchsal, dem eine Fachschule für Sozialpädagogik, Organisation und Führung angeschlossen ist.

## Pfarrgemeinderatswahlen in Seckach und Großeicholzheim

13 + 14.03.2010

Im Frühjahr 2010 fanden im Erzbistum Freiburg turnusgemäß nach fünf Jahren wieder die Pfarrgemeinderatswahlen statt. In der Katholischen Kirchengemeinde St. Sebastian, Seckach, mit den Filialen Buchen-Bödigheim und St. Laurentius, Seckach-Großeicholzheim, wurden folgende Personen in den Pfarrgemeinderat gewählt:

- für Seckach: Jutta Biermayer, Thomas Haaf, Matthias Nasellu, Barbara Schmitt, Gabriele Schmitt, Alexander Wachter, Angelika Winter, Josef Zytke
- für Bödigheim: Sonja Meszarosch
- für Großeicholzheim: Gerhard Bender, Silvia Diener-Galm, Wolfgang Schell

Kraft Amtes gehören die beiden Pfarrer Andreas Schneider und Martin Drathschmidt sowie Diakon Bernhard Greef dem Gremium an. Den Vorsitz hat Matthias Nasellu inne: seine beiden Stellvertreterinnen sind Barbara Schmitt und Gabriele Schmitt.

In den Stiftungsrat bestellt wurden neben dessen Vorsitzenden Pfarrer Andreas Schneider Gerhard Bender, Thomas Haaf, Matthias Nasellu, Barbara Schmitt und Alexander Wachter.

Weiterhin bekleidet Matthias Nasellu das Amt des Kindergartenbeauftragten für den Kindergarten St. Franziskus und ist zusammen mit Silvia Diener-Galm und Barbara Schmitt Mitglied im Gemeinsamen Ausschuss der Seelsorgeeinheit (SE) Adelsheim-Osterburken-Seckach.

Außerdem sind Mitglieder des Pfarrgemeinderates in den Ausschüssen der SE "Caritas und Soziales", "Liturgie", "Ökumene", "Eine Welt / Partnerschaften", "Öffentlichkeitsarbeit" und "Jugend" vertreten.

Darüber hinaus ist der Pfarrgemeinderat Ansprechpartner für die kirchlichen Gruppen, z.B. Ministrantengemeinschaften in Seckach und Großeicholzheim, ökumenische Seniorengemeinschaft, Frauengemeinschaft, Kirchenchor und Singkreis, Bücherei Seckach und Filialausschuss Großeicholzheim.

## Pfarrgemeinderatswahlen in Zimmern

13.+14.03.2010

In der katholischen Filialgemeinde Zimmern fanden ebenfalls Pfarrgemeinderatswahlen statt. Nach Beschluss des amtierenden Pfarrgemeinderates waren vier Mitglieder zu wählen. Beim Wahlvorstand wurde eine Kandidatenliste mit fünf Kandidaten eingereicht.

Gewählt wurden: Bernhard Grimm, Claudia Blatz, Sigrid Ackermann und Brigitte Bechtold.

In der konstituierenden Sitzung wurden die nicht mehr kandidierenden Mitglieder des bisherigen Pfarrgemeinderates Ingrid Adam und Werner Baur mit einem herzlichen Dank für die geleistete Arbeit verabschiedet.

Der neu gewählte Pfarrgemeinderat konstituierte sich wie folgt: Vorsitzende Sigrid Ackermann, stellvertretende Vorsitzende Claudia Blatz. Pfarrer Andreas Schneider gehört als Leiter der Seelsorgeeinheit Adelsheim-Osterburken-Seckach kraft Amtes dem Vorstand an.

Weitere Mitglieder sind Schriftführer Bernhard Grimm, Brigitte Bechtold sowie Christian Gehrig, der hinzugewählt wurde, zwischenzeitlich allerdings aus persönlichen Gründen ausgeschieden ist.

Vorsitzender des Stiftungsrates ist Pfarrer Andreas Schneider.

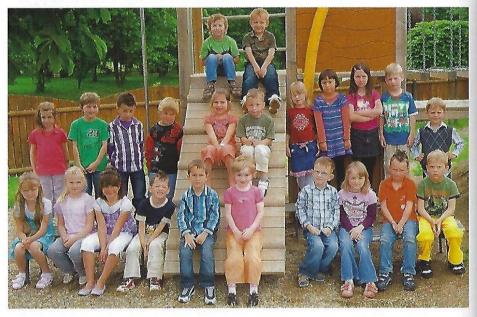
Weitere Mitglieder sind Claudia Blatz und Sigrid Ackermann. Hinzugewählt wurde Tobias Kohler.

Im Ausschuss der Seelsorgeeinheit wird Zimmern von Sigrid Ackermann, im Ausschuss der Sozialstation durch Josef Ackermann vertreten.

# Schulanfänger in Seckach

Juli 2010

Im Kindergarten-Jahr 2009/2010 erkundeten die Schulanfänger des Seckacher Kindergartens St. Franziskus Deutschland und seine Nachbarländer. In Kleingruppen wurde erarbeitet, wie die Hauptstädte heißen und welche Wahrzeichen es dort gibt. Traditionelle Gerichte wurden zubereitet und verzehrt. Höhepunkt des Jahres war das Abschlussfest, bei dem die Kinder ihr Wissen den Eltern vorstellen konnten.



oben auf dem Brett v.l.: Luca Eckl, Jonas Beil mittlere Reihe: Celina Kuß, Marius Baumann, Patrice Stahn, Colin Vißing, Jana Alter, Erich Chrispens, Leonie Flesch, Emily Motz, Josephine Wallisch, Jan Chrispens, Raphael Bowel

untere Reihe: Lea Schneider, Meret Huber, Maren Beller, Philip Chrispens, David Hauser, Astrid König, Eric Martaler, Jennifer Gross, Luis Thoma, Jonas Köhler

## Schulanfänger in Großeicholzheim

Juli 2010

Die Vorschulkinder vom Kindergarten Großeicholzheim beschäftigten sich im letzten Jahr sehr intensiv mit dem Leben von "Früher". Hierzu standen einige Besuche in der Tenne und im Museum in Großeicholzheim auf dem Programm. Von den fachkundigen Museumsführern Frau Bootz-Martin, Herrn Dietz und Herrn Weiß bekamen die Kinder sehr viel gezeigt. So wurden verschiedene alte Berufe, wie z.B. Schreiner, Schmied und Schuhmacher vorgestellt, und auch das Leben im Haus und Hof wurde erläutert. Dabei durften die Kinder sehr viel ausprobieren und schnell war klar, dass das Leben früher nicht sehr einfach war.

Häuser und Bauernhöfe aus früheren Zeiten durften sich die Vorschüler dann noch im Freilandmuseum in Walldürn-Gottersdorf anschauen. Alle gesammelten Eindrücke und Erfahrungen gaben sie dann beim Abschlussfest im Kindergarten zum Besten.



Hintere Reihe v. l.: Amelie Vogel, Nico Seifert, Ilayda Özoglu, Mirco Möller, Martin Bender, Fabian Utz, David Mark, Jannes Troißler, Felix Volk Vordere Reihe v. l.: Niklas Weiß, Silas Eberle, Johann Hahn, Lea Schulz, Sophia Bender

## Schulanfänger in Zimmern

Juli 2010

Für fünf Vorschüler hieß es im August 2010 Abschied nehmen von der Kindergartenzeit, ihren Freunden und den Erzieherinnen. Gemeinsam haben sie viel gelernt, gelacht und gespielt. Im letzten Kindergartenjahr drehte sich alles um unsere Sinnesorgane.

Dazu besuchte die Fachfrau von der Landesinitiative für "Bewusste Kinderernährung" die Vorschüler und gab den Kindern einen Einblick in die gesunde Ernährung. Auch der "Ohrenmann" Herr Donner stattete den Kindern einen Besuch ab und erklärte die Bedeutung des Gehörs. Der Höhepunkt im letzten Kindergartenjahr war der Eltern-Kind-Ausflug nach Schwarzach in den Sinnesgarten der Johannes-Anstalten sowie in den Wildpark. Außerdem besuchten die Vorschüler das Zahntheater und machten einen gemeinsamen Ausflug nach Hettingen in den Hasenwald. Nun wünschen die Erzieherinnen des Kindergartens "Haus Sonnenschein" Zimmern den "Großen" viel Freude in der Schule und alles Gute auf ihrem weiteren Lebensweg.

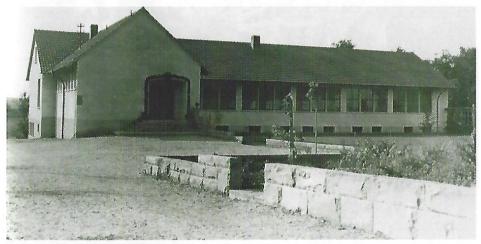


v.l. Sandra Reinhardt, Felix Kolb, Leon Metz, Martin Reinhardt und Tom Geppert

### 60 Jahre Grundschule Großeicholzheim

27.07.2010

60 Jahre sind ein stolzes Alter, und entsprechend sollte man ein solches Jubiläum auch feiern. Schulleiterin Gabriele Wurm-Bussemer begrüßte die große Gratulantenschar und führte durch das Programm. Ein Rückblick in die Entstehungszeit der Schule war dabei der rote Faden, der sich durch sämtliche Programmpunkte zog.



Das neu errichtete Schulhaus im Jahr 1950

Bürgermeister Thomas Ludwig hatte in seine Festrede die Chronik der Schule integriert. Er war bei Recherchen darauf gestoßen, dass die Anfänge des Schulwesens in Großeicholzheim vermutlich um 1570 zu finden seien. Es habe noch keine allgemeine Schulpflicht gegeben, die Schulfrage sei vor allem von der jeweiligen Herrschaft abhängig gewesen. Zunächst habe der Unterricht wohl in privaten Räumen stattgefunden. 1685 sei das erste Schulhaus gebaut worden. Ein "Donnerschlag" erschütterte es jedoch 1786 so stark, dass es baufällig wurde. Noch 1824 weigerte sich aus diesem Grund eine Kommission, das Gebäude zur Schulvisitation zu betreten. 1837 wurde es endlich abgerissen. Nach dem Erwerb des Schlosses und Abriss seines Ostflügels erbaute die Gemeinde dort 1845 ein Schulhaus. Im neuen Schlossflügel wurden die evangelischen Schüler unterrichtet, im alten Schloss die katholischen. Ab 1876 besuchten alle Kinder gemeinsam die simultane Volksschule im Schloss.

Wegen stark angestiegener Kinderzahlen wurde 1950 das heutige Schulhaus im Schlossgarten für 210.000 DM gebaut. Bei der Einweihung im September

1951 war es das erste neue Schulgebäude im ganzen Kreis Buchen. Noch heute gelte, dass diese Schule attraktive Lernbedingungen mitten im Ort und doch im Grünen biete. Und zwar in einem behüteten Umfeld mit kleinen Klassen und überschaubarer Schulgröße. Bürgermeister Ludwig schloss seine Ausführungen mit beeindruckenden Beispielen aus der Erfolgsgeschichte der Grundschule Großeicholzheim.



Die Schule hatte die Schulreform mit Zusammenlegungen 1966, die Auflösung kleiner Grundschulen in den siebziger Jahren durch Teilnahme an wissenschaftlich begleiteten Vorschulversuchen und durch weitere innovative Maßnahmen von Rektorin Maxi-Monika Thürl überlebt. Darauf ging Gabriele Wurm-Bussemer als deren Nachfolgerin im Amt verstärkt ein. Denn heute zeige sich sehr deutlich, dass die Aufnahme einer Außenklasse der Alois-Wißmann-Schule vor fünf Jahren eine wesentliche Sprosse auf der Erfolgsleiter der Grundschule Großeicholzheim ausmache. Mit einem Dank an ihr engagiertes Lehrerteam und den verlässlichen Schulträger leitete die Rektorin zu dem kurzweiligen kulturellen Programm der Schülerinnen und Schüler über. Das lebendige harmonische Miteinander wurde dokumentiert in modernen Tänzen und Liedern wie in Gedichten aus der Feder von Heinz Erhard, Flöten- und Mundharmonika-Vorträgen und natürlich in dem anschaulichen Theaterstück "Schule einst und heute". Bis in den Abend genossen die zahlreichen Gäste begeistert das Programm der Kinder, aber auch die kulinarischen Leckereien des Fördervereins, bevor der Männergesangverein Großeicholzheim unter der Leitung von Klaus Bayer abschließend zum gemeinsamen Volksliedersingen einlud.

# Schüler aus der Seckachtalschule in Gazzada Schianno

19.-23.04.2010

Schon zum dritten Male seit der offiziellen Begründung der Partnerschaft im Jahre 2005 weilten Schülerinnen und Schüler aus Seckach und aus dem Kinder- und Jugenddorf Klinge in Gazzada Schianno, was die Verantwortlichen zu Recht als Zeichen dafür werten, dass diese Partnerschaft lebt und dass auch für das Weiterleben in der Zukunft heute schon die Voraussetzungen geschaffen werden.



Mit der Geschichte dieser Partnerschaft und der Verbindung zu Heinrich Magnani, dem ersten Dorfleiter des Kinder- und Jugenddorfes Klinge, waren die 15 Teilnehmer an diesem Schüleraustausch vertraut. Gespannt waren die Schüler auf die Unterbringung in den Gastfamilien.

Doch schon nach der ersten Nacht waren alle Bedenken und Befürchtungen verflogen, und die Begeisterung über die Unterkünfte und die freundliche Aufnahme durch die italienischen Gastfamilien hatte großen Anteil an der spürbaren guten Stimmung, die während des gesamten Aufenthaltes anhielt.

Die Unterbringung in den Gastfamilien war für die Jugendlichen eine hervorragende Gelegenheit, die Lebensweise des Gastlandes vor Ort kennen zu

lernen. Die gute italienische Küche und die herzliche Gastfreundschaft in den Familien sorgten dafür, dass die Seckacher Gäste diesen Aufenthalt in guter Erinnerung behalten werden.

Das von der italienischen Schule ausgearbeitete reichhaltige Programm sah zunächst einen Besuch in der rund 40 Kilometer entfernten Metropole Mailand vor. Nach der Rückkehr gab es ein gemeinsames Essen aller Schüler und Lehrer sowie der Gastfamilien.

Die offizielle Begrüßung erfuhr die Seckacher Delegation durch die Schulleiterin Sabina Famiglietti sowie die im Sommer 2009 neu gewählte Bürgermeisterin Cristina Bertuletti. Seckachs Bürgermeister Thomas Ludwig überbrachte die Grüße auch von Hettingens Ortsvorsteher Mackert und Dorfleiter Dr. Cassar. Er bedankte sich bei den Gastgebern für die freundliche Aufnahme und überreichte Gastgeschenke.

Die Tage in Gazzada Schianno waren ausgefüllt mit gemeinsamen Aktivitäten. Ein Ausflug zum Campo di Fiori und dem Sacro Monte, Stadtbesuch in Varese, Theaterbesuch in Schianno, eine Schatzsuche, sportliche Begegnungen und gemeinsames Pizzaessen zusammen mit den Gastgeberfamilien brachten die deutschen Schüler und ihre italienischen Freunde einander näher. So fiel am letzten Tag nach dem gemeinsamen Frühstück so manchem der Abschied doch sichtlich schwer, aber ein Wiedersehen in Seckach ist schon vereinbart. Beide Seiten konnten in der Gewissheit auseinander gehen, zum Erhalt dieser Partnerschaft beigetragen zu haben. Die Schüler beider Länder haben wohl auch erkannt, dass gerade solche kleinen Schritte das Zusammenwachsen Europas maßgebend voran bringen.

# Seckachtalschule und Schefflenzschule werden neue Werkrealschule

13.09.2010

Das Schuljahr 2010/2011 brachte für die Seckachtalschule und die Schefflenzschule einige Veränderungen mit sich. Konkret darf in Seckach und Schefflenz durchaus von einem Novum in der seitherigen Schulära gesprochen werden, denn mit Bescheid vom 21. Januar 2010 hatte das Regierungspräsidium Karlsruhe für das neue Schuljahr die Einrichtung einer gemeinsamen Werkrealschule (WRS) genehmigt.

Mit großen organisatorischen Anstrengungen seitens der beiden Schulträger und der Schulverantwortlichen konnten hierfür die notwendigen Schritte vollzogen werden, um dieses für den ländlichen Raum so wichtige Instrumentarium in die Tat umzusetzen. Dass dies in vollem Umfange geschehen und gelungen ist, konnte beim erfolgten Schulantrittsbesuch der Bürgermeister Thomas Ludwig (Seckach) und Rainer Houck (Schefflenz) sowohl in der Schefflenzschule als auch in der Seckachtalschule in Erfahrung gebracht werden.

An der Schefflenzschule, dem künftigen Standort der Werkrealschule, werden ab dem Schuljahr 2010/11 die Klassen 8-10 unterrichtet und am Standort Seckach die Klassen 5-7.

In einem sechsjährigen Bildungsgang von Klasse 5 bis 10 haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, den mittleren Bildungsabschluss zu erwerben.



Als wichtigstes Merkmal der neuen WRS kann ihre starke Berufsorientierung hervorgehoben werden. Mit Beginn des Schuljahrs 2011/2012 wird übrigens auch die Gemeinde Billigheim dieser Kooperation beitreten. Ein diesbezüglich mehrheitlich gefasster Beschluss des Gemeinderats Billigheim liegt vor.

Die Schüler der Klassen 5 bis 7 aus Oberschefflenz und Kleineicholzheim besuchen die Seckachtalschule und ab dem kommenden Schuljahr besuchen die Schüler der Klassen 5 bis 7 aus Mittelschefflenz und Unterschefflenz die Billigheimer Schule.

Die Werkrealschule Schefflenz-Seckach ist wie die Realschule und das Gymnasium eine Wahlschule. Schülerinnen und Schüler von Hauptschulen anderer Bezirke haben somit durchaus die Möglichkeit, die hiesige WRS zu besuchenein Novum.

Die Kinder der Klasse 8 der Schefflenz- und der Seckachtalschule werden nun die ersten in der neuen Schulära sein, die den Bildungsgang Werkrealschule mit einem mittleren Bildungsgang absolvieren. Ein Gewinn, ja eine Stärkung für den hiesigen ländlichen Raum, zumal man sich damit auch eine gewisse Eigenständigkeit erhält.

Wie von Rektorin Gesine Six in Erfahrung gebracht werden konnte, wurde zwischenzeitlich eine Steuerungsgruppe zur Evaluation eingerichtet, um das auf den Weg gebrachte Konzept weiter zu optimieren. Anzustreben sei, so Six, die Antragstellung zur Führung einer Ganztagsschule, womit man zu bildende Arbeitsgemeinschaften besser integrieren könne.

Sowohl von Bürgermeister Thomas Ludwig als auch Bürgermeister Rainer Houck wurde der erfolgreiche Start der neu eingerichteten WRS begrüßt und für gut befunden. Da die Vorgaben der Landesregierung zur Gründung der neuen WRS für die Kommunen aber auch mit großen finanziellen Belastungen verbunden sind, erwartet man sich diesbezüglich natürlich auch die entsprechende finanzielle Unterstützung.

Die Schülerinnen und Schüler der WRS äußerten sich beim Antrittsbesuch der Bürgermeister äußerst zufrieden und freuen sich auch auf die neue Schule sowie ihre neuen Schulkameraden. Allerdings gab es zu Beginn des Schuljahres auch Fragen zur Fahrplangestaltung und zur zwischenzeitlich angebotenen Mittagsverpflegung in der Seckachtalschule.

Bürgermeister Ludwig sprach sehr überzeugt von neuen Chancen, der guten Vorbereitung auf das Berufsleben und der damit einhergehenden Persönlichkeitsstärkung durch die WRS. Als neue Chefin stellte sich Gesine Six in Seckach vor, wobei sie "ihre" Schülerinnen und Schüler herzlich willkommen hieß. Auch Rektorin Six war der Meinung, dass mit der neuen WRS große Chancen für das neue Schulsystem einhergehen. Rektor Bernd Ebert bezog Stellung zur neuen Situation und stellte fest, dass die Schülerinnen und Schüler an dem vom Gasthaus "St. Benedikt" in der Klinge gelieferten Essensangebot nichts auszusetzen hätten. Für den außen stehenden Betrachter zeigte sich, dass man mit der neuen Schulkonstellation rundum zufrieden ist.

## Blechbläserensemble "Brass in the Five"

07.11.2010

Das Dorfgemeinschaftshaus Zimmern war bis auf den letzten Platz besetzt, doch auf den Sitzen hielt es die Zuhörer nicht immer auf der Reise nach Rio mit dem Blechbläserquintett "Brass in the Five" und dem Pantomimenkünstler Csaba Méhes. Stehende Ovationen und nicht enden wollender Beifall bestätigten, wie sehr die ungarischen Künstler das Publikum in ihren Bann gezogen hatten. Es war die vermutlich ungewöhnlichste und denkwürdigste Weltreise, die jemals vom Odenwald bzw. Bauland aus unternommen worden war. Die Instrumentenkoffer dienten je nach Position mal als Bus, mal als Flugzeug oder gar als Raumschiff bei dieser denkwürdigen Reise, die Tuba wurde schon mal als Kamera missbraucht oder die Posaune als Luftpumpe oder "Weinschlauch". Mit ihren Instrumenten und nur wenigen Requisiten begeisterten "Brass in the Five" sowohl als Musiker wie auch als Schauspieler, und glücklicherweise haben auch alle diese Reise unbeschadet überlebt. Die fünf Absolventen der Musikakademie Budapest Tamás Tóth (Trompete), László Simai (Trompete), Peter Soós (Horn), Belá Koppányi (Posaune) und Tibor Takács (Tuba) trafen als abgebrannte "Straßenmusikanten" auf Csaba Méhes, der die Reiseleitung übernommen hatte.



Seine geniale Wandlungsfähigkeit unterstrich er z.B. als feurige Flamenco-Tänzerin oder als Torero in Spanien, in Russland beim Überlebenstraining, in Italien als temperamentvoller Spaghetti-Schleuderer und leidenschaftlicher Tenor. Auf dem Mars ließ er sich musikalisch zum friedlichen Fahnentausch überreden und in Schottland war er der Vorreiter in Sachen Dudelsack. Die Schiffsreise nach Südamerika endete für die sechs beinahe mit dem Tod durch Ertrinken, und dann endlich in Rio angekommen, kam das Schlagzeugertalent des Pantomimenkünstlers ans Tageslicht.



Zwar war die Geschichte sehr deutlich ohne Worte für alle verständlich durch Mimik, Gestik und Schauspielkunst von Csaba Méhes, doch hatte natürlich auch die Musik einen entscheidenden Anteil am Unterhaltungswert: Unverkennbare Background-Geräusche, rhythmische Gesänge, die z.B. in Lokomotivengeräuschen endeten sowie natürlich die Auswahl von länderspezifischen Melodien, in passender Kostümierung aufgeführt, sorgten für die richtigen Stimmungen.

Nicht vergessen sollte jedoch der ernsthaftere erste Teil des Abends sein, in dem die Musiker mit Werken vom Barock bis zur Moderne, von Georg Friedrich Händels "Gloria" und Johann Sebastian Bachs "Fuge g-moll" über Ausschnitte aus der "Zauberflöte" von Wolfgang Amadeus Mozart, die temperamentvolle "Ungarische Rhapsodie Nr. 2" von Franz Liszt und den "Ungarischen Tanz

Nr. 6" von Johannes Brahms bis zum "The Saint's Hallelujah" von Luther Henderson ihr exzellentes Können unter Beweis gestellt hatten. Insgesamt genoss das Publikum in Zimmern nahezu drei Stunden Unterhaltung vom Feinsten und zudem noch die vorzügliche Bewirtung durch den Förderverein der Musikschule Bauland.

# Klavierabend mit István Koppányi und Kálmán Irmai

16.10.2010

Kunst und Kultur hatte neben den unzähligen Freundschaften und gegenseitigen Hilfestellungen immer einen ganz besonderen Platz in der bisher 20-jährigen Partnerschaft zwischen der Stadt Reichenbach in der Oberlausitz und der Gemeinde Seckach im Bauland eingenommen. Dieser Stellenwert der Kunst wurde ein weiteres Mal sehr deutlich beim überaus gut besuchten Klavierabend mit den Virtuosen István Koppányi und Kálmán Irmai in der Großeicholzheimer Schloßgartenhalle.



István Koppányi



Kálmán Irmai am Klavier

Wie Bürgermeister Thomas Ludwig zu Beginn des Konzertes auch im Namen seines Amtskollegen Andreas Böer betonte, hat Kálmán Irmai schon sehr früh besondere Veranstaltungen in beiden Partnerschaftsgemeinden mit seinem Können bereichert. Als Jubiläums-Programm wählten die Künstler zwei Komponisten aus, die beide in diesem Jahr ihren 200. Geburtstag gefeiert hätten: Frédéric Chopin, dessen Genie durch die Fingerfertigkeit und

das musikalische Gespür von István Kóppányi durch den Konzertsaal hallte, und Robert Schumann, dessen starke Emotionen durch die leidenschaftliche Musikalität von Kálmán Irmai den Raum und die Herzen der Zuhörer füllten. István Kóppányi eröffnete das Konzert äußerst temperamentvoll mit der Polonaise As-Dur, op. 53 und nicht wenigen juckte es zum Mittanzen in den Füßen. Ruhig und getragen folgte "Nocturne" in b-Moll, op. 9. Ergreifend durch alle Höhen und Tiefen der Emotionen erklang darauf die Ballade f-moll, op. 52 vor der romantischen Nocturne Es-Dur, op. 9 und drei Etüden, op. 25, mittels derer die unbeschreibliche Fingerfertigkeit des Pianisten deutlich wurde. Er durfte ebenso wenig ohne Zugabe von der Bühne wie sein Schwiegervater, der den zweiten Programmteil bestritt. In Schumanns "Aufschwung", op. 12/2, ertönte die ehrliche Zärtlichkeit der Romantik, vor den 13 Kinderszenen, op. 15, mit ihren unterschiedlichen Emotionen und Bildern, bevor abschließend in der "Kreisleriana", op. 16, die Hoffnung des Komponisten, endlich seine Klara heiraten zu dürfen, erschallte.

Das Publikum zeigte tiefe Ergriffenheit, bevor frenetischer Beifall erklang. Nach diesem Erfolg kündigte Thomas Ludwig an, dass das Konzert im Rahmen der Städtepartnerschaft sowie der Kreispartnerschaft zwischen dem Neckar-Odenwald-Kreis und dem Landkreis Görlitz auf Schloss Krobnitz in Reichenbach/OL, in Görlitz und im benachbarten Polen zeitnah wiederholt wird.

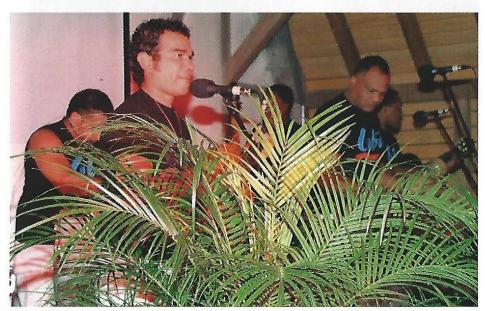
Die passende Bewirtung des Abends hatte der Förderverein der Musikschule Bauland übernommen. Ein besonderer Dank von Thomas Ludwig richtete sich auch an Ute Ammermann, der es immer wieder gelingt, mit stilsicheren Kreationen die Konzertsäle auszuschmücken.

#### Cohimbre in der Tenne

09.10.2010

Zu Rhythmus - Leidenschaft - Lebensfreude lud der Förderverein "Bürgerprojekt Wasserschloß" mit seinem Vorsitzenden Reinhold Rapp in die Großeicholzheimer Tenne ein. Die Veranstalter hatten mit der original kubanischen Band "Cohimbre" einen Volltreffer gelandet, denn die Tenne war ausverkauft.

Mit der passenden Deko, dem Raucherzelt für die Havannas und den Cocktails wurden die Besucher auf den Abend eingestimmt. Schon von Anfang an schafften es die Musiker Juan Carlos Núñez Hinojosa (Perkussion und Gesang), Leonel Oliva Salas (Gitarre und Gesang), Luis Oliva Salas (Sänger), Alexander Ramos Castillo (Tres und Gesang) und Ernesto Rosell Martínez (Bass) ihre Gäste außer Atem zu bringen. Sie alle sind ausgebildete Berufsmusiker und stammen aus dem Osten Kubas. Seit 1998 findet man diese Band in den lauschigen Bars und Musiklokalen Trinidads. Nahezu jährlich touren sie mehrere Monate durch Deutschland und werden von den sonst eher "steifen" Deutschen mit Begeisterung aufgenommen. Música Cubana spiegelt aber auch perfekt die Lebensfreude und das Temperament der Kubaner wider.



Die Band Cohimbre

Da gab es den Son Cubano als den lyrischen Son, den schnellen Guaracha, den romantischen Bolero, die Son Montuno, den swingenden Mambo, den flotten Cha Cha Cha, die ländliche Guajira und den perkussiven Afro. Das scheint weit mehr zu sein als die traditionelle Musik Cubas, und "Cohimbre" lebte diese kubanische Lebensfreude mit Leidenschaft und Herz auf der Tennenbühne aus. Dabei kamen Vitalität und Aktualität der Band in zahlreichen Eigenkompositionen zum Ausdruck, doch auch die Fans von kubanischen Klassikern wie Yolanda, Guantanamera, Hasta Siempre und des Buena Vista Social Club kamen auf ihre Kosten. Und so schaffte es "Cohimbre", die Tenne zu füllen und die Hochstimmung bis zum Schluss des Konzertes zu erhalten - entsprechend ihrem Namen, der "Bewegung, Genuss und Glück" bedeutet.



# Weihnachtskonzert des MV Seckach

18.12.2010

Sein hohes musikalisches Niveau stellte der Musikverein bei seinem traditionellen Weihnachtskonzert in der Seckachtalhalle erneut unter Beweis. Das vom Dirigenten des Stammorchesters, Martin Heß, zusammengestellte Konzertprogramm umfasste sowohl Musikstücke aus dem Bereich der Klassik, des Musicals und des Jazz, als auch eine Auswahl bekannter Filmmelodien. Mit dem Stück "When the saints" eröffnete die Jugendkapelle des Vereins

unter Leitung ihrer Dirigenten Stephan Kraus und Gregor Kleine-Limberg den Reigen der musikalischen Darbietungen, humorvoll moderiert von Teresa und Franziska Schmitt. Da dieses Orchester in diesem Jahr nur in sehr kleiner Besetzung auftreten konnte, weil viele Jugendliche inzwischen in die Stammkapelle übergewechselt waren, verabschiedeten sich die jungen Musiker dann gleich wieder mit dem weltbekannten Weihnachtsohrwurm "Jingle Bells" von ihren begeisterten Zuhörern.



Die Jugendkapelle

Mit klassischer Musik, der Ouvertüre zur komischen Oper "Die Töchter der Puszta", von Franz v. Suppé, eröffnete das Stammorchester unter Leitung seines Dirigenten Martin Heß den ersten Teil seines Konzerts. Dieses Werk, besser bekannt als "Leichte Cavallerie", verlangte den Musikern einiges ab. Danach spielte die Kapelle "Flashing Winds", ehe es mit dem "Fridericus Rex-Marsch", komponiert zu Ehren des Preußenkönigs Friedrich II., den ersten Teil des Konzerts beendete.

Nach der Pause wurde das Publikum in die Welt des Kinos entführt. Der mit "Cinematic" überschriebene Melodienzyklus bekannter Filmmelodien begann mit der vor ca. 30 Jahren uraufgeführten Walt-Disney-Produktion "Das schwarze Loch", gefolgt von "Spider Pig", bekannt aus der Fernsehserie "Die Simpsons". Danach erklang "Der letzte Mohikaner" aus dem gleichnamigen Film, bevor die Titelmusik aus dem bekannten Kinofilm "Batman" den Ausflug in die Kinowelt beendete.

Nach diesem gelungenen Streifzug durch die Welt des Zelluloid wandten sich die Musiker dem Genre des Musicals zu. Mit der "West Side Story", dem bekannten Musical von Leonard Bernstein, das sich auch nach mehr als fünfzig Jahren seit seiner Uraufführung ungebrochener Popularität erfreut, gelang den Musikern ein weiterer musikalischer Höhepunkt des Abends. Die bekannten Melodien ließen die Liebesgeschichte zwischen der Puertoricanerin Maria und dem amerikanischen Jugendlichen Tony in New York wieder lebendig werden, die doch so tragisch endet.

Als musikalischen Abschluss des Weihnachtskonzerts wählte der Dirigent das Stück "It's about time" von Dave Brubeck, einem Potpourri verschiedener Jazzmelodien unterschiedlichster Rhythmen. Thomas Ludwig hatte wieder in gewohnt kompetenter Weise durch das musikalische Programm geführt.



Das Stammorchester

Im Rahmen des Weihnachtskonzerts wurden zwei Musiker für besondere Leistungen ausgezeichnet:

- Im Jugendbereich hatte Teresa Schmitt das bronzene Jungmusikerleistungsabzeichen mit Erfolg abgelegt. Sie erhielt hierfür ihre Urkunde.
- Josef Kowatschitsch wurde für 50-jährige aktive Tätigkeit mit der großen goldenen Ehrennadel vom Präsidenten des Blasmusikverbandes Odenwald-Bauland, Gerd Münch, ausgezeichnet. Viele Jahre hatte er sich zudem in der Vereinsvorstandschaft, z.B. als zweiter Vorsitzender eingebracht.



v.l. Blasmusikverbandsvorsitzender Gerd Münch, Josef Kowatschitsch, 1. Vorsitzender Hermann Schmitt und Teresa Schmitt.

Zum Abschluss bedankte sich der erste Vorsitzende Hermann Schmitt bei den Zuhörern für ihre Aufmerksamkeit und den anhaltenden Applaus sowie bei allen, die zum Gelingen dieses Konzertabends beigetragen haben. Mit einem Weihnachtsliederpotpourri klang schließlich das Konzert aus.

# Konzert des Gesangvereins Seckach "Männer braucht man eben"

08.05.2010

"Drei Chöre in Concert" waren angekündigt zu dem Jahreskonzert des Gesangvereins "Sängerbund 1872", und obwohl der Chor "a-chor-d" aus Neckarzimmern sehr kurzfristig hatte absagen müssen, hielt der Gastgeber in der sehr gut besuchten Seckachtalhalle sein Versprechen. Unter dem Motto "Männer braucht man eben" gelang es den zahlreichen Sängerinnen und Sängern, die sich zum Schlusslied gemeinsam auf der Bühne drängten, in pfiffig kurzweiliger Manier den sonst üblichen "Liederabenden" zu trotzen und ihr Publikum zu begeistern.

Kein Programmheft, keine langen Ansagen, kein verstaubtes Liedgut, sondern fröhliche Gesichter, Spaß, Bewegung, Show nonstop. Unter der Leitung von Christa Parstorfer zeigten Stamm- und Projektchor des Vereins, wie viel Freude sie bei ihrem Hobby haben:

Der Stammchor, das sind 30 Sängerinnen und Sänger, wobei vor etwa 20 Jahren die ersten Frauen die einstmals reine Männerdomäne bereicherten.

Der Projektchor dagegen bildet sich jedes Jahr neu zu einem bestimmten musikalischem Thema und trägt so der heutigen Berufswelt Rechnung in Sachen Flexibilität.



Der "Chor Royal" aus Mosbach

Als Gast hatte man den "Chor Royal" mit seinem Chorleiter Jochen Thurn aus Mosbach eingeladen, und diese flotte Gruppe präsentierte Chorgesang ohne Notenbücher, keine feste Standformation, sondern eine a-capella Bühnenshow ganz ohne technischen Firlefanz, einfach "ganz anders".

Überzeugend durch Können und Klasse gaben die drei Chöre ihre teils ironische musikalische Sicht auf die Stärken und Schwächen des starken Geschlechts ab. Am Klavier begleitet von Professor Kálmán Irmai startete der Projektchor zusammen mit Solist Valentin Gruber mit der Frage, die alle Männer bewegt: "Kann man Frauen trauen?", um gleich anschließend ziemlich drastisch fest zu stellen: "Die Männer sind alle Verbrecher".

Der "Chor Royal" konfrontierte das Publikum zunächst mit der Feststellung: "Wenn man ein Sänger ist, dann hat man nichts zu lachen. Ein dreckiger Job, aber irgendwer muss ihn ja machen!", aber ganz offensichtlich machte ihn diese Truppe mit großer Freude.

"Zwei kleine Italiener" und deren Heimweh nach Napoli hatten es dem Stammchor des Seckacher Gesangvereins angetan, danach lud er ein "Auf nach Budapest", und mit dem bekannten "Ein Freund, ein guter Freund" machte er klar, wie wertvoll echte Männerfreundschaft ist. Weitere musikalische Analysen des männlichen Egos folgten in den Beschwerden des "Chor Royal": "Du willst immer nur stricken mit mir", oder über die flatterhafte Freundin, die den "Mann im Mond" verführt sowie schließlich in der ersten Zugabe "Wer hat an der Uhr gedreht, ist es wirklich schon so spät?". Der Seckacher Projektchor zeigte schließlich auf, welche Missverständnisse in der Beziehung zwischen Frau und Mann auftreten können: "Im Wagen vor mir fährt ein junges Mädchen" und "Schuld war nur der Bossa Nova" waren die gesanglichen Beispiele.



Alle Sängerinnen und Sänger beim großen Finale unter der Leitung von Christa Parstorfer

Dem Dank des Bürgermeisters für einen ganz besonderen Konzertabend schloss sich – musikalisch untermalt durch die Aktiven des Abends – der 1. Vorsitzende Bernhard Heilig an mit seinem Dank an alle, die zum Gelingen der Veranstaltung vor, hinter und auf der Bühne beigetragen hatten, bevor nach dem großen Finale mit allen Sängerinnen und Sängern und "Weit, weit weg von mir" das lukullische Fingerfood-Büffet des Seckacher Gesangvereins eröffnet wurde.

#### Kirchenkonzert des MV Seckach

25.07.2010

Nach dem großen Erfolg des Vorjahres veranstaltete der Musikverein sein zweites Kirchenkonzert in der mit Kerzen stimmungsvoll ausgeleuchteten Kirche St. Sebastian Seckach. Der Vorsitzende Hermann Schmitt konnte neben dem Hausherrn Pfarrer Drathschmidt zahlreiche Zuhörer willkommen heißen und erläuterte kurz die Gründe, warum man anstelle des Sommerfestes ein Kirchenkonzert angeboten habe.



Mit dem "Halleluja von Taizé", einem "Abendkanon" und dem "Irischen Segenslied" eröffnete die Jugendkapelle unter der Leitung ihrer beiden Dirigenten Stephan Kraus und Gregor Kleine-Limberg den Abend. Mit "Jenseits von Afrika", der Titelmelodie aus dem gleichnamigen Film, führte dann das Stammorchester das Programm fort. Dirigent Martin Heß trug als Einleitung zu dem Konzertstück "Flashing Winds" eine reizende Geschichte über die Selbstbestimmung von Gefühlen und Zeit vor, danach erklang die Ballade "The Power of Love". "Tournament" von Stephen Bulla entführte die Zuhörer zu einem Ritterturnier ins Mittelalter und danach brachten die Musiker "Gabriels Oboe" aus dem Film "The Mission" zu Gehör, der die Geschichte eines Missionars in Südamerika erzählt, welcher den Eingeborenen den christlichen Glauben näher bringt. Höhepunkt des Konzerts war die Aufführung der "Toccata in dmoll", dem wohl bekanntesten Orgelwerk von Johann Sebastian Bach, gespielt vom Stammorchester des Musikvereins und Lukas Bender an der Orgel, der diesem königlichen Instrument eine gewaltige Klangfülle entlocken konnte, die noch von der hervorragenden Akustik im Kirchenraum unterstützt wurde. Die Zuhörer hielt es dabei nicht mehr auf ihren Sitzen und spendeten kräftigen Applaus. Der Musikverein bedankte sich dafür mit dem bekannten "Hallelujah" von Leonard Cohen.

In seinem Schlusswort bedankte sich der 1. Vorsitzende bei den Zuhörern für ihr Kommen, bei den beiden Hausherren Pfarrer Andreas Schneider und Pfarrer Martin Drathschmidt sowie bei dem Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Matthias Nasellu für die harmonische Kooperation, bei Lukas Bender für die musikalische Unterstützung an der Orgel und bei allen Helfern, die zum Gelingen dieses Konzerts beigetragen hatten. Den Schlusspunkt dieses gelungenen Abends setzte das Lied "Herr, wir bitten, komm und segne uns", bei dem alle Gäste kräftig mitsingen durften.



Die Jugendkapelle bei ihrem musikalischen Beitrag

# Verabschiedung des Künstlerehepaars Wagner

03.10.2010

"Sie haben in unserer Gemeinde und im weiten Umland Spuren hinterlassen, die noch lange sichtbar bleiben werden", so Bürgermeister Thomas Ludwig im Rahmen einer kleinen Feierstunde im Rathaus zur Verabschiedung des bekannten Künstlerehepaares Marianne und Paul Wagner. Sie beschlossen, ihren Lebensabend und Unruhestand künftig im hessischen Odenwald bei ihrer Tochter zu verbringen. Entsprechend dem Bekanntheitsgrad und der künstlerischen Öffentlichkeitsrelevanz von Marianne und Paul Wagner, gestaltete sich der Gästekreis bei der Verabschiedung. Dazu gehörten Landrat Dr. Achim Brötel, Ehrenbürger Ekkehard Brand, Kreis-, Gemeinde- und Ortschaftsräte, Bürgermeister Bruno Stipp aus Limbach, Vertreter der Schulen und zahlreiche Freunde und Bekannte des Künstlerehepaares. In die Kategorien künstlerisch, gesellschaftlich, sozial und pädagogisch unterteilte Bürgermeister Ludwig die



Spuren, die die Wagners im Laufe ihres über 23-jährigen Wirkens in Seckach und im Umland hinterlassen haben. Das künstlerische "Aufmöbeln" der Gemeinde begann am 21. November 1987 mit der offiziellen Eröffnung des in dreijähriger Eigenarbeit entstandenen Ateliers "Lichtung" und der damit verbundenen Ausstellung mit Kleinplastiken von Marianne Wagner.

"Heute befinden sich Kunstwerke aus diesem Atelier für jedermann sichtbar in unserer gesamten Gemeinde", sagte Ludwig, der damit auch die künstlerische Aufbauarbeit seines Amtsvorgängers Ekkehard Brand würdigte. Die Palette reiche von der Bronzeskulptur "Balance" vor der Grundschule Großeicholzheim, über das Gemeinschaftswerk des Drachen "Mabkapau" vor dem Kindergarten Großeicholzheim, die Holzfossilien in der Seckachtalhalle und die Gedenktafel an der Klingebrücke bis hin zur "Familienaufstellung" vor dem Seckacher Rathaus. Besonders ortsbildprägend sei aber auch die aus dem Jahre 1991 stammende "Dickmadame" beim Dienstleistungszentrum. Der schon längst zu einem geflügelten Wort gewordene Slogan "In Seckach keimt die Kunst" ist oberhalb des Bahnhofes an der Heinrich-Magnani-Straße in Stein gehauen zu sehen und darüber hinaus grüßen viele Dachreiter von Privathäusern herab.

Doch besonders hervorzuheben sei der Skulpturenpark im Seckacher Gemeindewald, der in all den Jahren durch Marianne und Paul Wagner sowie deren Freunde kreiert worden war, und der in der Obhut der Gemeinde als lebenslängliche Leihgabe weiter bestehen bleibt. Als weitere Meilensteine der sichtbaren Spuren nannte der Bürgermeister in seiner Laudatio die Schaffung von Kunstwerken in der Partnergemeinde Reichenbach/OL, das wöchentliche gemeinsame Liedersingen im Seniorenzentrum in Limbach, die musikalischen Aktivitäten im Kinder- und Jugenddorf Klinge mit der Schaffung des "KlingeSongs" sowie das gemeinsame Weihnachtsliedersingen auf dem Seckacher Weihnachtsmarkt. Im Rahmen der pädagogischen Aspekte nannte er die Projekte mit Schülerinnen und Schülern der Seckacher Schulen wie der Gestaltung der Rückfassade der Seckachtalhalle, die Führungen durch den Skulpturenpark, Workshops, Kurse, und das ökumenische Jugendprojekt "Mahnmal" in Baden in Erinnerung an die Judendeportation.



v.l. Bürgermeister Bruno Stipp (Limbach), Altbürgermeister Ekkehard Brand, Karin Ebert, Peter Hörr, Marianne Wagner, Paul Wagner, Bürgermeister Thomas Ludwig und Landrat Dr. Achim Brötel

Verbunden mit dem Dank der Gemeinde und den besten Wünschen für die Zukunft überreichte Bürgermeister Thomas Ludwig ein Präsent und den Ehrenteller der Gemeinde. An die über Jahre hinweg am Entstehen und dem Aufbau des Skulpturenparks beteiligten Künstler Karin Ebert und Peter Hörr übereichte er ebenfalls ein Präsent als Dank für deren Engagement. Landrat Dr. Brötel bestätigte die Ausführungen seines Vorredners mit einem Liedtitel von Trude Herr: "Niemals geht man so ganz, irgendwas von mir bleibt hier". Gerade bei den Wagners bleibe viel, und sie selbst zögen ja auch nicht in unerreichbare Ferne, sondern nur vom Bauland in den Odenwald, von Baden nach Hessen, vom Most zum Äppelwoi, von der Lichtung zurück in den Wald.

In seinen Abschiedsworten erläuterte Paul Wagner unter anderem die Entscheidung des Umzugs: "Wir sind älter geworden und suchen die Nähe der Familie, und wir sind dankbar für die Unterstützung, die wir in Seckach von Seiten der Gemeinde erfahren haben. Ob Seckach als Kunststandort bestehen bleibt, liegt jetzt in der Hand der Seckacher. Es würde mich sehr freuen, wenn in Seckach die Kunst auch weiterhin keimt und gelegentlich wunderschöne Blüten zeigt."

# Verabschiedung von Bademeister Jürgen Steuerwald

22.11.2010

Nach über 40-jähriger Tätigkeit im öffentlichen Dienst wurde Jürgen Steuerwald als langjähriger Bademeister der Gemeinde Seckach im Rahmen einer öffentlichen Gemeinderatssitzung aus dem aktiven Dienst verabschiedet. Zum 01.11.2010 wechselte er in die Freizeitphase der Altersteilzeit, ehe er zum 01.11.2011 in den verdienten Ruhestand geht. Das sei nicht nur für den angehenden Unruheständler eine Zäsur, sondern auch für die Gemeinde. "Jürgen Steuerwald hat sich in all den Jahren immer mit großer Tatkraft und Engagement, wenn es sein musste Tag und Nacht, für "sein" Hallenbad eingesetzt und war immer bereit, sich weiter zu qualifizieren. Viele Kinder und Erwachsene haben bei ihm das Schwimmen gelernt. Wo Hallenbad drauf stand, war Steuerwald drin!", so Bürgermeister Thomas Ludwig bei der Verabschiedung. Der Bürgermeister dankte auch Ehefrau Roswitha Steuerwald, die nicht nur ihrem Mann den Rücken frei gehalten, sondern teilweise auch selbst mit angepackt habe.



Das Bild entstand beim 40-jährigen Dienstjubiläum von Jürgen Steuerwald am 15.07.2010 und zeigt von rechts: Bürgermeister Thomas Ludwig, den neuen Bademeister Steffen Wascheszio, den scheidenden Bademeister Jürgen Steuerwald, Roswitha Steuerwald, Hauptamtsleiterin Doris Kohler, stv. Personalratsvorsitzende Claudia Weber und die Bademeisterin Sabrina Hafen

Am 24.06.1970 hat der Gemeinderat der Gemeinde Seckach beschlossen, Herrn Steuerwald zum 15.07.1970 als Hausmeister für die Turnhalle und als stellvertretenden Bademeister einzustellen. Im Februar 1975 besuchte er den Vorbereitungslehrgang für die Schwimmmeisterprüfung an der staatlichen Sportschule Ludwigsburg und ist seit 01.05.1981 als Bademeister verantwortlich für das Hallenbad in Seckach. In sein Wirken bei der Gemeinde Seckach fiel in den Jahren 1984 und 1985 die Generalsanierung des Hallenbades mit Glasanbau sowie Einbau der Sauna und des Ruheraums. Doch auch in späteren Jahren investierte die Gemeinde Seckach in ihr Hallenbad viel Geld, denn im 2. Halbjahr 1998 wurde die Einrichtung um das Foyer, den Kiosk, das Dampfbad und den neuen Ruheraum erweitert. In das Jahr 2006 fielen im Rahmen der Umsetzung des Energieeinsparkonzepts der Gemeinde die Sanierung der Lüftung und der Einbau von zwei Blockheizkraftwerken. Jürgen Steuerwald bedankte sich bei seinen Kollegen und bei der Gemeinde Seckach für das stets gute Miteinander.

Bereits zum 1. Juli 2010 konnte Bürgermeister Ludwig den Nachfolger, Herrn Steffen Wascheszio, herzlich als neuen Bademeister bei der Gemeinde Seckach begrüßen. Herr Wascheszio war zuvor schon einige Jahre Bademeister in einem Freizeitbad in Worms. Die Gemeinde Seckach heißt Herrn Wascheszio herzlich willkommen und freut sich auf eine gute Zusammenarbeit.

# Helene Koch nach 45 Jahren im Rathaus verabschiedet

17.11.2010

Nach über 45- jähriger Dienstzeit bei der Gemeinde Seckach wurde Frau Helene Koch aus dem aktiven Dienst verabschiedet. Am 01.05.1965 wurde sie als erste weibliche Mitarbeiterin bei der Gemeinde Seckach als Schreibkraft eingestellt. Die dienstliche Verwendung erfolgte von Anfang an im Hauptamt – damals bei Ratschreiber Ludwig Kast für alle anfallenden Sekretariatsarbeiten, u.a. waren auch im Grundbuchamt Verträge zu schreiben. Aufgrund ihrer guten Leistungen stieg Frau Koch schon bald zur Sekretärin des Bürgermeisters – seinerzeit Kornel Reichert – auf.

Insgesamt hat Frau Koch in ihren 45 Dienstjahren vier Bürgermeister erlebt: Kornel Reichert, Peter Knoche, Ekkehard Brand und Thomas Ludwig. Die Tatsache, dass sie allen Bürgermeisterwechseln zum Trotz kontinuierlich die Position der Chefsekretärin innehatte, zeugt von dem hohen Ansehen ihrer



v.l. Helene Koch mit ihrer Nachfolgerin Vanessa Haußamen zusammen mit Bürgermeister Thomas Ludwig und Hauptamtsleiterin Doris Kohler

Person und ihrer Arbeit. Der Verwaltungsbetrieb von heute unterscheidet sich in vielerlei Hinsicht von dem vor 45 Jahren: Damals war vieles noch "Handarbeit". Die Erledigung der Korrespondenz war mühsamer, denn es gab noch keinen Computer, Schreib- und Rechenmaschine sowie Kohlepapier für Durchschläge und ein Blaupausenapparat waren die einzigen Hilfsmittel. Alle Daten mussten manuell – z.B. in Form von Karteikarten – gespeichert werden. Man konnte also bei einem Schriftstück Fehler nachträglich nicht so ohne weiteres elegant korrigieren wie das heute mit dem Computer der Fall ist.

Nicht nur baulich hat sich Seckach in den vergangenen 45 Jahren gewaltig weiter entwickelt—auch andere Dinge wie z.B. die 1200-Jahrfeiern und die Paten- und Partnerschaften waren Meilensteine, die von Frau Koch miterlebt, mitgestaltet und mitbewältigt wurden. Allerdings hat sich auch das Tätigkeitsfeld von

Frau Koch in den 45 Jahren geändert. Schon lange kann nicht mehr nur von einer Schreibkraft gesprochen werden – vielmehr umfasst ihre Tätigkeit heute in einem großen Umfang auch die Sachbearbeitung verschiedener Bereiche. Beispielhaft genannt seien hier die Aufgaben des Sozialamtes, des zentralen Posteinganges, alle organisatorischen Zuarbeiten für den Bürgermeister und die Führung der laufenden Registratur. Bürgermeister Ludwig dankte Frau Koch für die in den 45 Jahren geleistete Arbeit zum Wohl der Gemeinde Seckach.

Ihre Nachfolge im Vorzimmer des Bürgermeisters und der Hauptamtsleiterin wird Frau Vanessa Haußamen übernehmen, die seither im Bürgerbüro beschäftigt war. Frau Haußamen hat allerdings inzwischen das Arbeitsverhältnis mit der Gemeinde zum Mai 2011 gekündigt.

# 80. Geburtstag von Ehrenbürger Pfr. Herbert Duffner

22 02 2010

In seiner alten Heimat feierte Geistlicher Rat Pfarrer Herbert Duffner seinen 80. Geburtstag. Das war für die Seckacher Anlass genug, mit ihrem Ehrenbürger im Rahmen eines öffentlichen Empfangs in der Seckachtalhalle zu feiern. Groß war die Gästeschar, welche von Bürgermeister Thomas Ludwig und Dorfleiter Dr. Johann Cassar begrüßt werden konnte. Die voll besetzte Halle dokumentierte die enge Verbundenheit zur Person Pfarrer Duffner und zum Lebenswerk des Jubilars.

Dieses treffend zu beschreiben gelang in seinem Grußwort Landrat Dr. Achim Brötel: "In der Nachfolge des unvergessenen Gründers, Pfarrer Heinrich Magnani, haben Sie die Klinge in den 29 Jahren unter Ihrer Leitung zu dem gemacht, was sie heute ist: ein Ort zum Leben, ein Ort der Begegnung. Sie haben durch Ihr segensreiches Wirken nämlich unzähligen Kindern und Jugendlichen, die das Leben zunächst einmal nicht auf seine Sonnenseite gestellt hatte, das Lachen zurückgeschenkt und ihnen eine ganz konkrete Perspektive gegeben."

Bürgermeister Thomas Ludwig ging auf die Jahre 1969 bis 2000 ein, in denen Pfarrer Herbert Duffner für das Kinder- und Jugenddorf "lebte" und diese Einrichtung aus ihren Kinderschuhen heraus in ihr "Erwachsenendasein" führte. Neben der Festigung und dem Ausbau der eigentlichen Jugendhilfeeinrichtung habe der Jubilar die Klinge auch nach außen geöffnet und somit Akzente gesetzt, die der Gemeinde und auch ihrem weiteren Umland vielfältige



v.l. BM Thomas Ludwig, LR Dr. Achim Brötel, Ehrenbürger Ekkehard Brand, 1. Vorsitzende des "Klinge e.V." Barbara Schäfer-Wiegand, Jubilar Pfr. Herbert Duffner, BM Roland Burger, Leiter des Kinder- und Jugenddorfes Klinge Dr. Johann Cassar, Meinrad Edinger und Manfred Nachtigall

Impulse bescherten. So wurde die Klinge neben einem Ort zum Leben auch ein Ort der Begegnung. Der Bürgermeister betonte weiter, dass die Klinge für das Zusammenwachsen der im Zuge der kommunalen Gebietsreform zum 1. Januar 1972 neu entstandenen Großgemeinde Seckach ein wertvolles und belebendes Element wäre mit ihren Tagungs- und Ferienhäusern, der Gaststätte "St. Benedikt" und vor allem mit dem einzigartigen Spielgelände. Seine großen Verdienste als Dorfpfarrer seien durch die Aufnahme von Flüchtlingskindern aus Vietnam und Eritrea und durch die Hilfsaktionen für die Caritas St. Petersburg in Russland unter Beweis gestellt worden. Sein Beitrag zur Aussöhnung mit Polen und Israel seien Zeugnis seines steten Bemühens um ein friedvolles Miteinander aller Menschen.

Auch die 1. Vorsitzende des Vereins "Kinder- und Jugenddorf Klinge", Frau Barbara Schäfer-Wiegand, dankte dem Jubilar namens der gesamten Einrichtung und den in ihr lebenden Menschen für das segensreiche Wirken. Wenn man das Leben nur mit Jahren ausfülle, sei älter werden keine Leistung, doch die Jahre mit Leben zu füllen, wie es Pfarrer Duffner bisher gelungen sei und wie er es an seiner neuen Wirkungsstätte weiter praktiziere, das mache die wahre Leistung des Jubilars aus. Sie überbrachte auch die Grüße von Erwin Teufel, der Pfarrer Duffner als Ministerpräsident mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet hatte. Die Glückwünsche des Neckar-Odenwald-Kreises und die der Stadt Buchen überbrachte Landrat Dr. Achim Brötel, er verwies auf

die Stiftung "Bücherei des Judentums", die seit Ende 1998 in den Räumlichkeiten des Beghinen-Klösterles in Buchen beheimatet ist und wesentlich zur Förderung des christlich-jüdischen Dialogs in unserer Region beiträgt.

Weitere Glückwünsche von Regionaldekan Michael Vollmert und Lucia Eller für die Pfarrgemeinde St. Bernhard schlossen sich an, bevor sich der Jubilar bei allen Rednern bedankte:

"Sie alle haben sich so sehr angestrengt, mir dieses schöne Fest zu bereiten, dass ich sie dispensiere von Reden bei meiner Beerdigung. Die soll dann nur schön und fromm sein." Er selbst sei im Zweifel, ob er wirklich immer die klügsten Dinge getan habe. Aber er empfinde es als Geschenk, dass er Aufgaben hatte, die Sinn und Freude machten.



Musikalische Glückwünsche überbrachten der Kinderchor der Klinge unter Leitung von Nikola Johnson, die Flötengruppe der St. Bernhardschule unter Regie von Christa Parstorfer und die Musikschule Bauland durch Carola Nafz und Benedikt Englert (Klavier und Gesang), es gratulierten weiterhin der Gesangverein Seckach (Christa Parstorfer) und der Männergesangverein Großeicholzheim (Klaus Bayer).

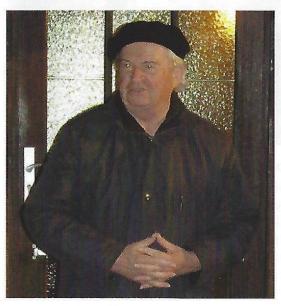
Einen würdigen Abschluss boten die katholischen Kirchenchöre Seckach und Zimmern (Alexander Biermayer) sowie der Seckacher Musikverein (Martin Heß). Traditionell leitete das gemeinsam gesungene Lied "Hoch Badnerland" über zu einem Stehempfang mit gemütlichem Beisammensein.

# 80. Geburtstag von Gründungsmitglied Gebhard Schmitt

18.11.2010

Seinen 80. Geburtstag feierte am 18.11.2010 unser Gründungsmitglied Gebhard Schmitt. Mit vielen anderen Gratulanten ehrten der Musikverein Seckach und die freiwillige Feuerwehr ein langjähriges engagiertes Vereinsmitglied und einen geachteten und allseits geschätzten Mitbürger.

Im Musikverein war Gebhard Schmitt seit 1947 zuerst Kassier, dann 2. Vorstand und von 1966 bis 1970 als 1. Vorsitzender wertvolle Stütze, später war er im Beirat und Mitverfasser der Festschrift "50 Jahre Musikverein Seckach". Deshalb war es Ehre und Pflicht für die Musiker mit 1. Vorsitzendem Hermann Schmitt an der Spitze, zum Geburtstag mit einem Ständchen aufzuwarten, wobei der Jubilar auch sein Können mit dem Taktstock unter Beweis stellen durfte. Der Freiwilligen Feuerwehr gehört er schon seit 1950 an, und auch hier war er in der Vorstandschaft als Schriftführer und Kassier viele Jahre wertvoller Mitstreiter. Abteilungskommandant Steffen Wallisch fand deshalb ehrende Worte bei der Überreichung des Geburtstagsgeschenks.



Auch Doris Kohler überbrachte für den Heimatverein Seckach Glückwünsche und erinnerte an die vielen historischen Beiträge, die Gebhard Schmitt für unser Heimatheft schon verfasst hat. Mit der Überreichung eines Geschenkgutscheins verband sie die Wünsche für gute Gesundheit und die Hoffnung, dass Gebhard Schmitt auch weiterhin für den Heimatverein wertvolle Beiträge liefern werde.

# Gründungsmitglied Arno Dörzenbach gestorben

09.03.2010

Am 09.03.2010 ist in Seckach Arno Dörzenbach im Alter von 83 Jahren verstorben. Von jungen Jahren an hatte er sich im Seckacher Gemeinde- und Vereinsleben engagiert. Über Jahrzehnte hinweg berichtete er als freier Mitarbeiter der Rhein-Neckar-Zeitung sowie der Fränkischen Nachrichten über das örtliche Geschehen.



geb. 28.12.1926 - gest. 09.03.2010

Arno Dörzenbach war ab 1945 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr. Im Gesangverein war er eine wertvolle Stütze, insbesondere 40 Jahre als Schriftführer in der Vorstandschaft. Er war aktiver Fußballer beim SV Seckach und dessen Ehrenmitglied, als Funktionär beim Badischen Fußballverband wurde er im Jahr 1982 mit der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet.

Von 1968 bis 1972 war er als Gemeinderat an der Weichenstellung zur Kommunalreform beteiligt und Mitbegründer der neuen Großgemeinde Seckach. Von 1969 bis 1977 war er Mitglied des Seckacher Pfarrgemeinderats.

Auch für den Heimatverein Seckach war Arno Dörzenbach ein immer kompetenter Ansprechpartner. Er war als Gründungsmitglied von Anfang an dabei, wobei er als ortskundiger Chronist mit dem Heimatgeschehen bestens vertraut war.

# Schwester Salvatora gestorben

09.08.2010



*Die Franziskanerin Sr. Salvatora* (geb. 06.09.1925 – gest. 09.08.2010)

Kurz vor ihrem 85. Geburtstag ist Schwester Salvatora im Krankenhaus Buchen verstorben. Im Jahr 1925 wurde sie als Rita Heck in Gerichtstetten bei Hardheim geboren und wuchs dort im Kreis ihrer Familie auf, bis sie im Jahr 1952 in den Orden der Franziskanerinnen vom Göttlichen Herzen Jesu in Gengenbach im Schwarzwald eintrat.

Im März 1987 führte sie ihr Weg als Ordensschwester nach Seckach, wo sie vor allem als Gemeindeschwester und im Krankenbesuchsdienst eingesetzt war. Durch ihre einfühlsame Art fand sie hier schnell das Vertrauen der Menschen. Am 14.09.2002 durfte sie im Mutterhaus ihres Klosters in Gengenbach das Fest der Goldenen Profess feiern und auf dem dortigen Friedhof fand sie jetzt auch ihre letzte Ruhestätte.

Die katholische Kirchengemeinde St. Sebastian Seckach mit ihren Filialen Bödigheim und St. Laurentius Großeicholzheim werden immer ein würdiges Andenken an sie bewahren.

# Ehrung der Blutspender

24.01.2011

Insgesamt 14 fleißige Blutspender konnte Bürgermeister Thomas Ludwig mit Irene Bauer vom örtlichen DRK für ihren unentgeltlichen Beitrag zugunsten der Allgemeinheit mit Präsent und Ehrenurkunde auszeichnen.

Das Gemeindeoberhaupt war voll des Lobes über so viel ehrenamtliches Engagement zugunsten kranker oder verunfallter Menschen. Sein Dank galt auch dem DRK-Ortsverein Seckach mit seinen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und seiner 1. Vorsitzenden Irene Bauer an der Spitze für die durchgeführten Blutspendentermine seit mittlerweile 50 Jahren. Stolz verkündete Bürgermeister Ludwig, dass im letzten Jahr von 315 potentiellen Blutspendern immerhin 293 zugelassen worden seien und damit Seckach mit 6,8 % Spenderbereitschaft weit über dem Bundesdurchschnitt von 4,8 % liege.



Die Geehrten mit Bürgermeister Ludwig und Irene Bauer vom DRK

#### Geehrt wurden

für 10-maliges Spenden: Sarah Herkel, Frank Stock und Gunar Wunsch für 25-maliges Spenden: Regina Erfurt, Margarete Keller, Jürgen Kunzmann, Albrecht Müller, Kathrin Oberänder, Dominik Palm, Manfred Pitz für 75-maliges Spenden: Bernhard Korger, Rolf Reinhardt, Martin Schmitt

und für **150-maliges Spenden:** Manfred Eberhard.

Manfred Eberhard forderte bei seinem Dank für die Würdigung alle Anwesenden auf Dlut zu genenden gelange die Gewardheit er erlaubet. Wenn auch nur ein

auf, Blut zu spenden, solange die Gesundheit es erlaube: "Wenn auch nur ein Leben gerettet werden kann, ist es das wert."

# Klingefest im Zeichen Vietnams

05.06.2010

Im Mittelpunkt des diesjährigen Klingefestes stand die Erinnerung an die 31 vietnamesischen Flüchtlingskinder, die im Januar 1980 in die Klinge gekommen waren und hier Erziehung, Förderung und eine zweite Heimat gefunden hatten.

Eingeleitet wurde der Festakt im Bernhardsaal mit einem musikalischen Volkstanz aus Böhmen mit Aktar Bilcan (Trompete) und Lydia Ebermann (Klavier). Anschließend begrüßte Dorfleiter Dr. Johann Cassar die zahlreichen Ehrengäste, Betriebsjubilare, Dorfbewohner und natürlich die Kinder und Jugendlichen und dankte ihnen für ihre Verbundenheit zum Kinder- und Jugenddorf Klinge. Neben Landrat Dr. Achim Brötel und Bürgermeister Thomas Ludwig galt der Willkommensgruß des Dorfleiters seinem Vorgänger Pfarrer Herbert Duffner, Bürgermeister a.D. und Mitglied des Vorstandes Ekkehard Brand, dem Caritasdirektor Monsignore Bernhard Appel, den Vertretern der Kirchen, Banken und Schulen aus der gesamten Region, Bürgermeistern, Behörden und Frau Barbara Schäfer-Wiegand als der 1. Vorsitzenden des Trägervereins. Auch die Funktionsträger des Kinder- und Jugenddorfes sowie zahlreiche Ehemalige bekundeten mit ihrer Anwesenheit die Verbundenheit zur Klinge.

Nach dem Kyrie aus der "Missa Brevis" für Trompete und Orgel, vorgetragen von Elise Schweizer (Klavier) und Lorenz Schweizer (Trompete), zeigte Waldtraud Dietrich aus Oberkirch, ehemalige Mitarbeiterin der Klinge, einen bewegenden Bildvortrag über die Ankunft der vietnamesischen Flüchtlingskinder und ihr damaliges Leben in der Klinge.

Pfarrer i.R. Herbert Duffner als ehemaliger Dorfleiter verlieh Frau Oanh Do aus Tübingen die Heinrich-Magnani-Verdienstmedaille als Dank und Anerkennung für ihre Organisation dieses Treffens (42 Erwachsene und Kinder). Thann Phat La dankte als ehemaliger Boat-People allen damals Beteiligten für die Aufnahme, Unterstützung und Großzügigkeit, für die Nächstenliebe und das Vertrauen und erinnerte an die Flucht in den kleinen Booten und die große Angst der Passagiere. Passend hierzu schloss sich der Tanzspiel der Kinder zum Thema "Das Leben ist bunt" an unter der Leitung der Erzieherinnen Hedwig Keppler und Carmen Berner.

Aufgelockert durch Vorträge der Kinder-Singgruppe unter der Leitung von Nicola Johnson konnte Dorfleiter Dr. Johann Cassar zahlreiche Dienstjubilare aus dem Kinder- und Jugenddorf für ihre Treue auszeichnen:

**10 Jahre:** Helga Diemer, Tanja Dietz, Benno Herkel, Miriam Meinert, Klaus Rinklin, Silvana Rinklin, Nadine Sauer, Tina Silberzahn, Marianne Schäfer, Cornelia Schulz, Kerstin Stumpf und Margarete Woll

15 Jahre: Elena Anhalt, Brigitte Kellner-Ix, Ursula Maier und Monika Speckert 20 Jahre: Petra Beckmann, Ulrike Dietl, Wilfried Häfner, Peter Novak, Karin

Olliges-Heidl, Monika Gramlich und Thomas Erl

**25 Jahre:** Rosemarie Birmele, Karin Eberhardt und Annette Mohr-Wachter **30 Jahre:** Elfriede Kohler, Inge-Lina Traspel, Kurt Weber und Marlene Müller

35 Jahre: Hermann Horn40 Jahre: Verena Schmackeit55 Jahre: Karl Gremminger

In den Ruhestand verabschiedet wurden Margot Schneeweis und Wilfried Häfner.



Auch in diesem Jahr wurde wieder eine stattliche Anzahl von Mitarbeitern für ihre langjährige Tätigkeit im Dienst des Kinderdorfes geehrt.

Bürgermeister Thomas Ludwig bezeichnete das traditionelle Klingefest als glanzvollen Höhepunkt im Veranstaltungsreigen der Gemeinde. Die Rekordzahl von Dienstjubilaren sei ein Beleg von Kontinuität und Stabilität, welche die Klinge als größten örtlichen Arbeitgeber prägen. Dazu komme die beeindruckende Bilanz der guten Taten, welche vor 30 Jahren mit der Aufnahme vietnamesischer Flüchtlingskinder in eine neue Dimension gestoßen sei.

So galt der Dank des Bürgermeisters allen Verantwortlichen und Helfern mit dem heutigen Seckacher Ehrenbürger, Pfarrer i.R. Herbert Duffner, für ihren selbstlosen Einsatz im Sinne der Menschlichkeit. Heimatlosen wieder eine Heimat, Geborgenheit und Orientierung zu geben, sei die herausragende Leistung, welche die Klinge Tag für Tag seit nunmehr fast 60 Jahren erbringe, und die Gemeinde Seckach sei stolz, eine Einrichtung in ihren Mauern beherbergen zu dürfen, die derart verdienstvoll zum Wohle junger Menschen und im Geiste christlicher Nächstenliebe wirke, sagte Bürgermeister Thomas Ludwig.



Frau Oanh Do und Dr. Lothar Späth enthüllten nach dem Festakt eine Dank-Inschrift der ehemaligen vietnamesischen Flüchtlingskinder.

Neben Waldtraud Dietrich und Wilfried Häfner erhielt als Ehrengast auch Ministerpräsident a.D. Dr. Lothar Späth die Klinge-Jubiläumsmedaille in Silber.

Dieser ließ die damalige Situation noch einmal Revue passieren, als ihn Dr. Rupert Neudeck von der Hilfsorganisation "Komitee Cap Anamur" darauf aufmerksam machte, dass die Flüchtlingskinder unbürokratisch und vor allem sofort in Sicherheit gebracht werden müssten. Von Dr. Neudeck sei auch der Tip "Pfarrer Duffner" und "Klinge" gewesen. Das Thema liege ihm persönlich noch immer so am Herzen, dass er kurzfristig seine Pläne und Termine geändert habe, um der Einladung nach Seckach zu folgen.

Auch in den Grußworten von Landrat Dr. Achim Brötel und Monsignore Bernhard Appel wurde die hohe Wertschätzung des inneren Gefüges und der überregionalen Arbeit des Kinder- und Jugenddorfes Klinge deutlich.

Mit einer tänzerischen Darbietung als Überraschungsgeschenk der vietnamesischen Familien und dem gemeinsamen Singen des Klinge-Liedes "Das Tor zum Leben" wurde der offizielle Festakt beendet.

Anschließend schritt man gemeinsam zum Forum, wo Dr. Lothar Späth und Frau Oanh Do gemeinsam eine Gedenktafel der ehemaligen Flüchtlingskinder aus Vietnam enthüllten.

## "Helfer mit Herz" in Zimmern

02.-07.08.2010

"Ihr seid mit Abstand das Beste, was ich in den letzten 18 Monaten erlebt habe", lobte die RTL-Moderatorin Vera Int-Veen die Zimmerner "Helfer mit Herz" und applaudierte begeistert. Vorausgegangen waren fünf arbeitsreiche Tage mit rund 60 Helfern vor Ort, die in dieser Zeit nach Planung des RTL-Teams das Haus der Familie Hawerland weitgehend sanierten sowie das Untergeschoss behindertengerecht umbauten und einrichteten. Frau Hawerland wurde mit ihren Töchtern kurzerhand eine Woche kostenlos in Urlaub geschickt.

Vor rund eineinhalb Jahren hatte Vater Engelbert einen Hirnschlag erlitten und ist seitdem im Wachkoma und im Limbacher Pflegeheim "Katharina von Hohenstadt" untergebracht. Ein Herzenswunsch der Ehefrau Heidi und der beiden Töchtern Silke und Ramona war es, den Ehemann und Vater gelegentlich nach Hause holen zu können.

Gudrun Ackermann, eine Cousine von Frau Hawerland, hatte schließlich die Idee, das "Helfer mit Herz"-Team von RTL anzuschreiben.

Als Vera Int-Veen von dem tragischen Schicksal erfuhr, war es nur noch eine Frage der Zeit, bis die Moderatorin und ihr Team anrückten. Zusammen mit einigen Ortsansässigen gelang es ihr, ein ganzes Heer ehrenamtlicher Helfer zu aktivieren und perfekt zu koordinieren. Aus der Gesamtgemeinde Seckach agierten viele Firmen kostenlos. Tagtäglich versorgte in dieser Woche die Frauengemeinschaft Zimmern, unterstützt von der Klingegaststätte St. Benedikt, die rund 60 Helfer mit kostenlos bereitgestellten Speisen und Getränken.

Der praktizierte Teamgeist und die Fürsorgepflicht haben Zimmern für das RTL-Team zu etwas Besonderem gemacht.

Als nach Abschluss der Sanierungsaktion die Mutter mit den beiden Töchtern von ihrem "Urlaub" zurückgeholt worden waren, wurden sie von den Helfern, vielen Einwohnern Zimmerns und dem RTL-Team mit viel Beifall willkommen geheißen. Dankbar und gerührt besichtigten Mutter und Töchter die renovierten und teilweise neu gestalteten Räumlichkeiten.

Doch die Moderatorin Vera Int-Veen und ihre Leute hatten noch eine Überraschung für die Familie: Der DRK-Kreisverband hatte sich bereit erklärt, den kostenlosen Transport von Vater Engelbert zu übernehmen, der nach über achtzehn Monaten, wenn auch nur vorübergehend, wieder einmal zu Hause sein konnte.

Als dann im Dezember von RTL die Aufzeichnung "Helfer mit Herz" gesendet wurde, saßen viele Beteiligte vor den Bildschirmen, um diese fast unglaubliche Aktion nochmals miterleben zu können.



v.l. Vera Int Veen, Silke, Heidrun und Ramona Hawerland

# 24-Stunden-Wanderung in Großeicholzheim

24.07.2010

Der 73-jährige Willi Schottmüller war rund 120 Kilometer von Marxzell zur ersten Großeicholzheimer 24-Stunden-Wanderung angereist, um endlich einmal den Badischen Odenwald kennen zu lernen. Reich erfahren in 100-Kilometer-Wanderungen lobte er die hervorragende Organisation und ausgefeilte Streckenführung. Er war einer der 16 Teilnehmer, die unter dem Jubel zahlreicher Zuschauer - unter ihnen Bürgermeister Thomas Ludwig und Ortsvorsteher Reinhold Rapp - nach 24 Stunden wieder am Großeicholzheimer Sportheim einmarschieren und aus den Händen von SV-Vorsitzendem Thomas Kegelmann die "Beulke-Finisher-Medaille" entgegennehmen konnten.



Am Vortag waren 39 begeisterte Wanderer, darunter sieben Frauen, zu der Tour von 104 Streckenkilometern und 1950 Höhenmetern gestartet. "Mein Tempo gilt, denn die Tour ist nicht ausgeschildert", hatte Wanderführer Herbert Hodel verkündet.

Er leitete seine Truppe über die Friedenseiche und den Heidersbacher See zur Limbacher Mühle und dann auf der Wanderbahn über Limbach, Krumbach und Trienz zum Sattelbacher Bahnhof, wo die erste Versorgungsstation von "Fit and Fun" des Odenwald-Campings Krumbach die Sportler und Sportlerinnen erwartete. Für Getränke sorgte wie über die ganze Tour Christian Schneider von "Distelhäuser". Nach der Pause ging es weiter über die Margarethenschlucht zum Bahnhof Neckargerach und über die Wolfsschlucht hinauf zum Katzenbuckel. Wieder unten in Eberbach mussten die ersten 13 "Verletzten" aufgeben. Nach der Ruine Stolzeneck und dem Anstieg zur Minneburg kam für weitere

sieben Teilnehmer in Guttenbach das Aus. In Neckarelz musste sich die Gruppe von drei weiteren "Fußlahmen" verabschieden, bevor sie zum fünfstündigen "Endspurt" ansetzte.

Am Ziel "Sportheim Großeicholzheim" lobte Bürgermeister Thomas Ludwig die neuartige Idee der 24-Stunden-Wanderung, die nach dem Radmarathon zum zweiten herausragenden Sportereignis in Großeicholzheim werden könne. Sein Dank richtete sich nicht nur an den Hauptorganisator, Initiator und Motivator Herbert Hodel, sondern auch an das gesamte Organisations- und Betreuungsteam, denn es sei eine Sache, 24 Stunden zu wandern, aber eine andere, daraus ein gut durchorganisiertes Sportereignis zu machen, bei dem sich alle wohl fühlen.

#### 50 Jahre Elektro-Hübner

17.07.2010

Die Bevölkerung Seckachs sowie der näheren und weiteren Umgebung feierte mit der Firma Hübner am "Wochenende der offenen Tür" das 50-jährige Bestehen des Betriebes.

Geschäftsführer Rolf Hübner, seine Frau Marianne und das gesamte Mitarbeiterteam hatten eingeladen und waren vor Ort Ansprechpartner in allen Fragen rund um die Geschäftszweige Sanitär- und Klima/Kältetechnik, Gebäudeenergieberatung/Gebäudetechnik und Elektroinstallation.

"Wir haben wahrlich einen guten Grund zu feiern", so Rolf Hübner. Er und seine Frau stünden bereits seit 17 Jahren an vorderster Front, davor hätten seine Eltern ganze 33 Jahre diese Stellung gehalten. "Höhen und Tiefen gibt es immer, da muss man halt durch. Doch wenn man eine Familie hat, die hinter einem steht und Partner, auf die man sich verlassen kann, dann funktioniert das auch." Hübner expandiert weiter und ist froh, in den Söhnen Alexander und Christoph engagierte Mitarbeiter und Nachfolger gefunden zu haben. So lobte auch Bürgermeister Thomas Ludwig die Hübner GmbH als eine Firma, in der der sog. Generationenvertrag bis zum heutigen Tage tadellos klappe. Nicht nur, weil inzwischen die dritte Generation ans Ruder käme, sondern auch, weil man mit der Zeit gegangen sei und das Tätigkeitsfeld entsprechend weiter entwickelt habe, außerdem habe das neue Firmengebäude den Ortseingang aus Richtung Adelsheim entscheidend verschönert.

Wilfried Sauer von der Handwerkskammer Mannheim überreichte die Ehrenurkunde zum Betriebsjubiläum an Josef, Maria, Rolf und Marianne Hübner, bevor er den Senior mit dem Goldenen Meisterbrief würdigte. Für 15-jährige Betriebszugehörigkeit wurden Alexander Hübner und Willi Seibert ausgezeichnet sowie für 10 Jahre Betriebstreue Nikolaus Meisinger.



### Zimmern im Wandel der Zeit

Am Ortsausgang Richtung Adelsheim stand die "Heilmannsmühle". Die Mühle wurde das erste Mal urkundlich im Jahr 1340 im Zusammenhang mit einer Schenkung an das Kloster Seligental erwähnt. Sie war bis ins Jahr 1968 in Betrieb und wurde im Jahr 1976 abgerissen.

Mühlengebäude, Wohnräume, Stall, Scheune und Nebengebäude mussten nach dem Ausbau der Straße von Adelsheim nach Seckach in den Jahren 1964/65 dem unaufhaltsam wachsenden Straßenverkehr weichen. Mit dem Abriss der Mühlengebäude wurde 10 Jahre nach dem Straßenausbau ein gefährlicher Engpass beseitigt.

Die heutige Brücke wurde im Jahr 1965 zusammen mit dem Anschluss der Dorfstraße an die neu ausgebaute Landstraße errichtet und in Betrieb genommen.



Ansichten der Heilmannsmühle







Die alte untere Seckachbrücke wurde im Jahr 1877 erbaut. Die Kosten betrugen 10.000 Mark. Im Jahr 1964 wurde die Brücke abgerissen.

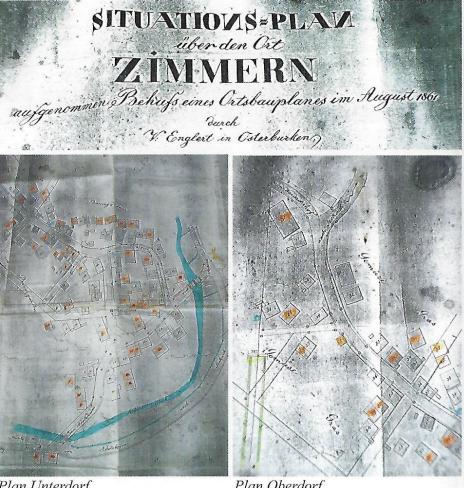


Heutige Ansicht: Die tiefer gelegte Seckach kann nach Abriss der Mühlengebäude und des Stauwehrs ungehindert das enge Tal hinabfließen.

Linke Seite 104 unten: Heutige Ansicht des ehemaligen Standplatzes der Heilmannsmühle

### Zimmern vor 150 Jahren

Man schrieb das Jahr 1861, als der damalige Bürgermeister Ignatz Philipp den Ingenieur V. Englert aus Osterburken beauftragte, einen "Situationsplan über den Ort Zimmern" zu erstellen. Der Grund war wohl die Tatsache, dass an den vorhandenen Straßen und Gassen im Ortsbereich keine bebaubaren Plätze vorhanden waren. Den heute noch vorliegenden Situationsplan kann man im weitesten Sinne als Ortsbebauungsplan, zumindest jedoch als Vorschlag über die künftige Ausdehnung des Dorfes bezeichnen.



Plan Unterdorf

Plan Oberdorf

Verzeidenifs der	Segundhiemer 3
Themes des Eigentlerevie Many	Hous Samen der Eigenthumer Kumer
1 Brancain Prince	40 Prischof formy Johns
2 Wallenberger Hilly	42 Got; Swan
A Becker Granfand	45 Beichert Wolf
8 Someinde	46 Gob Josam
9 Roller Silling	46 Sols Jofann 47 Greenm Johnson 48 Milippo Jones 50 Hanz Comer Marin
11 Frimmer Milfalin	51 Stiller Oungrave
12 Hirche	52 Wachter Georg anton
16 Heler Groung anton	54 lingstmann Pine
	50 Grinmer Milling
18 Frits Johns Will.  19 Lindau Johns anton  20 Innefelore	58 Reichert Philips
	to State Josem
Ale Renrenles on	61 Angstmann Johnst
20 Richel andar of foliand 21 Loise Anders 25 Hefs Johnson	63 Rangenberger Margial
26 schafer Vilian	63 Ranzenberger Marfind 64 Gots Pfeljer Roll 65 Reifer Roll 66 Lindau Sonny
27 Gots from hay	of weegeer total
	68 Reichert Jofass mile
30 Bischof Jan 1866. 31 Gemeinde Gradmach	10 dehafer Palar
of alchafer andor Ismails	72 Heilmann Britano
34 Schager Rolling	(1) (1) (1) (1) (1)
36 Blatz Onlin River	
so Schafer Johns anton	The Property of the second
39 Ranzonberger Minfant	MI TO A STATE OF THE STATE OF T

Eigentümerverzeichnis der in den Plänen von Unter- und Oberdorf verzeichneten Gebäude

In dem Bebauungsplan wird vorgeschlagen, die Dorfstraße, heute Dekan-Blatz-Straße, durch drei Querspangen mit einer neu zu bauenden Straße, dem heutigen "Neuen Weg", zu verbinden und in diesem Bereich neue Bauplätze zu erschließen. Das Dorf Zimmern bestand in der damaligen Zeit aus Dorfstraße und Bahngasse, aus Ober- und Unterdorf, wobei das Oberdorf wohl der jüngere Ortsteil war. Der Plan und die angefügte Eigentümerliste ermöglicht es dem

Betrachter nachzuvollziehen, wie die vorhandenen Straßen und Wege verliefen, wo Kirche, Schulhaus und Rathaus standen, welche Wohngebäude und Scheunen vorhanden waren und wer in welchem Haus wohnte.

Insgesamt waren es damals 67 Wohngebäude, meistens mit Viehstall im Erdgeschoss, und 52 Scheunen. In den Wohngebäuden lebten 395 Einwohner, die bis auf einige Tagelöhner alle von der Landwirtschaft lebten. Die Gemarkung umfasste 1254 Morgen Ackerland und 54 Morgen Wiesen. In den Ställen standen 210 Stück Großvieh und 2 Pferde. Der Gemeindewald umfasste 150 Morgen. der Privatwald 60 Morgen, 4 Morgen waren im Besitz der Standesherrschaft.

In einem Ortsbereisungsbericht des Badischen Bezirksamtes Adelsheim wird die ökonomische Lage der Zimmerner in der damaligen Zeit wie folgt beschrieben: "Von den hiesigen Landwirten erfreut sich nur der kleinste Teil eines gewissen Wohlstandes. Fast alle sind kleine Bauern mit geringem Güterbesitz, welche große Mühe haben, ihr Auskommen zu finden. Die Gemarkung ist durchweg bergig, der Boden wenig ertragreich, so dass die Landwirtschaft hier nicht sehr lohnend ist."

Gewerblich waren außerdem eine Hammerschmiede (Hammerhof), eine Mahlmühle, zwei Hufschmiede, ein Wagner, zwei Schuhmacher und einige Leineweber vorhanden, die jedoch ebenfalls etwas Ackerbau betrieben.

Der kundige Leser wird auf dem Situationsplan feststellen, dass die Gebäude links der Seckach fehlen. Der "Zinken", damals "Schlierstadter Zinken" genannt, war ein Ortsteil von Schlierstadt, ein Relikt aus der Zeit der Zugehörigkeit zum Kloster Seligental, und lange Zeit ein Streitobjekt zwischen Zimmern und Schlierstadt. Im Jahr 1883 schließlich gelang es nach einigen vergeblichen Versuchen, eine Vereinbarung zwischen den beiden Gemeinden und der Standesherrschaft Leiningen zu treffen, dass der "Zinken" mit seiner näheren Umgebung in die Gemarkung Zimmern übergehen konnte. Die Gemeinde Schlierstadt erhielt für den Verlust eine Entschädigung, und zwar 200 Mark von Zimmern und 1.500 Mark von der Standesherrschaft Leiningen.

Auf dem Situationsplan eingezeichnet ist bereits die Trasse der geplanten Eisenbahnlinie Neckarelz – Osterburken, die in den Jahren 1864/66 eingleisig gebaut und eingeweiht wurde. Was ist erhalten geblieben aus jener Zeit, einer Zeit ohne zentrale Wasserversorgung, ohne Elektrizität, ohne landwirtschaftliche Maschinen, ohne Eisenbahn, ohne Motorfahrzeuge jeder Art, ohne Radio, Fernseher und Computer, einer Zeit allgemeinen Mangels und harter Arbeit um das tägliche Brot? Die Kirche als zentraler Mittelpunkt des Dorfes und viele der Häuser und Scheunen sind erhalten geblieben, einige wurden abgetragen,

mussten Neubauten Platz machen. Neue Baugebiete am Neuen Weg, Mittelweg, Häldegraben, in der Wanne, im Furth und Pappelweg wurden erschlossen und bebaut. Vergleicht man im Verzeichnis der Eigentümer die Namen der heutigen Bewohner mit den früheren, so ist festzustellen, dass nur noch wenige der damaligen Familiennamen erhalten geblieben sind. Die Namen: Baumann, Becker, Denz, Eiermann, Götz, Gramlich, Grimmer, Fritz, Heilmann, Hess, Hornung, Lindau, Manz, Ranzenberger, Röckel, Schäfer, Stahl, Volk, Walter und Ziegler gibt es in Zimmern nicht mehr. Diese Familien sind teilweise ausgewandert, in die Großstädte gezogen, um Arbeit zu finden, oder es gab keine Nachkommen, die den Namen weitergeben konnten.

# Spinnstubengeschichten mit römischem Hintergrund

Dieser Text stammt von Gebhard Schmitt

Noch in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts erzählte man sich an den langen Winterabenden in den Spinnstuben bei der sogenannten "Vorsetz" manche Geister- oder Spukgeschichte. Es wurden dabei gemeinsam winterliche Arbeiten verrichtet, Besen gebunden, Rechen geschnitzt, Stroh und Weide geflochten, es wurde gesponnen, gestrickt, aber auch gesungen und Schabernack getrieben.

Die Sage "Die Schatzgräber in der Au" (1), die in Seckach erzählt wurde, ist fast gleich lautend mit einer in Eicholzheim, nur die Örtlichkeiten sind verschieden, denn in Eicholzheim spielt sie in der Amelsbach. Dort, so erzählte man sich in Eicholzheim, stand einst das Heunenhaus. In dem geheimnisvollen Haus hatten die Bewohner einen Goldschatz vergraben. Eines Tages fassten zwei beherzte Seckacher Burschen den Entschluss, diesen Schatz nachts heimlich zu heben. So gingen sie kurz vor Mitternacht in das besagte Haus und begannen eifrig zu graben. Als sie den Ring eines Kessels schon in Händen hielten, fuhr mit feurigen Rossen bespannt ein Wagen an ihnen vorbei. Sie ließen sich nicht stören und gruben fleißig weiter. Da kam plötzlich ein altes Weib im Strohnapf dahergerutscht. Sie erkundigte sich nach dem Wagen, doch die Männer gaben ihr keine Antwort, weil sie bei ihrer Arbeit nicht sprechen durften. Die Alte aber murmelte: "Nun ja, den hol ich noch ein!" Einer der Männer lachte hell auf, brach das Schweigegebot und sagte: "Da kannst du noch lange rutschen."

Im gleichen Augenblick umgab roter Feuerschein den freigelegten Kessel, der rasselnd und polternd in unerreichbare Tiefe stürzte. Höhnisches Gelächter folgte, während unten auf dem Grund das weiß glühende Gesicht des leibhaftigen Teufels erschien.

Es wäre verwunderlich, würde man nicht über Ursache und Entstehung dieser Schatzgräbergeschichte nachdenken, die ganz ähnlich an verschiedenen Orten erzählt wurde: In Eicholzheim wie in Seckach spielt die Sage in Gemarkungsteilen, wo Überbleibsel eines römischen Landhauses bzw. Meierhofes, einer "Villa Rustica" gefunden wurden. An Holzbauweise gewöhnt, beeindruckte die Bewohner unserer Gegend an den Bauwerken vor allem die Größe der Steine. so dass sie die Erbauer für "Heunen", also Hünen oder Riesen hielten. Daher wurde im Großeicholzheimer Gewann "In der Amelsbach" eine Erhebung als "Heunenhaus" oder "Hünenhaus" bezeichnet (2). Erst als Ende des 19. Jahrhunderts das Großherzogtum Baden ebenso wie die Reichs-Limes-Kommission mit einer systematischen Erfassung der römischen Bauwerke am Obergermanisch-Rätischen Limes begonnen hatte, konnte man den Kern dieser Erzählungen deuten. Im Jahre 1873 berichtet der Großeicholzheimer Pfarrer Dr. Hagenmeyer von römischen Überbleibseln, die er in der Amelsbach beim Heunenhaus gefunden hat. Laut seinem Bericht wurden bereits 1864 beim Eisenbahnbau der Teilstrecke Mosbach - Osterburken 50 m nördlich des Heunenhauses vor dem Tunneleinschnitt Eichenbalken und römische Tonscherben gefunden (3).

Für die Seckacher Spinnstubengeschichte, die der Eicholzheimer gleicht, dürfen wir auf Prof. Dr. Karl Schumacher verweisen, der im Zuge seiner Forschungen für die Reichs-Limes-Kommission 1898 bei einer Grabung im Gewann "In der Au" gegenüber der "Helde", am rechten Seckachufer, auf die Reste einer Villa- Rustica stieß und auch eine römische Silbermünze fand <sup>(4)</sup>.

So lässt sich die Entstehung der ähnlich lautenden Schatzgräber-Sagen von Eicholzheim und Seckach auf den gleichartigen Ort des Geschehens, und zwar jeweils den Standort einer ehemaligen Villa Rustica zurückführen, und damit als Auseinandersetzung nachgeborener Generationen mit den rätselhaften Spuren der römischen Vergangenheit deuten.

<sup>(1)</sup> Schmitt, Berthold: Die Schatzgräber in der Au. In: 1200 Jahre Seckach. 788-1988 Geschichte der Baulandgemeinde von Berthold Schmitt und Manfred Kilian Seckach. Herausgegeben vom Heimatverein Seckach e.V. 1988, S. 317.

<sup>(2)</sup> Schmitt, Karl Martin: Großeicholzheim. Aus der Geschichte eines Pfarrdorfes. O.O. 1957, S. 23.

<sup>(3)</sup> Kopie/Repro. Kreisarchiv Neckar-Odenwald-Kreis Q1/105, Blatt 6: Schreiben von Pfr. Hagenmeyer an den Konservator des Großherzogl. Ministeriums des Inneren vom 25. Juni 1874.

<sup>(4)</sup> Schmitt, Berthold: Seckach im Dekumatenland (Zehntland, römisches Besatzungsgebiet). In: 1200 Jahre Seckach (s.o.), S. 24/25 nach Wagner, Ernst: Fundstätten und Funde aus vorgeschichtlicher, römischer und alemannisch-fränkischer Zeit. 2. Teil: Das badische Unterland, S. 443, Nr. 293.

## Klassentreffen der Jahrgänge 1933-35

05.09.2010

Zu einem freudigen Wiedersehen trafen sich die Ehemaligen der Schuljahrgänge 1933 bis 1935 im "Grünen Baum" in Seckach. Von ehemals 30 Schulkameradinnen- und kameraden leben noch 24, davon neun mit ihren Familien in Seckach. Eigens angereist waren auf Einladung von Organisator Werner Ullrich auch Klassenkameraden, die heute in Köln oder am Bodensee beheimatet sind. In der Kirche St. Sebastian in Seckach besuchte man gemeinsam eine Eucharistiefeier, unter anderem zum Gedenken an die verstorbenen Mitschüler. Nach dem gemeinsamen Mittagessen war den Schulfreunden der Gang zum Friedhof eine Selbstverständlichkeit, ehe man sich wieder im "Grünen Baum" zu Kaffee und Kuchen sowie guter Unterhaltung traf. Im Rahmen eines gemütlichen Beisammenseins wurde so manche Anekdote in Erinnerung gerufen und mit dem Versprechen, sich in fünf Jahren wieder zu treffen, ging man auseinander. Unser Foto zeigt die Klassenkameraden vor der Seckacher Kirche St. Sebastian.



v. l. vordere Reihe: Olli Horn (Länger), Hugo Schottmüller, Paula Mehl (Ühlein), Alfred Mehl, Werner Ullrich

v. l. mittlere Reihe: Klara Baier (Kast), Renate Sobania-Zimmer (Kirmse), Alfred Schindler, Konrad Schwing, Manfred Sommer

v. l. obere Reihe: Karl Ühlein, Liselotte Sans (Thoma), Gerda Mehl (Hoffert), Erwin Aumüller, Trudbert Hack.

# Klassentreffen Jahrgang 1939/40

29.05.2010

Zum mittlerweile vierten Klassentreffen des Jahrgangs 1939/40 hatten Walter Stromer, Walter Kast, Peter Diefenbach und Elfriede Trenkle ihre ehemaligen Klassenkameraden in die Heimat eingeladen. 20 waren von den 30 Ehemaligen dieser Einladung gefolgt, aus Pirmasens, Pforzheim, Mannheim und Karlsruhe waren die Auswärtigen angereist. Erster Treffpunkt war das Seckacher Gasthaus "Zur Rose", wo man bei Kaffee und Kuchen die ersten Neuigkeiten austauschte. Bürgermeister Thomas Ludwig hatte anschließend zu einer Rathausbesichtigung eingeladen, der alle nur zu gerne Folge leisteten. Schließlich erfuhr man dabei alle interessanten Daten des eindrucksvollen Baus aus erster Hand. Den Nachmittag konnten alle beim Abendessen im Klinge-Gasthaus "St. Benedikt" Revue passieren lassen, und es gab einen langen Abend mit sehr vielen "Weißt Du noch?". Am Sonntagmorgen trafen sich die Ehemaligen wieder im "St. Benedikt" zum gemeinsamen Frühstück. Nach einem Vormittag, den alle nach ihren Vorstellungen gestaltet hatten, fanden dort auch Mittagessen und Ausklang statt. Man versprach sich beim Abschied, mit dem nächsten Treffen nicht mehr so lange zu warten, sondern spätestens in fünf Jahren wieder zusammen zu kommen.



v. l. vordere Reihe: Erika Schultheiß (Schweigert), Lucia Kraft (Hack), Hanni Müller (Hirsch), Erika Kytka-Novak, Johanna Keller (Deimel), Frieda Krawutschke (Schimscha), Elfriede Trenkle (Nowotny). v.l hintere Reihe: Bgm. Thomas Ludwig, Günther Schindler, Walter Pfitsch, Hermann König, Walter Stromer, Walter Keller, Peter Diefenbach, Walter Kast, Walter Baumgart.

## Klassentreffen Jahrgang 1949/50

15.05.2010

Zu einem frohen Wiedersehen trafen sich die ehemaligen Klassenkameraden des Jahrganges 1949/50 am Rathaus ihrer Heimatgemeinde Seckach, wo sie durch Bürgermeister Thomas Ludwig nicht nur begrüßt wurden, sondern auch eine "Edelführung" erhielten. Dazu gehörte selbstverständlich eine Präsentation von "Seckach 2010". Besonderes Augenmerk lenkte das Gemeindeoberhaupt auf die Lokale Agenda 21 mit den verschiedenen Arbeitskreisen und den damit verbundenen Aufgaben für die Zukunft. Gestärkt ging die Gruppe nach einem kleinen Imbiss zum Friedhof, um der verstorbenen Klassenkameraden zu gedenken. Nach der gemütlichen Kaffeepause im "Café Central" war ein Museumsbesuch im Wasserschloss Großeicholzheim mit Tenne und Heimatmuseum angesagt. Die hier geleistete ehrenamtliche Arbeit fand viel Interesse und Anerkennung. Nach dem Abendessen im "Grünen Baum" in Seckach wurden Anekdoten erzählt, Lieder gesungen und auch wieder lustige Spiele gemacht, wie in alten Zeiten. Für die Organisation des gelungenen Treffens wurde Wilma Kowatschitsch als Dankeschön ein Präsent überreicht.



v.l. vordere Reihe: Wilma Kowatschitsch (Hirn), Roswitha Frede (Arnold), Gerd Mackert, Hedwig Eberle (Frank) und Reinhilde Schillinski (Kehrer) v.l. hintere Reihe: Siegfried Pistor, Helmut Rothenhöfer, Reinhold Frank, Franz Winter, Hermann Stieber, Edith Bundschuh (Nonnenmacher), Dieter Mehl, Margarete Hautzinger (Baier), Bernhard Nonnenmacher, Rudolf Amend, Luzia Göttlicher (Mohr).

# Standesamtliche Nachrichten

#### Ehejubilare 2010

#### 50 Jahre - Goldene Hochzeiten

16.07.1960	Helmut und Gerda Schneider, Großeicholzheim
05.08.1960	Karl Heinz und Elfriede Thoma, Seckach
21.10.1960	Ewald und Nina Janz, Seckach

#### Anmerkung der Redaktion:

Wir veröffentlichen hier nur Daten, auf denen keine Pressesperre liegt.

#### Eheschließungen 2010

22.01.	Seemann, Ina Rebekka, Seckach
	Philipp, Horst Heinrich Ferdinand, Seckach
04.03.	Reimche, Alexandria, Seckach
	Finner, Julian Freddie, Seckach
27.03.	Dürr, Guido Otto, Seckach
	Suchocki, Sara, Seckach
06.04.	Martin, Pia, Großeicholzheim
	Heinrich, Vinzent, Mainz
20.05.	Kegelmann, Friedhilde Berta Elisabeth, Großeicholzheim
	Mundinger, Werner Julius, Teningen
31.05.	Seiter, Nina Maria, Seckach
	Meier, Johann-Patrick, Seckach
18.06.	Bednarik, Julia Else, Seckach
	Schneider, Christian Torben, Seckach
19.06.	Straight, Jacqueline geb. Neureuther, Seckach
	Jakubauskas, Manuel, Seckach
06.08.	Hahn, Katja Gisela, Zimmern
	Seyschab, Bastian, Nürnberg
27.08.	Aumüller, Corina, Seckach
	Amend, Daniel Markus, Seckach

03.09.	Popellak, Alfred Michael, Großeicholzheim
	Hecker, Renate, Tübingen
18.09.	Wiera, Magdalena Alexandra, Seckach
	Hufnagel, Benjamin, Seckach
21.09.	Getze, Reinhold, Großeicholzheim
	Efimtschuk, Tatjana, Schefflenz
30.09.	Jantschek, Jürgen, Großeicholzheim
	Bergel, Anja, Großeicholzheim
02.10.	Ha, Thanh Sang, Großeicholzheim
	Đô Thi, Lê, Großeicholzeim
15.10.	Nachtigal, Katharina, Seckach
	Gelwer, Jürgen, Wertheim
23.10.	Amend, Jochen Michael, Seckach
	Edelmann, Miriam Edith, Schriesheim
28.10.	Kampfhenkel, Hans-Rainer, Seckach
	Karle, Luzia, Seckach
06.11.	Edelmann, Stefanie, Seckach
	Schmitz, Sascha, Seckach
12.11.	Schmied, Diana, Zimmern
	Trautmann, Torsten, Zimmern
23.12.	Eckl, Martin Rainer, Seckach
	Reutter, Sandra, Seckach
28.12.	Mehl, Sandra Christiane, Seckach
	Götzinger, Markus Jochen Werner, Limbach

#### Geburten 2010

	Oliver Erggelet und Heike Pietschmann, Seckach
02.01.	Bulz, Andreas
	Waldemar und Olga Bulz geb. Janz, Seckach
18.01.	Dörzbacher, Luis
	Uwe und Sonja Dörzbacher geb. Malcher, Großeicholzheim
0601	TY 1 T

26.01. Heinrich, Leon Alexander und Vera Heinrich geb. Wunsch, Seckach

Pietschmann, Hannah Marie

01.01.

26.01.	Wagner, Nathaniel Jermaine
12.02.	Marco Wagner und Odessa Kling, Seckach Vier, Fabiano
12.02.	Omar André und Kathrin Vier geb. Schleier, Zimmern
27.02.	Brommer, Annie
27.02.	Friedrich und Luba Brommer geb. Wolf, Seckach
01.03.	Jörke, Nayla
01.05.	Patrick Nathanael und Silke Jörke geb. Bundschuh, Seckach
04.03.	Palmer, Alexander
01.05.	Artur und Irene Palmer geb. Albrecht, Seckach
14.03.	Brandner, Denis
11.05.	Eugen und Elena Brandner geb. Daunhauer, Großeicholzheim
20.03.	Haaf, Sophia Marie
	Steffen und Juliane Haaf geb. Aumüller, Seckach
05.04.	Stemmer, Jona Maximilian
	Maria Brenneis, Seckach und Jochen Stemmer, Külsheim
10.04.	Motz, Danny
	Peter und Anna Motz geb. Kozlov, Seckach
21.04.	Schall, Yannick
	Armin und Corinna Schall geb. Kraml, Seckach
25.04.	Eiffler, Philip Gabriel
	Sven und Silke Eiffler geb. Seifert, Großeicholzheim
28.04.	Ball, Xenia
	Eugen und Tatjana Ball geb. Kempel, Seckach
11.05.	Theile, Julian
	André und Tina Theile geb. Weis, Großeicholzheim
27.05.	Müller, Jonas
	Markus und Sibylle Müller geb. Arnold, Seckach
24.06.	Lang, Daimen
	Witali und Tanja Lang geb. Gusev, Großeicholzheim
14.07.	Jantschek, Safira
	Andreas und Mareike Jantschek geb. Seifert, Großeicholzheim
20.07.	Finner, Michelle
	Julian und Alexandria Finner geb. Reimche, Seckach
29.07.	Müller, Alyssa
	Natalie Schleier und Alexander Müller, Seckach
31.07.	Troppmann, Dylan
	Eugen und Irina Troppmann geb. Jordan, Seckach

02.08.	Gretschanjuk, Alexej
	Anatoli und Natalia Viktorovna Gretschanjuk geb. Zajkovskaa,
	Großeicholzheim
07.08.	Schmied, Rafael
	Diana Schmied und Torsten Trautmann, Zimmern
26.08.	Philipp, Leni Christine
	Detlev und Angela Philipp geb. Groneberg, Seckach
29.09.	Schneider, Luisa
	Peter und Andrea Caroline Schneider geb. Kapps, Seckach
30.09.	Schlegel, Erik
	Viktor und Irina Schlegel geb. Wintermut, Seckach
18.10.	Lang, Alina
	Alexander und Julia Lang geb. Beck, Seckach
30.10.	Gitt, Daniel
	Vitali und Julia Gitt geb. Weiß, Seckach
29.11.	Kohler, Laura Franziska
	Daniel und Denise Kohler geb. Schleier, Zimmern
03.12.	Bundschuh, Elias Peter Helmut
	Tanja Bundschuh, Seckach und Gregor Gutekunst, Buchen
08.12.	Reichert, Tom
	Sascha und Julia Reichert geb. Troißler, Großeicholzheim

# Sterbefälle 2010

	Geburtstag	Todestag
Petra Rita Schmitt, Seckach	16.09.1962	11.01.2010
Ewald Haußamen, Großeicholzheim	19.02.1954	13.01.2010
Walfried Philipp Häffner, Seckach	11.05.1940	24.01.2010
Christa Julie Schell, Großeicholzheim	24.12.1939	28.01.2010
Elisabeth Jantschek, Großeicholzheim	15.11.1936	18.02.2010
Maria Ackermann, Zimmern	15.12.1916	01.03.2010
Paul Arnold Dörzenbach, Seckach	28.12.1926	09.03.2010
Renate Kuhn, Großeicholzheim	10.05.1942	09.03.2010
Otto Alois Link, Großeicholzheim	26.02.1948	13.03.2010
Michael Grebhardt, Großeicholzheim	04.11.1929	21.03.2010
Emine Mutluer, Großeicholzheim	21.04.1931	06.04.2010
Anna Kirchner, Seckach	16.03.1931	16.04.2010
Eugene Richter, Seckach	01.10.1924	22.04.2010
Bertha Theresia Aumüller, Seckach	17.05.1927	11.05.2010

	Geburtstag	Todestag
Margarita Werner, Großeicholzheim	13.02.1929	16.06.2010
Hilaria Frank, Seckach	02.11.1913	10.07.2010
Manfred Schuler, Seckach	22.11.1948	12.07.2010
Hermine Kaufmann, Seckach	08.11.1928	20.07.2010
Johann Dieter Müller, Großeicholzheim	21.05.1942	22.07.2010
Sr. Salvatora, Seckach	06.09.1925	09.08.2010
Klara Götz, Seckach	07.10.1914	14.08.2010
Olga Lang, Großeicholzheim	21.08.1926	05.09.2010
Johann Tallafuss, Zimmern	02.02.1929	16.10.2010
Stefan Maczuga, Zimmern	13.12.1921	23.10.2010
Maria Anna Aumüller, Seckach	22.08.1924	04.11.2010
Ewald Willi Saffrich, Großeicholzheim	19.11.1935	12.11.2010
Leo Bruno Schell, Seckach	20.07.1939	12.11.2010

Wir gedenken unserer Mitglieder

Petra Schmitt, Seckach Arno Dörzenbach, Seckach Alban Hoffert, Mosbach Hermine Kaufmann, Seckach Maria Mundinger, Tamm Anton Bischoff, Billigheim

die im Jahr 2010 verstorben sind.

### **Spendenliste**

Folgende Spender haben die Herausgabe dieses Heimatheftes sowie die Arbeit des Heimatvereines im Jahr 2010 wieder finanziell unterstützt. Hierzu sagen wir ein herzliches Dankeschön. Eingeschlossen in diesen Dank sind selbstverständlich auch alle Spender, die ungenannt bleiben wollen.

Hubert, Hack, Buchen
Herbert Duffner, Überlingen
Ekkehard Kozlik, Jever
Alois Malcher, Seckach
Rudolf Schellhaas, Wertheim
Dietmar Becker, Buchen
Helmut Haupt, Filderstadt
Leo Eberhard, Adelsheim
Alfred Götz, Münster
Hiltrud Moske, Mosbach
Anita Waschull, Hockenheim
Trudbert Hack, Waibstadt
Hannelore Schmitt, Seckach
Alfons und Helga Ritter, Radolfzell

Helmut Schmitt, Plankstatt
Eugen Aufenfeld, Kaiserslautern
Rudolf Schmitt, CH-Arbaz
Josef und Helene Fading, Weinheim
Inge Sedlmayer, Weilheim
Margot Knörzer, Eppingen
Ingrid und Herbert Stang, Königheim
Gerda Keilbach, Schefflenz
Otmar Schwab, Osterburken
Elisabeth Stemmler, Wertheim
Anton Sander
Ilse Haag

Adam und Liselotte Linden, Wernau Gemeinde Seckach

#### Konto-Nummern des Heimatvereines Seckach e.V.:

Marianne und Winfried Rüger, Schefflenz

Volksbank Mosbach eG: BLZ 674 600 41

Kto.Nr.: 151 954 01
Sparkasse Neckartal-Odenwald: BLZ 674 500 48
Kto.Nr.: 422 06 53

#### **Impressum**

Juliane Haaf Redaktion

Erich Keller

Helmut Kohler Rosemarie Nonnenmacher

Maxi-Monika Thürl

Kurt Hockwin

Doris Kohler Alois Malcher Barbara Schmitt

Kurt Weber

die im Heft Genannten Redaktion Texte

Liane Merkle · Bilder

Peter Schmackeit

private Aufnahmen

Helmut Kohler Gemeinde Seckach

Dr. Christina Thürl Layout

Druckerei Henn + Bauer, Limbach Druck

Auflage 800 Ex.

Goldenes Buch der Gemeinde Titelbild

